

und Eschatologie Band 2

Gerhard Kringe



Selbstverlag

Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 2

Gerhard Kringe

# Das Zeugnis des Herrn ist gewiß und macht den Unverständigen weise. Psalm 19,8

## In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Kolosser 2,3

Prüft aber alles, das Gute haltet fest!

1.Thes 5,21

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. 1.Joh. 4,1

#### SDL Druck Berlin

- 1. Auflage 11/2002
- 2. Auflage 08/2003
- 3. Auflage 01/2006

Im Selbstverlag zusammengestellt und gestaltet von Gerhard Kringe, Heinestr.61, 40822 Mettmann

info@gerhard-kringe.de Weitere biblische Themen siehe: www.gerhard-kringe.de

## Inhalt dieser Dokumentation

1.	Vorwort	Seite 4
2.	Die Frage nach dem Licht anhand der 2 Gotteswochen und der Nachtwachen o Die 2 Gotteswochen in seiner Schöpfung als 4 + 2 Tage o Eine Gotteswoche unter Fluch und ein gesegneter Tag o Die Tage und Nächte des jetzigen und des zukünftigen Äons o Die 70. Jahrwoche nach Daniel 9 o Die Nachtwachen, 2x4 = 8000 Jahre = 6000 Jahre Menschheitsgeschichte o Graphik: Zusammenfassung der Gotteswochen und der Nachtwachen	5 7 15 17 18 20 23
3.	Die Völker rings um Israel	24
4.	Betrachtungen über die 4 Advente, Maranatha	26
5.	Das Evangelium Jesu Christi (Die Botschaft der 4 Evangelien und des Paulus) Die Symbole der 4 Bilder: <u>Löwe, Stier, Mensch, Adler</u> , wird im AT bestätigt (siehe auch Nr. 6,8 und 9)	36
	<ul> <li>Die Frauen am Grab´</li> <li>Matthäusevangelium</li> <li>Letzte Worte am Kreuz</li> <li>Markusevangelium</li> <li>Jesus wandelt auf dem See</li> <li>Lukasevangelium</li> <li>Die Versuchung Jesu / Die Brotfrage</li> <li>Johannesevangelium</li> <li>Gnade in den Evangelien</li> <li>Was wir in Christus Jesus sind, die Botschaft des Paulus</li> </ul>	40 42 46 48 50 53 55 56 58 61
6.	Das Lager Israels, die Lagerordnung, 4. Mose (Das AT bestätigt die Symbolik des NT und umgekehrt, siehe auch Nr.8 und 9)	69
7.	Die Stufenfolge der Stiftshütte in der Schöpfung	72
8.	Vier lebendige Wesen auf der Erde, Hes.1	74
9.	Der Thron Gottes. 4 lebendige Wesen im Himmel, 7 Siegel, 4 Reiter, 7 Posaunen, Off. 4-6	76
10.	Babel, die Mutter der Huren, oder "Die Welt, in der wir leben", Off.17-18	78
11.	Offenbarung: Die 2 Zeugen (letzte Jahrwoche), Off.11; Sach.4,13	84
12.	Offenbarung: Das Sonnenweib (letzte Jahrwoche), Off. 11-12	88
13.	Offenbarung: Der weitere Ablauf im Überblick	90

Diese Dokumentation ist eine Fortsetzung von Band 1, auch sie kann nur einen groben Ablauf der Heilsgeschehnisse aufzeigen.

Es geht um den Überblick und nicht so sehr um die Details. Eigenes Studium an Hand des Buches der Heilsgeschichte Gottes (der Bibel), sowie das Nachschlagen der angegebenen Bibelstellen ist erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie in den Dokumentationen:

- Die 2 Heilswege Gottes in der Heilsgeschichte, 48 Seiten DIN A4. Jahrg. 1999
- Die 5 Generationen ab Abraham, 47 Seiten DIN A5. Jahrg. 2000 (teilweise in Band 1 von Kosmol.)
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 1, 80 Seiten DIN A4, Jahrg. 2001
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 2, 94 Seiten DIN A4, Jahrg. 2002
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 3, 80 Seiten DIN A4, Jahrg. 2004
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 4, 94 Seiten DIN A4, Jahrg. 2005

#### Vorwort

Biblische Kosmologie und Eschatologie beschäftigt sich mit der Schöpfung Gottes und deren Vollendung während des Weltlaufes der Äonen.

Dieses Buch ist eine Fortsetzung von Band 1 und soll weitere Themen der Heilsgeschichte erklären. Es erhebt nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Untersuchung und Begründung, sondern will in einfacher Form einen Überblick vermitteln.

#### Über den Inhalt des Buches:

- Zuerst wird mit den 2 Gotteswochen ein großer Bogen geschlagen, von der Erschaffung von den Himmeln und der Erde, der Wiederherstellung der zerstörten Urerde in der 1. Gotteswoche, der 2. Gotteswoche als 6000 Jahre Menschheitsgeschichte, den 1000 Jahren Friedensreich, bis zum neuen Himmel und neuer Erde, und dem Ausblick, dass Gott sein wird alles in allem.
- Ein zentrales Thema ist das Evangelium Jesu Christi anhand der 4 Evangelien. Hier sollen die Unterschiede und die Charakteristik der einzelnen Evangelien angesprochen werden. In den Evangelien werden bestimmte Bilder und Symbole verwendet, die schon im AT und später in der Offenbarung verwendet werden. Es sind die Bilder:

#### Löwe, Stier, Mensch, Adler.

Es sind 4 Bilder der Heilsgeschichte für die Erde. Diese Bilder werden schon bei der Lagerordnung Israels sichtbar. 4 = die Zahl der Erde. In der Offenbarung werden sie weiter für die lebendigen Wesen auf der Erde und im Himmel verwendet. Die 4 lebendigen Wesen weisen dann weiter auf die 4 ersten Siegel und die 4 Pferde, die Gericht über die Erde bringen. Auch die 4 Advente (Kommen des Herrn) sind mit diesen Symbolen und den 4 Evangelien verknüpft.

- Das alles zeigt uns, dass die Bibel aus einem Guss ist und sich selbst bestätigt. Das AT bestätigt das NT und umgekehrt.
- Das Evangelium Jesu Christi findet dann in der Verkündigung des Paulus seinen Höhepunkt und zeigt uns klar, was wir in Christus sind.

Der ganze Weltlauf der Schöpfung Gottes ist eingebettet in die Unendlichkeit Gottes: in den ewig Seienden; in den, durch den alle Dinge gemacht sind; in den, der alle erschaffenen Dinge verantwortet.

Von der Erschaffung der ersten Schöpfung (1.Mos.1,1), bis zur Vollendung der neuen Erde und des neuen Himmels, läuft alles unter der Regie unseres liebenden GOTTES ab. Gerade das ist die Garantie für die Zielvollendung des ganzen Universums. Das Ziel ist das Reich Gottes in Vollendung. Dieses ist weit mehr, als im Anfang war. Wenn es nicht so wäre, müsste der Sinn der ganzen Schöpfung in Frage gestellt werden. Alle Lebewesen dieser Schöpfung tragen zur Fülle GOTTES bei (Eph.3,19). Deshalb wird GOTT auch nicht ein Lebewesen zurück lassen. Alle gehören zu Seiner Schöpfung, die Er ganz alleine verantwortet. Und was sich dieser Vater aller Vaterschaften vorgenommen hat, das wird ER in seiner Allmacht auch erreichen. Wenn wir uns mit GOTTES Wort beschäftigen und damit mit unserem HERRN JESUS CHRISTUS selbst, denn ER ist ja das Wort von Anfang an (Joh.1,1-5), dann ist ER treu und offenbart uns Zusammenhänge, die heute aktuell sind. Zusammenhänge, für die jetzt und heute die Zeit Gottes da ist. So hat GOTT im Ablauf der Zeiten immer gehandelt. Als die Zeit erfüllet war...., sandte GOTT seinen Sohn u.s.w. GOTTES Offenbarungen sind fortlaufend. Morgen lässt ER uns andere Dinge erkennen als heute. Deshalb heißt es auch: Lasset uns in der Erkenntnis wachsen zu dem hin, der unser Haupt ist, CHRISTUS. Alles soll auf dem einen Grund wachsen, welcher ist Jesus Christus, unser Herr und Heiland (1.Kor.3,11; Eph.4,15). Friede den Brüdern (und den Schwestern) und Liebe mit Glauben von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Die Gnade sei mit all denen, die unseren Herrn Jesus Christus lieben in Unvergänglichkeit.

Ihr / Dein

Gerhard Kringe

## 2. Die Frage nach dem Licht! Anhand der 2 Gotteswochen und der Nachtwachen.

Es gibt in dieser Schöpfung einen gewaltigen Einbruch der Finsternis, aber auch gewaltige Einbrüche des Lichtes.

Und deshalb gibt es einen ständigen Kampf zwischen Licht und Finsternis.

Dieser Kampf spielt sich auch im Menschen, ja sogar noch im gläubigen Menschen ab. Es ist das "schon jetzt" und "noch nicht". Schon jetzt neues Leben, aber noch keine Vollendung des Leibes.

Noch sind wir beides: arme Wesen voll Furcht und Sünde, Schuld und Pein und doch <u>zugleich</u> von Gott erlesen, <u>dem Bild des Sohnes gleich zu sein</u> (A. Heller).

#### Einleitung.

Wir wollen einen Blick werfen auf den Ablauf der Heils- und Weltgeschichte.

Mein Anliegen ist es immer wieder, den großen heilsgeschichtlichen Bogen zu spannen, um damit die Zusammenhänge der Abläufe zu erklären.

Viele Einzelheiten kennen wir, doch wo sind sie jeweils einzuordnen?

Dies ist der Versuch, in diesem Punkt weiter zu kommen.

Die Frage, die uns bewegt ist doch, wie geht es mit dieser Welt weiter? Wie sieht die Zukunft aus? Fragen, die heute wieder ganz neu die Welt bewegen.

- ♦ Warum müssen wir uns eigentlich mit Heilsgeschichte beschäftigen? Genügt es nicht, wenn wir uns z.B. mit den Paulusbriefen, diesem Fülleevangelium beschäftigen, das uns so viel Trost und Auferbauung für unseren Alltag gibt?
  - Nun, wenn wir **Trost und Auferbauung** suchen, dann reicht es mehr als aus. Paulus sagt uns alles, was wir für unser Seelenheil und darüber hinaus wissen müssen.
- ♦ Wenn wir aber die ganze Herrlichkeit Gottes erfassen wollen, soweit das überhaupt möglich ist, dann benötigen wir das ganze Wort. Auch Paulus zitiert immer wieder die alten Propheten, das was war und das was vorhergesagt wurde. Das AT bestätigt das NT und umgekehrt.

## Die Schöpfung Gottes entstand durch sein Wort:

- Joh 1,1 Im Anfang war das Wort<sup>1</sup>, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. (1) griech. logos (das griech. Wort bedeutet auch Rede, **Grund, Gedanke**, Denkvermögen)
- Joh 1,2 Dieses war im Anfang bei Gott.
- Joh 1,3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. (Evolution ist nur aus Gott heraus möglich. In der Heilsgeschichte gibt es eine göttliche Entwicklung. Die ganze Schöpfung ist auf Wachstum angelegt)
- Joh 1,4 In <u>Ihm</u> war Leben, und <u>das Leben war das Licht</u> der Menschen. (Göttliches Leben = Licht)
- Joh 1,5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.
- ♦ Finsternis kann das Licht nicht begreifen. Finsternis ist kein Leben, sondern Tod. Und der Tod ist abhanden gekommenes Licht. Wo kein Leben ist, ist Tod. Wo kein Licht ist, ist Finsternis. Wo keine Liebe ist, ist Hass. Wo es nicht warm ist, da ist es kalt. Dies ist das "Entweder, Oder" in einer bipolaren Welt voller Spannungen und Gegensätze.
- ◆ Alles, wonach sich die Menschen sehnen, hängt mit dem Licht zusammen, weil **Licht das Leben** ist. Deshalb sagt Jesus: Ich bin das Licht (Leben) der Welt.
- ◆ Licht bedeutet, eine Zukunftsperspektive zu haben, weil es der Weg ins göttliche Leben ist. Es bedeutet, nicht ins Ungewisse zu leben, sondern eine lebendige Hoffnung zu haben. Eine Hoffnung die ins Leben, ins Licht führt. Heraus aus dieser immer dunkler werdenden Welt.

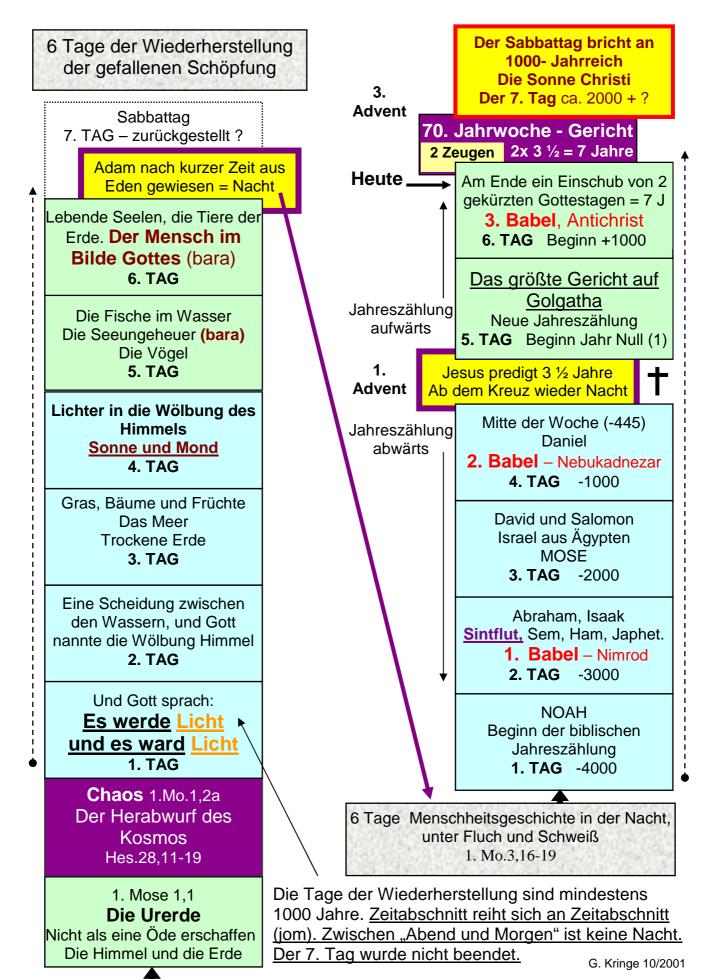
- ♦ Die ganze Heilsgeschichte Gottes und auch schon die Schöpfungsgeschichte hat es mit diesem **Licht** zu tun.
- ♦ Wir wollen die Spur dieses Lichtes in der Schöpfungs- und der Weltgeschichte ein wenig verfolgen. Wir werden dabei dieses nie endende Licht unseres Gottes entdecken und dürfen uns daran freuen.
- Wir dürfen auch getröstet sein, weil wir das göttliche Ziel mit der ganzen Schöpfung immer wieder neu entdecken. Gott wird seine gefallene Schöpfung ins göttliche Licht und Leben führen. Das meint Heilsgeschichte Gottes.
- Mit dem perfekten Bauplan Gottes für diese Schöpfung fing alles an. War dieser Bauplan perfekt, wo es doch so viele Pannen gab? Oder waren es keine Pannen, sondern einfach Mittel zur Zielerreichung? Wenn wir das Ziel kennen, dass der Sohn dem Vater einmal eine Schöpfung präsentieren wird, die viel schöner und herrlicher ist, als sie jemals war, dann müssen wir nicht an Pannen denken. Aber nur dann hat sich Heilsgeschichte gelohnt. Wenn die Schöpfung nur so würde, wie sie am Anfang war (sehr gut), dann könnte man zurecht fragen: Warum das alles?
- ♦ In Joh.1,5 wird die ganze **Tragik der Menschheit** sichtbar. **Das Licht** kam und die Finsternis hat es nicht erfasst. Sie konnte oder wollte es nicht erfassen und erkennen.
- ◆ Das Licht wird die Finsternis einmal endgültig vertreiben. Der 7. Tag, der Sabbattag wird kommen, und er wird in den 8. Tag Gottes einmünden, in eine neue Erde und Schöpfung.
- ♦ Wenn Gott dann bei den Menschen wohnt, ist ER das Licht. Dann hat Finsternis keinen Raum mehr und die Beherrscher dieser Finsternis sind im Feuersee.

## Einbruch des Lichtes in diese Schöpfung.

- ◆ Am 1. Advent werden wir an so einen Lichteinbruch erinnert: Er kam in das Seine und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Mit dem 1. Kommen Jesu wurde es Tag und zugleich wieder Nacht (Golgatha). Schon ist der Tag und doch noch Nacht.
  - Jes 21,12 Der Wächter sagt: Der **Morgen** ist gekommen, und <doch> ist auch <noch> **Nacht**. Wollt ihr fragen, so fragt!
- ♦ Wer möchte da nicht fragen, wenn der Morgen doch gekommen war und jetzt ist wieder Nacht? Hat Gott sein Ziel am 1. Advent nicht erreicht? Die Sonne Jesu Christi war doch aufgegangen und trotzdem muss die Menschheit wieder in die Nacht. Ist die Sonne Jesu Christi wieder untergegangen? Auf dieser Erde: ja, aber für die Schöpfung nicht, sie erstrahlt heute heller als zur Zeit vor dem Kreuz, aber die Welt sieht sie noch nicht. Jes 21,12 Kommt noch einmal her¹! (Habt ihr es immer noch nicht verstanden?)
  - (1) w. kehrt zurück; o. kommt her (Was bedeutet dies?)
- Kehrt um von euren eigenen Werken der Finsternis.
  - Kommt her in den Morgen, der auch schon da ist, aber noch nicht für die ganze Erde.
     Das Licht, der Morgen, ist heute schon in den Herzen seiner Kinder. Aber wir leben noch in der Nacht. In den 2 Gotteswochen haben wir es immer wieder mit dem <u>Licht</u> zu tun. Aber auch mit der <u>Nacht.</u>
  - Die Welt konnte es damals und auch heute nicht erkennen, weil Gott die Völker dahingegeben hat und es bis heute nur um seine Auserwählten geht. Sie, die Auserwählten, sind die Voraussetzung für die Masse, und sie sind ihre Garantie.
     Die Masse kann das Licht Jesu Christi heute nicht erkennen.
  - Aber genau das ist das Ziel Gottes mit seinen Geschöpfen, dass die ganze abgefallene Schöpfung es erfasst und freudig, von ganzem Herzen bekennt: Herr ist Gott, der Vater und der Sohn, ihm sei die Herrlichkeit in die Äonen hinein, Phil.4,19-20.

Nur wegen diesem großen Ziel gibt es Heilsgeschichte. Und weil es die Heilsgeschichte gibt, gibt es auch eine Lösung für die Probleme dieser Welt und die Lösung heißt: **Jesus.** 

## Zwei Gotteswochen, 2x 6000 + 1000 Jahre



## Zu Graphik 1. Die 2 Gotteswochen.

### Die Urerde. 1.Mo.1,1.

(Die Schöpfungsgeschichte wird hier nicht im Detail behandelt, genaue Informationen in den Büchern "Die 2 Wege Gottes in der Heilsgeschichte" und "Biblische Kosmologie und Eschatologie" Band 1).

Die Urerde war "Licht". Ohne <u>Licht</u> ist Leben und Wachstum nicht möglich. Als Gott sie erschuf, jauchzten die Söhne Gottes, Hiob 38,4-7, und die Morgensterne lobten ihn, Jes.45,18. Die Urerde lag noch vor der 1. Gotteswoche, über die uns ab 1.Mo.1,3 berichtet wird.

Durch den 1. Sündenfall im Himmel (Hes.28), es gab noch keine Menschen im Bilde Gottes, ging die Urerde im Wassergericht unter, 2.Pet.3,6. Leider übersetzt Luther hier fälschlich: "die Welt, damals durch die <u>Sintflut</u>"... In der Elberfelder heißt es: "...die <u>damalige</u> Welt im Wasser unterging". Die Stelle für das 2.Wassergericht, die Sintfut, steht in 2.Pet.2,5 (alte Welt, oder ehemaliger Kosmos) dagegen spricht 2.Pet.3,7 von der jetzigen Welt (Kosmos), die für das Feuer aufgehoben ist. Nach 2 Wassergerichten kommen noch 2 Feuergerichte.

<u>Die Äonen</u>, (gr. aion, hebr.olam) Zeitabschnitt, Zeitalter. <u>Der Weltlauf</u>, (hebr. chaläd), Weltzeit, Weltalter. Rö.12,2; Hebr. 1,2.

2.Pet.3,6 2.Pet.2,5		2.Pet.3,7; Gal.1,4	Matt.19.28; Off.11,15	2.Pet.3,13
Damaliger Kosmos	Ehemaliger Kosmos	Jetziger (dieser) Kosmos	Veränderter Kosmos	Neuer Kosmos
1. Erde Die Urerde	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	tflut 2. Erde 2. Wassergericht (lokal)	Königreich (1000 J.)  1. Feuergericht (lokal)	Neue (3.) Erde 2. Feuergericht (total)
<b>←</b> 1.Mo.1,1	<b>←</b> 1.Mo.1,2, dann 1,3 <b>Kosmos</b>	← 1.Mo.8,22 = Das geschmückte E	← Sach.13,9; Sach.14,4 Erdland	← Off.20,9; 21,1 Jes.65,171.Kor.15,28 →

Das <u>Licht</u> hatte sich zurückgezogen und die Erde wurde wüst und leer, eine geologische Katastrophe (1. Wassergericht). Diese Katastrophe war mit <u>Gottes</u> Schöpfung geschehen und deshalb kann sie nicht in der Katastrophe bleiben. Gott macht aus dieser Katastrophe etwas Gutes. Die zerstörte Urerde nimmt er als Samen für eine zweite, wieder herzustellende Erde. Von den Ressourcen der Urerde profitieren die Menschen heute noch (Gas, Öl, Kohle, Edelsteine).

## Die 1. Gotteswoche.

## 1. Tag:

Es beginnt mit dem Sprechen Gottes, 1.Mo.1,3: Es werde Licht und es ward Licht.

Dies ist eins der schönsten Bibelworte. Wenn Gott spricht, dann geschieht etwas. Es war der 1. große Lichteinbruch in die gefallene Schöpfung. Es war eine neue Perspektive und Chance für die gefallene Schöpfung. In diesem "Es werde Licht" liegt die Zielsetzung Gottes für seine Schöpfung. Es sollte mit ihr nicht zu Ende gehen, sondern sie sollte zu der von Gott geplanten Höhe aufsteigen. Nach diesem Sprechen Gottes haben die 6 Tage der Wiederherstellung der Erde begonnen. Dies bedeutet nicht, dass sie in den alten Zustand versetzt wird. Bei Gott geschieht jede Wiederherstellung auf eine höhere und schönere Stufe. Wenn die ganze Schöpfung durch den Sohn dem Vater übergeben wird, dann ist es nicht mehr die gute alte Erde (Schöpfung), sondern eine Schöpfung, die nicht nur erschaffen ist, sondern die ins göttliche Leben gezeugt ist.

- Wenn wir als seine Kinder neugezeugt, bzw. wiedergeboren sind, dann wurden wir nicht nur in den sündlosen Zustand wie vor dem Sündenfall versetzt, sondern wir sind eine ganz neue Schöpfung. Eine Schöpfung, die es vorher nicht gab und erst nach dem Kreuz möglich wurde, Rö.6,4; 7,6.
- So kann Gott heute in unser Leben sprechen, sozusagen ein: "<u>Es werde</u>" und Neues steht da. Neues göttliches Leben. Damit ist <u>Licht = Leben = Liebe</u>, in unseren Herzen ausgegossen. Nicht hineingegossen, sondern im Herzen ausgegossen, weil Christus in uns ist. Dies kann schon heute geschehen und nicht erst, wenn wir bei ihm sind.

#### Und Gott schied das Licht von der Finsternis.

Mit dieser Trennung gab es eine bipolare Welt. Eine Welt, in der es beides gab, Licht und Finsternis. Dies ist auch ein Bild auf Gut und Böse. Es gab ja auch die gefallenen Engel. Sie waren sogar ein Teil der wieder hergestellten Erde. Siehe die Schlange im Garten Eden. Deshalb konnte es auch Verführung und einen 2. Sündenfall durch die Menschen geben.

Die Trennung von Licht und Finsternis hat ab dem 4. Tag auch eine ganz praktische Seite. Nachdem Gott Sonne und Mond gemacht hatte, war ein 24-Stundentag möglich. Es gab einen Tag- und Nachtrhythmus. Dieser 24 Stundentag ist jedoch nicht mit den 6 Tagen der Wiederherstellung gleichzusetzen. Wir müssen hier zwischen dem **Menschentag** (24 Std.) und dem **Gottestag** (1000 Jahre) unterscheiden, 2.Petr.3,8; Ps.90,4.

Hier wird gerne das Argument gebraucht, dass jeder Gottestag abgeschlossen, bzw. begonnen wird mit: "Es wurde <u>Abend</u>, es wurde <u>Morgen</u>, ein Tag". Die Übersetzung ist hier leider ungenau. Für "Abend" steht im Grundtext das Wort "äräb" und bedeutet: ein Wechsel, Austausch, Abschluss. Und für "Morgen" das hebr. Wort "boqär", was bedeutet: Spalten, hervorbrechen, Neuanbruch.

Damit wäre die richtige Übersetzung: Ein Zeitabschnitt (jom) wurde beendet und ein neuer Zeitabschnitt bricht an. Zwischen diesem "Abend" und "Morgen" ist natürlich auch keine Nacht. Ein 24-Stundentag war erst ab dem 4. Tag möglich. Ein Gottestag hat aber viele 24 Stundentage.

Werner Gitt geht davon aus, dass Gott in sechs 24 Stundentagen alles erschaffen hat. Sein Argument: Wenn die Steinkohle auch viel älter scheint, Gott kann sie so alt erschaffen. Mein Argument: Ja, Gott kann das, aber er hat auch die Naturgesetzte erschaffen und warum sollte er diese nicht verwenden, damit alles natürlich altert? Warum müssen wir die Wissenschaft widerlegen wollen, wenn die Bibel auch diese Möglichkeit anbietet? Bei Gott ist alles wachstümlich, das ganze All wächst zu Gott hin, so ist es erschaffen. Die Wissenschaft sagt uns, dass das All sich immer weiter ausdehnt, und die Bibel sagt: Gott, der die Himmel ausspannte..., hier steht das Wort "natuh", es bedeutet "expandieren". Also heißt es: Gott, der die Himmel sich ausdehnend erschuf.

Zwischen Wissenschaft und Bibel gibt es mehr Übereinstimmungen als die Gläubigen wahr haben wollen.

- 1. Gotteswoche = 4 Tage der Wiederherstellung und an 2 Tagen neu erschaffen (bara).
  - 1. Tag: Es werde Licht. Und Gott schied das Licht von der Finsternis.
  - 2. Tag: Die Scheidung zwischen den Wassern, den zwei Bereichen Himmel und Erde. Mit Wassern sind auch Völkerscharen gemeint, Off.17,15-16. Das Firmament sollte eine Trennung zwischen der Engel- und Menschenwelt sein. Trotzdem geschah Vermischung, die Gott ein Gräuel war und die Riesen entstanden. Diese Vermischung führte immer wieder zu Gerichten Gottes (Sintflut, Turmbau. Der moderne Turmbau Babylons ist heute schon weit gediehen). Die Trennung durch das Firmament zeigt eindeutig 2 Bereiche, für die es 2 Erwählungslinien gibt, Israel und die Gemeinde. (Siehe "Die 2 Heilslinien Gottes in der Schöpfung" von G. Kringe)
  - 3. Tag: Gras, Bäume, Früchte, das Meer, trockene Erde.
  - 4. Tag: Lichter in die Wölbung des Himmels. Sonne und Mond.

In diesen 4 Tagen wurde alles was es auf der Urerde gab wieder hergestellt, außer den Tieren, die am 5. Tag gemacht (asah) wurden. Die Materie der zerstörten Urerde war der Same für diese Neugestaltung. Deshalb wird in den ersten 4 Tagen nicht erschaffen (bara), sondern neu gemacht (asah) und neu gebildet (jasar). Von Gottes Schöpfung geht nichts verloren. Alles wird seinem Ziele zugeführt, weil der Sohn Gottes die ganze Schöpfung in seinen Händen hält und gar nichts im Nichts versinken kann.

- Der 1. Lichteinbruch war am 1. Tag (Es werde Licht) und der 2. Lichteinbruch war am 4.
   Tag durch die Sonne, die ab jetzt einen 24 Stundentag bis heute kontrolliert.
- **Sonne** und **Mond** ist auch ein Bild auf Jesus und Satan (Die Repräsentanten von Licht und Finsternis). Die Sonne wird auch als Bild für das Sonnenweib verwendet, das schon den Mond (Satan) unter den Füßen hat. Es ist der Anbruch des Weibes des Christus.

- Als Gegenbild sehen wir ein Weib als die Hure Babylons. Jedes Bild hat in dieser wiederhergestellten Schöpfung auch ein Gegenbild. Das liegt an der Tatsache, dass Gott den gefallenen Cherub nicht endgültig vernichtet hat, sondern er hat, die damals ihm unterstellte Erde, auch nach der Wiederherstellung, ihm gelassen. Deshalb finden wir überall einen Gegenpol. Dies ist typisch für die heutige bipolare Erde, deshalb wird sie auch nochmals erneuert. Die heutige 2. Erde ist in den Augen Gottes nur ein Zwischenzustand.
- Überall finden wir einen Gegenpol. Der eine Gott EL und der andere (zweite) Gott BEL (BaBeL = das Haus BeLs). Wer regiert wann und wo? Wer regiert in unseren Herzen? In der Welt regiert Satan, deshalb ist es Nacht, oder umgekehrt. Wo Tag ist regiert Christus, oder wo Christus regiert, da ist es Tag. Ob nun in der Welt oder in uns. Entweder regiert der EL oder der BEL, der 1. oder der 2. Gott. Der Christus oder der Antichristus. Entweder haben wir es mit dem Tag zu tun oder mit der Nacht.
- <u>5. Tag:</u> Die Fische, die Seeungeheuer, die Vögel. Am 5. Tag wird nicht nur wieder hergestellt (asah), sondern Neues erschaffen. Deshalb wird hier das Wort "bara" verwendet.
- <u>6. Tag:</u> Lebende Seelen, die Tiere der Erde. Ganz neu kommt hinzu, "Der Mensch im Bilde Gottes". Diesen Menschen gab es vorher nicht, ein Mensch im Bilde, im Plane Gottes, mit Geist, Seele und Leib. Nach Gen.1,1 und Gen.1,21 kommt in Gen.1,27 zum 3. Mal das Wort "bara" vor. Es bedeutet: erstmalig aus Gott heraus in Erscheinung getreten. In diese, vorher geschaffene, Weltzeit gesetzt.
- **Die 6 Tage der 1. Woche enthalten somit:** 4 Tage der Wiederherstellung und 2 Tage mit Neuschöpfungen. 5. + 6. Tag = "bara" = 2 Schöpfungstage. Aus diesem Grunde müssen wir die Begriffe "bara, jazar, asah" beachten.

## bara – jazar – asah geschaffen – gebildet – gemacht

In folgendem Vers finden wir alle drei Begriffe:

Jes 43,7 jeden, der mit meinem Namen genannt ist und den ich zu meiner Ehre **geschaffen**, den ich **gebildet (formte)**, ja, **gemacht** habe! (Nach dem Erschaffen gibt es noch weitere Wachstumsstufen, die mit "jasar" und "asah" bezeichnet werden).

- "bara" Gen 1,1 Nach diesem "bara" war alle Materie vorhanden. Nach dem Fall hat Gott in den ersten 4 Tagen aus dieser Materie alles gemacht, hervorgerufen und gebildet.
- "jazar" Jer.10,16 bildet das All. Jes.45,18 die Erde gebildet (zum Bewohnen). Ps.33,15 allen Menschen das Herz gebildet. Amos 7,1 die Heuschrecken gebildet. Gen 2,7-8 ...bildet den Adam (nachdem er in Gen 1,27 erschaffen wurde, "bara"). Der Leib des Adam ist aus Materie genommen und wird wieder zu Materie. Der Lebensodem (nöschama), den Adam in Gen. 2,7-8 bekam, die Geistseele, hat nichts mit der Materie zu tun und geht zu Gott zurück. Adam wurde in Gen.1,27 erschaffen und in Gen.2,7 weiter zur lebenden Seele gebildet (jazar).
- Das Wort "jazar" wird oft verwendet, wenn ein neues Leben im Mutterleib gebildet wird. Aus der Adama gebildet heißt einfach: Aus dem Grundbestandteil der Erde genommen und weiter zubereitet. Damit wurde Adam auf eine höhere geistige Stufe gestellt. Jetzt war er die Lichtgestalt und konnte mit Gott kommunizieren. Nach dem Sündenfall ging dieser "nöschama" wieder verloren. Gott hat ihn bis auf den glimmenden Docht zurückgenommen.
- Adam hatte, wie alle Menschen, 46 Chromosome, auch der 2. Adam (Jesus). Es ist der Bauplan für den ganzen Menschen. Der Name Adam hat den Zahlenwert 46, wenn das zweite "a" mitzählt wird, das im hebr. nicht mitgeschrieben wird.

Adam war der Erstling dieser adamitischen Menschheit. Erstling = 222.

Der Name Jesu hat 4x 222 = 888. Erstling in die Fülle gebracht, 222 x 10 = 2220.

2220 ist die Zahl des Weizenkorns. Durch Sterben zur Fülle, das ist der Weg der Schöpfung für Engel und Menschen. Ps.82,6-7, auch Engel gehen in den Zerbruch.

**Der 3. Lichteinbruch durch Adam als Lichtgestalt in Eden.** Damit wird es in der 1. Gotteswoche langsam Tag, weil nun der 7. Tag angebrochen ist.

Der 7. Tag, geheiligt und gesegnet.

In dem 7. Tag beendete Gott all sein Werk, das er gemacht hatte zum TUN, d.h. mit dem Erschaffenen war es noch nicht getan, es sollte weiter gehen. Es sollte gebildet und geformt werden, bis es den in Gottes Plan festgelegten Endzustand erreicht, dies bedeutet die Formulierung "zum Tun". Damit ist die ganze Schöpfung wachstümlich angelegt. Das sehen wir auch in dem Wort: "der die Himmel <u>ausspannte"</u> (natuh = expandierend erschaffen)

In dem 7. Tag wurde Adam als Lichtsgestalt weiter gebildet (jazar). Die Entstehung Adams und damit der Menschheit, nach Gen.1 und 2:

- Gen 1 ist die Schöpfung der Menschen in seinem Bilde durch "Elohim", Menschen, die erstmalig Geist, Seele und Leib haben, d.h. vorher gab es keine Menschen mit Geist.
- Wenn es vorher einen Neandertaler gab, dann hatte der vermutlich keinen Geist und stand auf der Stufe der Tiere, Pred.3,18-19.
- Gen 2 ist eine weitere Schaffensperiode durch "<u>Jahweh Elohim</u>", die auf die Schöpfung in Gen 1 aufbaut.

Es ist eine Weiterführung, aber keine 2. Schöpfung. In Gen 2 wird nicht erschaffen (bara) sondern nur gemacht (asah) und gebildet (jazar). Wenn Adam nicht in Gen 2 erschaffen wurde, muss es ihn schon vorher gegeben haben. Er kommt von Gen 1,27, dem 6. Tag.

- In der weiteren Schaffensperiode Gottes, im 7.Tag, bekommt Adam in Gen 2,7 den Lebensodem (Hauch der Lebenden) von Jahweh Elohim und wird zur lebendigen Seele. Ab dem 7. Tag wird der Gottesname "Jahweh" mitgenannt (der Werdenmachende Gott). Adam wird auf eine höhere geistige Ebene gestellt und erkennt Gott. Man könnte sagen, er bekam Erkenntnisgeist. Jetzt konnte er mit Gott reden und Gemeinschaft mit ihm haben. Er konnte seine Aufgabe erkennen. Erst danach nimmt Gott eine Zelle aus Adam und bildet (jazar) daraus die Eva. Damit war Eva Fleisch von Adams Fleisch und stand auf der gleichen geistigen Ebene.
- Das gleiche wird uns in Hiob durch Elihu bezeugt:
- Hiob 32,8; 33,4. (Elihu redet). Der Geistwind (ruach) Els machte mich, und der Hauch,
   Odem (nöschama) des Allmächtigen (SchaDa´J) belebte mich.
- Wenn es um den Lebensodem geht, wird hier der Doppelname Jahweh-Elohim genannt, ab Gen.2,5 für das ganze Kapitel.

Der Geist (**ruach** = Geistwind) machte ihn, und durch den Odem (**nöschama** = göttliche Seele) hatte ihn Gott zum Leben gebracht, den Elihu und den Adam (Adam in Gen 2 = "**jazar**" = aus der Adama weiter gebildet, so wie er ihn vorher aus Materie erschaffen hatte, "**bara**").

Deshalb ist es möglich, dass ein Mensch lebendig und gleichzeitig tot ist. Er hat Geist (ruach = Geistwind) aber keinen Lebensodem (nöschama).

Off. 3,1 .. denn du hast den Namen, dass du lebst und bist tot.

- Hiob 32,8 ...der nöschama des Allmächtigen ist es, der verständig macht.
- Spr. 20,27 ... eine Leuchte Jawehs ist der **nöschama** des Menschen.
- Jes.11,1-3, Geist (Geistwind) der Erkenntnis wird für Jesus vorhergesagt.
- Matt.3,16, ...und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf ihn kommen.
   Auch Jesus in Niedrigkeit bekam als der 2. Adam den Hl. Geist, den "nöschama". So tief war der Gottessohn hinabgestiegen, dass auch dies für ihn noch notwendig war. Auch die 40 Tage Zubereitung in der Wüste. Erst danach begannen seine 3 1/2 Jahre Verkündigungszeit.

## In dieser weiteren Schaffensperiode, im 7.Tag Gottes, wird Adam zur lebendigen Seele. Adam wird eine Lichtgestalt. Ein Modell auf Christus.

 Das Werk war im 7. Tag beendet, aber es sollte noch weiteres mit dieser Schöpfung getan werden. Noch war sie nicht vollendet. Gottes Wirken geht weiter. Alles ist wachstümlich. Bei Gott gibt es kein Ende. Auch unser Ende ist kein Ende. Jedes Ende ist ein Neuanfang zum Ziel (telos) hin.

- <u>Dieser 7. Tag wurde bis heute nicht beendet.</u> Die Formulierung: "Es wurde Abend, es wurde Morgen: der 7. Tag", fehlt hier. Läuft er immer noch oder wurde er zurückgestellt?
- Bis heute kann ich keinen 7.Tag von 1000 Jahren erkennen, der als geheiligter und gesegneter Tag abgelaufen ist (Sabbattag). Dieser Tag wird aber in voller Länge ablaufen (1000 Jahrreich), deshalb hat ihn Gott gesegnet und geheiligt. Dieser Tag wird heute von den Juden und den Christen als besonderer Tag gefeiert, in der Hoffnung, dass er doch noch ablaufen wird. Schabat, an diesem Tag sollst du kein Werk tun. Bedeutet dies, dass Gott am 7. Tag ruhte, 1.Mo.2,2? Nein! Dort steht das Wort "Schabat" und es bedeutet einfach: ein Zeitabschnitt wurde beendet und eine neue Woche beginnt.
- Was musste noch geschehen, damit dieser 7. Tag voll ablaufen konnte?
  - Adam und Eva sollten sich vermehren, dies geschah erst außerhalb von Eden in Sünde.
  - Satan muss aus dem Himmel entfernt werden, das ist bis heute nicht geschehen.
  - Dieser heilige 7. Tag konnte wegen dem Sündenfall nicht ablaufen. Er war nach kurzer Zeit zu Ende bzw. wurde zurückgestellt.
  - Die Sonne Christi konnte über der Erde nicht aufgehen, die Erde ging in eine Nachtzeit. Dass die Sonne Christi aufgeht und sofort (nach 3 1/2 Jahren) wieder untergeht, erlebte die Menschheit auch beim Kreuzesgeschehen.
  - Ab der Austreibung aus Eden war es Nacht. Am Lebensalter von Adam (930) sehen wir, dass es nur eine sehr kurze Zeit Tag war. Der 1. Adam hatte seine Lichtgestalt verloren, aber er behielt den Anknüpfungspunkt Gottes, den glimmenden Docht. Diesen hat er dann auf alle Menschen vererbt, nicht nur das Todeswesen.
- In der 2.Gotteswoche ist es wieder Nacht (2.Sündenfall, jetzt durch den Menschen).
- Trotzdem merken wir am Ende der 2.Gotteswoche etwas von dem kommenden Tag. Zumindest in uns, "Christus in uns". So leben wir äußerlich in der Nacht und in uns ist schon Tag. Und wir warten auf den Tag <u>Christi</u> Jesu, das Kommen zur Gemeinde (Entrückung, 2. Advent) und auf den Tag <u>Jesu</u> Christi, das Kommen zu Israel, (Ölberg, 3. Advent).
- Ein Gottestag sind mindestens 1000 Jahre. Vor Gott ist ein Tag wie 1000 Jahre, **2.Petr,3,8**. Und 1000 Jahre wie eine Wache in der Nacht, **Ps.90,4**.
- Diese beiden Bibelstellen sind die <u>Beleg- und Schlüsselstellen</u> für meine Ausführungen in Bezug auf die Tage Gottes.

Ein Gottestag = 360.000 Tage, oder:  $1000 \times 360 \times 24 = 8.640.000$  Stunden. (Ein prophetisches Jahr hat nur 360 Sonnentage)

 $\underline{\mathbf{8}}$  = Erneuerung;  $\underline{\mathbf{6}}$  = Mensch;  $\underline{\mathbf{4}}$  = Erde, und 4x die " $\underline{\mathbf{0}}$ ". Die Null wird wertvoll durch die Zahlen davor. Wir = "**Null und Nichts**" + die " $\underline{\mathbf{1}}$ " =  $\underline{\mathbf{1}}$ 0.000.

Damit tragen wir alle zur Fülle Gottes bei, Eph.3,19.

- <u>8</u> = Erneuerung, in 8 Nachtwachen, im 8.Gottestag. (Neuer Himmel und Erde. Siehe, ich mache alles neu, die Hütte Gottes bei den Menschen).
- **6 =** Der Mensch. 66 = alle Menschen. 666 = der Antimensch.

## 2. Gotteswoche:

Nach <u>6</u> Tagen der Wiederherstellung erfolgen noch einmal <u>6</u> Tage der Wiederherstellung. 6 Tage in der Nacht (siehe, die Nachtwachen). Nach der 4. Nachtwache müsste es doch Tag werden. Ja, Jesus kam und ging wieder, es wurde Tag und gleich wieder Nacht. Damit laufen alle 6 Tage in der Nacht ab.

Es sind 6 Tage, die in den Zerbruch und den Tod führen, damit endlich eine neue Linie beginnen kann, die in das Leben führt. Diese Möglichkeit hat der Sohn als Lamm am Kreuz realisiert.

- **Die 1. Woche** war notwendig nach dem Sündenfall im Himmel, es geht um die **Erde** und die Engel.
- **Die 2. Woche** war notwendig nach dem Sündenfall auf der Erde, es geht um die **Menschen** und die Engel. Siehe Graphik Nr. 2.

- Eine neue Gotteswoche unter Fluch und Schweiß. Eva wurde verheißen, dass sie unter Schmerzen gebären wird. Die Menschen können sich selbst nicht erlösen. Der 1. Adam hatte versagt, deshalb kommt der 2. Adam (Jesus). Die Menschen brauchen einen Helfer, mit dem ein Neuanfang möglich ist, Christus, der Gottessohn als Lamm und König.
  - 1. Woche: Erschaffung und Wiederherstellung, "bara + asah", unter dem Gottesnamen "Älohim".
  - 7. Tag: Ein weiteres Zubereiten der Schöpfung (Eden) und des Adam, "jazar", unter dem Gottesnamen "<u>Jahweh</u> Älohim" (ab Gen.2,5). Nach dem Sündenfall wird dieser Tag gestoppt.
  - **2. Woche**: In dieser Woche geht es um die Erwählungslinien Israels und der Gemeinde. Es geht um Jesus als Menschensohn (2. Adam) und um den erhöhten Herrn, Christus, mit seinem Leib als Heilsorgan für "ta panta" das ganze All.
  - 7. Tag: 1000 Jahrreich Die Regentschaft des Christus auf Erden. Die Sonne Jesu Christi geht auf, es ist Tag, endlich kann der 7. geheiligte Tag ablaufen. Es wird der bisher größte Lichteinbruch in die gefallene Schöpfung sein. Dann ist die Nachtzeit vorbei, es wird heller Tag werden.

## Was bei Adam geschah, wird durch Gott beim 2.Adam wiederholt.

Jesus bekommt mit 30 Jahren den HL. Geist, den "nöschama" und wurde dann 40 Tage in der Wüste zubereitet und durch Satan versucht.

• Das öffentliche Auftreten beginnt. Jesus sagt: Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen. Es ist in meiner Person praktisch mitten unter euch.

## Damit der 7. Tag ablaufen kann, muss folgendes geschehen:

- Vermehrung der Menschen, das war erfolgt, aber in Sünde.
   Die Vermehrung im Sinne Gottes sollte dann dadurch geschehen, dass sein erwähltes Volk ihn annahm.
- 2. Danach muss Satan aus dem Himmel geworfen werden. Jesus sagt in Luk.10,19: Ich sah Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fahren. Dies ist eine prophetische Schau durch Jesus. Danach hätte endlich der 7. Tag ablaufen können. Doch er wird nach 3 1/2 Jahren wieder zurückgestellt.
  - Was beim 1. Adam geschah, das Versagen des Menschen, geschieht jetzt beim 2. Adam, das Versagen seiner Auswahl Israel. Adam sollte Werkzeug Gottes sein und dann Israel, beide haben versagt. Aber Gott kommt nicht in Verlegenheit. Jetzt taucht aus der Unendlichkeit Gottes eine neue Heilskörperschaft auf, die Leibesgemeinde seines Sohnes.
  - Der 7. Tag läuft **nicht ab**. Dafür aber der 5. u. 6. Tag der 2.Gotteswoche, das sind die 2000 Jahre **Gemeindezeit.**
  - Die Prophetie (bezogen auf Israel) ist für 2000 Jahre versiegelt, Dan.9,24, (siehe Punkt Nr.5).
  - Als Jesus ans Kreuz ging, konnte der 7. Tag nicht ablaufen. Die Sonne geht wieder unter. Eine neue Nacht läuft ab. Kein Licht. (siehe die Graphiken "Die Nachtwachen" Seite 20-21)
  - Trotzdem, ab dem Kreuz gibt es eine ganz neue Situation. Es ist eine weltweite Erlösung geschehen. Also doch Licht! Ja, beides: Licht für die Gläubigen und Nacht für die Welt.

Nach diesem Einschub der 3 1/2 Jahre Verkündigungszeit durch Jesus kommt der

3. Einschub, die 70. Jahrwoche. Dazwischen Gemeindezeit von 2000 Jahren.

## Was in der 70. Jahrwoche geschieht ist von Menschen nicht mehr zu verhindern, auch nicht von Satan.

 Die frohe Botschaft, die Jesus schon vor dem Kreuz verkündigte, wird jetzt von seinen 2 Zeugen in einer noch höheren Dimension verkündigt. Sie verkündigen den erhöhten Christus. Ein Lichtstrahl in die dunkle Welt. Das hat zur Folge, dass die Überreste des

- Hauses Juda zum Glauben kommen. (<u>Juda kein Scheidebrief</u>). Mit ihnen wird Gott dann als Erstlinge aus dem Hause Juda, in der 70. Jahrwoche, weiter machen.
- Gleichzeitig reift das Böse voll aus, Tier, Antichrist, Weltregierung, die Hure Babylon.
- Die Leibesgemeinde ist dann schon bei ihrem Herrn. Worauf wartet sie dann? Auch sie wartet, dass der **7. Tag, der Sabbattag**, endlich beginnen kann. Der geheiligte und gesegnete Tag unseres Herrn.
- Die Regentschaft des Christus auf Erden.
- Darauf wartet die ganze Schöpfung, auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

## Als Wiederholung und Ergänzung folgen die Berichte und Graphiken:

- 2. Graphik: **Die 2 Gotteswochen als 4 + 2 Tage**.
  - (Schattierung bei den Tagen 5, 6 und 7 beachten)
  - o In beiden Wochen sehen wir 4 Tage der Wiederherstellung und 2 Tage der Neuschöpfung.
  - o Der 7. Tag der 1. Woche findet seine Realisierung im 7. Tag der 2. Woche.
  - o In diesem Tag, auf den die ganze Schöpfung schon so lange wartet, geschieht in seiner großen Gnade (5) der 5. Lichteinbruch. Jetzt geht die Sonne Christi Jesu nicht mehr unter.
- 3. Eine Gotteswoche unter Fluch und ein gesegneter 7. Tag.
  - o Zusammenfassung und Wiederholung.
- 4. Graphik: Die Tage und Nächte des letzten und des zukünftigen Äons.
  - o Eine zeitliche Darstellung der 4 Einschübe von jeweils 3 1/2 Jahren.
- 5. Die 70 Jahrwochen nach Daniel 9.
  - o Wichtig ist zu erkennen, dass die Prophetie für Israel noch immer versiegelt ist, bis die 70. Jahrwoche beginnt. Dies erklärt auch, warum es heute mit Israel als Heilsorgan nicht weiter geht. In der 70. Jahrwoche werden sie dann erkennen: Nicht mit Heer oder Macht, sondern durch seinen Geist. Um dies Erkennen dürfen wir heute für Israel beten.
- 6. **Die Nachtwachen**. 2 x 4 Nachtwachen = 8000 Jahre, gekürzt auf 6000 Jahre. So geht Gottes Mathematik auf.
- 7. Graphik: **Die 2 Gotteswochen als Zusammenschau** mit den Nachtwachen. Die Mitte der prophetischen Woche (445 v.Christus) als zuverlässige Zeitbrücke, von der alten in die neue Zeit. Der Kalender der Menschen und der Kalender Gottes (2. Gotteswoche, oder 6000 Jahre Menschheitsgeschichte) stimmt nicht überein. Sollen oder dürfen wir rechnen?

## ⇒ Anmerkung zur Graphik Nr.7 (\*ca. 2000), siehe Seite 23.

Zum Jahre 2000 ist zu beachten, dass der Menschenkalender heute das Jahr 2002 schreibt und so mit dem Gotteskalender nicht übereinstimmt. Wann die 70. Jahrwoche bzw. das 1000 Jahrreich beginnt, wurde von verschiedenen kompetenten Brüdern berechnet, z.B. von Bruder "A": Das 1000 Jahrreich beginnt 2012. Oder von Bruder "B": Es beginnt 2028. Da diese Brüder von unterschiedlichen Annahmen ausgehen, kommen sie auch zu unterschiedlichen Ergebnissen. Aus diesem Grunde werde ich auf eine BERECHNUNG VERZICHTEN. Wenn überhaupt, sind Berechnungen nur auf Israel und die Weltgeschichte möglich. Wobei immer nur die Abläufe und nicht der Startpunkt berechnet werden kann (siehe die vielen falschen Ergebnisse). Auf die Leibesgemeinde können sie niemals angewendet werden, wenn sie sich konkret auf eine Jahreszahl beziehen. Alle Zahlen in meinen Graphiken dienen nur dazu, die zeitliche Abfolge zu erklären (siehe auch Seite 19. **Wichtig:** Zitat von Ströter).

## Zwei Gotteswochen und ein 7. Tag 5x Lichteinbruch in Gottes Schöpfung

## 1. Woche der Wiederherstellung Erde - Schöpfung

Nach dem Sündenfall im Himmel

Wiederherstellung aus dem Samen der Urerde <u>asah - jasar = machen - bilden (zubereiten)</u>

Gottes

er Mensch im Bilde

= ins Dasein rufen

Zwei Schöpfungstage

## **1. TAG**

1. Lichteinbruch in die neu zu gestaltende Erde. Es werde Licht! Und es wurde **LICHT** 

## 2. TAG

Scheidung der Bereiche Himmel und Erde -Engel u. Menschenwelt

## 3. TAG

Die Pflanzen, das Meer, das **Trockene** "asah" = machen

## 4. TAG

2. Lichteinbruch: Sonne und Mond 24 Stundentag möglich 2. Woche der Wiederherstellung Menschheit - Engel

Nach dem Sündenfall auf Erden Woche unter Fluch u. Schweiß

## 1. TAG

Die Vermischung beginnt

**NOAH** 

## 2. TAG

**SINTFLUT** SEM - HAM - JAFET **ABRAHAM** 

## 3. TAG

Israel aus Ägypten

**MOSE** 

David - Salomon

## 4. TAG **DANIEL**

Mitte der Woche, 445 v. Chr. ausgehen des Wortes, Jerusalem aufzubauen, Dan.9,25

<u>Gnade</u> 5. TAG

Fische, Vögel, Seeungeheuer

"bara" = ins Dasein rufen

6. TAG

Die Tiere der Erde "asah" Der Mensch im Bilde Gottes "bara"

Geist (ruach) Seele, Leib

7. TAG...? EDEN

3. Lichteinbruch = 1.Adam = Lichtgestalt "neschama" Aber: Sündenfall

Einschub: 2.Gotteswoche = **Nacht** 

Zwei Schöpfungstage fül seine Gemeinde - <u>bara</u> Mensch = Neue Schöpfung

Wiederherstellen der Menschheit Sein Volk - Erwählung - Abraham

Gnade 5. TAG

4. Lichteinbruch = Jesus

Aber: Größtes Gericht auf Golgatha, danach die Gemeindezeit

> 6. TAG Sein Leib

wird gesammelt Am Ende ein Einschub von 7 Jahren = Gericht

7. Tag - Tag des Christus!

2. Adam Ein Sabbattag

Königreich Jesu Christi = Tag

5. Endgültiger Lichteinbruch

## Nr.3 Eine Gotteswoche unter Fluch und ein gesegneter 7. Tag

- Da Adam ein Typus auf Christus ist, Rö.5,14, ist anzunehmen, dass er vermutlich nur ca.
   3 ½ Jahre in Eden war und dann alle wie Adam sterben mußten, 1.Kor.15,22. So werden nach 3 ½ Jahren öffentlichen Auftretens von Jesus und seinem Kreuzestod, alle in Christo lebendig gemacht.
- Es fällt auf, dass gekürzte Tage oder Nachtwachen immer auf 3 ½ Jahre gekürzt werden. Nach Baader laufen die gekürzten Zeiten immer innerhalb eines Gottestages von 1000 Jahren ab. Dies geht nur aus dem Zusammenhang hervor. So kann der Ablauf der Gottestage zu 1000 Jahren nicht gestört werden.
- Jesus übernahm die Verfehlung aller und damit auch die Verantwortung, alle ins Leben zu führen. Dies wurde erst mit Jesus als 2. Adam möglich.
- Bei der Geburt Jesu kam er in eine finstere Welt, für die er die Verantwortung voll übernommen hatte. Deshalb wurde er als Lämmlein schon ab dem Niederwurf des Kosmos geschlachtet, Off.13,9b. Es war ein Prozess, der bis Golgatha anhielt. Schlachtung heißt Teilung. Siehe die Schlachtung der Tiere bei Abraham, wo die 2 Teile mit der Schnittfläche zueinander gelegt wurden, als Zeichen, dass sie auch wieder zusammen kommen sollen, 1.Mo.15,10-11. Dies gilt auch für Haus Juda und Haus Israel. Alles Zweigeteilte ist dazu bestimmt, sich wieder zu begegnen und eine Einheit zu werden. Auch Bräutigam und Braut, auch die beiden Heilslinien: die Körperschaft des Christus und Israel, das Weib. In dieser Tatsache verbirgt sich das große Geheimnis von Mann und Frau.
- Warum setzte die Schlachtung (Teilung) des Gottessohnes ab dem Niederwurf des Kosmos ein? Weil es hier um seine Schöpfung ging, die durch den Sündenfall im Himmel geteilt (geschlachtet) wurde und der Gottessohn auch die abgefallene Hälfte nicht losließ. Damit hat er sich mit beiden Hälften identifiziert, mit der abgefallenen und der nicht abgefallenen Hälfte. Beide sollen wieder zusammen kommen, deshalb hat sie der Gottessohn festgehalten.
- Wer diese Schlachtung versteht, für den sind viele "warum" Fragen erledigt. Dahinter steht die <u>alles</u> umfassende Liebe Gottes.
- Und er kam in das Seine, das Abgefallene, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Trotzdem hält er das Seine fest in der Hand und geht für **alle** ans Kreuz. **Welch eine Liebe**.
- Nachdem der Sohn im Sechstagewerk die Schöpfung wieder hergestellt hatte, sollten auch seine Geschöpfe, die Engel, wieder hergestellt werden. Wohlgemerkt, alle abgefallenen. Dazu hat er sich ein Werkzeug (Adam) erschaffen, hat ihm eine Gehilfin gegeben (Eva), dadurch war auch mit Adam eine Teilung (Minderung) geschehen. Jedem fehlte der Teil des anderen.
- Ein Teil wurde nun von Satan (Schlange Glänzende) verführt und fiel von Gott ab. Adam steht zu seiner anderen Hälfte, d.h. er schaut auf Eva und nicht auf sein Haupt und es kommt auch für ihn zum Sündenfall. Deshalb muss er den nun folgenden Sterbensweg gehen.
- Der erste Adam hatte den Auftrag, sich die ganze Erde untertan zu machen, um damit als Gottes Stellvertreter alles ins Leben zu führen. Dies ist gleich am Anfang, noch bevor er sich vermehren konnte, gescheitert. Damit konnte der 7.Tag nicht als Tag ablaufen, obwohl er geheiligt und gesegnet war.
- Dafür wird nun eine neue Gotteswoche eingesetzt. 6 Tage, die in der Nachtzeit ablaufen.
   Eingeteilt in 4 Behützeiten (Nachtwachen) zu je 1000 Jahren.
- Als die 4. Behützeit gerade ablief, wurde Jesus geboren. Als er mit 30 Jahren seinen Dienst aufnahm, war der Morgen da und die Sonne Jesu Christi ging auf. Jetzt hätte der 7. Tag, der gesegnet und geheiligt war, ablaufen können. Erst jetzt, mit 30 Jahren, nachdem er nun den Geist der Erkenntnis bekommen hatte, konnte dieser Tag beginnen. Jesus hat es ja verkündigt: Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen. Es ist in meiner Person praktisch unter euch. Jetzt setzt durch Jesu die Verkündigung vom Reich ein, die später durch die 2 Zeugen in einer noch höheren Dimension wiederholt wird. Dazwischen liegt die Botschaft des Paulus von der Gemeinde. Nach der Verkündigung durch die 2 Zeugen muss Satan

- aus dem Himmel geworfen werden. Das hat Jesus auch schon verkündigt: Luk.10,19. Ich sah Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen. Der Zeitpunkt ist identisch mit Off.12,9 und Jes.14,12. Jesaja 14 ist für die Zukunft geschrieben und noch nicht abgelaufen.
- Obwohl Jesus das Königreich schon verkündigt hatte, geht er ans Kreuz und durchsteht das Gericht aller Zeiten, für alle. Mit diesem 2. Adam sind nun alle mitgestorben. Jesus hält den gefallenen Teil seiner Schöpfung fest und vollendet die Teilung (Schlachtung) endgültig. Die größte Liebestat ist damit am Kreuz geschehen. Ein triumphaler Abschluss des Leidensweges, des Sohnes seiner Liebe. So ist er der Erstling aus Toten, um alle ins Leben zu führen. Dadurch ist es aber auf der sichtbaren Weltenlinie wieder Nacht geworden. Der König kam und ist wieder gegangen. Die Sonne Jesu Christi ging auf Erden auf und nach 3 1/2 Jahren wieder unter. Damit ist wieder Nacht und 4 neue Nachtwachen laufen an. Noch einmal 4x1000 Jahre.
- Die ersten 2 Nachtwachen gehen gerade zu Ende. Die nächsten 2 beinhalten die Verkündigung der zwei Zeugen und den Tag des Zorns. Wie passen nun die 6 Gottestage und die 2x4=8 Nachtwachen zueinander? Nun, Gott hat hier einen Plan der Barmherzigkeit. Er verkürzt die letzten 2 Nachtwachen auf 2x 3 ½ Jahre, die innerhalb des 6. Gottestages ablaufen. Damit kann nach dem 6.Gottestag der 7. Tag ablaufen, der schon damals gesegnet und geheiligt wurde, der wirklich heller Tag ist, das 1000 Jahrreich.
- Dann ist es erstmalig nach dem Niederwurf des Kosmos wirklich Tag geworden.
   Abgesehen von dem Geschehen nach den 1000 Jahren, wenn Satan für eine kurze Zeit losgelassen wird (Nacht), wird es nie mehr Nacht sein.
- Mit dem 7. Tag, dem 1000 Jahrreich, kann das Reich Jesu Christi auf Erden endlich beginnen.

## Nr. 4 Die Tage und Nächte des jetzigen und des zukünftigen Äons

(Graphik nach F. H. Baader, ergänzt von G. Kringe)

1. Jahrtausend	verkürzter Tag	3,5	Jahre	Adam in Eden	TAG	
	1. Behützeit	996,5	Jahre	Adam bis Noah		
2. Jahrtausend	2. Behützeit	1000	Jahre	Sintflut / Abraham	NACUT	
3. Jahrtausend	send 3. Behützeit		Jahre	Mose bis David	NACHT	
4. Jahrtausend	4. Behützeit	1000	Jahre	Mitte d. Woche / Daniel		
5. Jahrtausend	verkürzter Tag	3,5	Jahre	Jesus predigt	TAG	
	1. Behützeit	996,5	Jahre	70, Jerusal. zerstr.		
6. Jahrtausend	2. Behützeit	993	Jahre	Heute	NACUT	
	3. verkürzte Behützeit	3,5	Jahre	Die 2 Zeugen	NACHT	
4. verkürzte Behüt		3,5	Jahre	Tag des Zorns		
7. Jahrtausend	Tag Millennium	1000	Jahre	Reich Jesu Christi	TAG	

Eine Gotteswoche = 6 Tage in Nacht und unter Fluch und Schweiß.

Danach der 7. Tag, der erstmalig seit dem Niederwurf des Kosmos

Dieser 7. Tag wurde schon in 1.Mo.2,3 gesegnet und geheiligt. Er konnte aber nicht ablaufen, weil Adam, vermutlich nach ca. 3 ½ Jahren (Baader), Eden verlassen musste.

## Ps.63.7. Wenn ich über dich nachdenke in den Behützeiten der Nacht.

(Meistens mit Nachtwachen übersetzt)

Obwohl es Nacht ist, werden Kinder Gottes auch in den Gerichten bewahrt und behütet.

#### Mark.13,35:

- 1. Nachtwache 18-21 Uhr = Abend
- 2. Nachtwache 21-24 Uhr = Mitternacht
- 3. Nachtwache 00-03 Uhr = Hahnenschrei
- 4. Nachtwache 03-06 Uhr = Morgen

### Der Zeitschlüssel:

## 1000 Jahre wie eine Behützeit (Wache) in der Nacht, Ps.90,4. 1000 Jahre vor Gott wie ein Tag, 2.Pet.3,8.

- ⇒ Verkürzte Tage und Behützeiten der Nacht haben immer die Länge von 3 ½ Jahren. Dies geht aus dem Zusammenhang und den angegebenen Zeiten hervor.
- Mk.13,20 Und wenn nicht der Herr die Tage verkürzt hätte, würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten (Erstlinge aus Israel) willen, die er auserwählt hat, hat er die Tage verkürzt. Jes 65,8; Röm 9,27.28.
- ⇒ Der Verkürzungsmaßstab von 1000 zu 3 ½ wird auch in 2.Mo.20,5-6 angedeutet.
- 2.Mo.20,5b-6. Denn {ich,} der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der <u>dritten</u> und <u>vierten</u> <Generation> von denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an <u>Tausenden</u> <von Generationen> von denen, die mich lieben und meine Gebote halten.

## Nr. 5 Die 70 Jahrwochen (Daniel 9,24-27)

Siehe Graphik auf Seite 23

- Der Beginn dieser 70 Jahrwochen (70x7 Jahre = 490 Jahre) liegt im Jahre 445 vor Christus. Artaxerxes ließ 445 v.Chr. die Urkunde zur Erbauung Jerusalems erstellen. In diesem Jahr ging auch das Wort aus, Jerusalem zu bauen.
- Das Wort, Jerusalem zu erbauen, erging in der Mitte der Woche. Hier ist die 2. Gotteswoche gemeint, die mit -4000 bei Adam beginnt. Die Mitte läge also in der Mitte des 4. Tages, d.h. nach 3 ½ Gottestagen. Dieser Zeitpunkt wird auch als prophetische Mitte bezeichnet. Der 7. Gottestag wäre das 1000 Jahrreich. Wenn man berücksichtigt, dass die Mitte der 2. Gotteswoche eigentlich das Jahr 500 v.Chr. ist, verschieben sich alle Jahrtausende der Neuzeit nach hinten. Das biblische Jahr 2000 wäre noch nicht abgelaufen. Vielleicht beginnt der 5. Gottestag, d.h. das 1. Jahr der Neuzeit nicht mit Jesu Geburt, sondern mit seinem öffentlichen Auftreten, als es für 3 ½ Jahre Tag wurde.
- Es wird von 7 und 62 = 69 Wochen gesprochen, das sind 483 prophetische Jahre. Wenn man die Schaltjahre und die Tatsache, dass die Jahre eigentlich mit 360 Sonnentagen zu rechnen sind, berücksichtigt, erhält man 476 Sonnenjahre. 476 minus 445 alte Zeit (v.Chr.), sind 31 Jahre, abzüglich das Jahr "Null", das es nicht gibt, sind es 32 Jahre in der neuen Zeit (n. Chr.). Die Jahresangaben in Daniel sind eine verlässliche Zeitbrücke von der alten zur neuen Zeit. Nach den 7 + 62 Wochen wird der Herzog (Gesalbter) abgeschnitten (ausgerottet). Hiermit kann nur Jesus (Golgatha) gemeint sein.
- Mit dem öffentlichen Auftreten von Jesu, ungefähr im Jahre 25-29, schien die Sonne Jesu Christi und ein neuer Gottestag begann. Im Jahre ca. 32 oder früher, wurde es wieder Nacht und 4 weitere Nachtwachen mußten ablaufen, wovon die beiden letzten auf 7 Jahre (70. Jahrwoche) verkürzt werden.

- Aus Daniel 9,24 geht hervor, dass nach den 69 Wochen die Prophetie für Israel versiegelt wurde. Es kommt ein Einschub von 2000 Jahren, über den nicht weiter berichtet wird.
- Dann wird berichtet, dass wiederum gebaut werden soll in den Zeiten der Bedrängnis. Das Gebautwerden von Platz und Stadtgraben, gehört, wie Dan.9,25 berichtet, in die Bedrängnis (das Beengen der Zeiten) der Endzeit. Hier gehört auch die 70. Jahrwoche hin.
- Die Schwierigkeit, die die meisten Ausleger haben, ist der Zeitensprung von der 69. Woche zur 70. Jahrwoche. Über dieser Prophetie liegt noch immer ein Geheimnis.
- Es kommt dann ein anderer Fürst (Herzog), der einen Bund für viele (Völker) machen wird, eine Woche lang (70. Jahrwoche). Dieser kommende Herzog ist das Tier (Off.13.3, der Antichrist), das aus dem A'byssos aufsteigt, Off.17,8. In der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer (zuerst im Himmel, dann auf der Erde) aufhören lassen.
- Der Antichrist wird schon vor der 70. Jahrwoche aktiv sein und die Weltregierung installieren. Es ist das weiße Pferd (Off.6,2), das siegt, um zu siegen. Damit beginnt das Öffnen der Siegel auch schon vor den 7 Jahren. Die Zeit der Vorbereitung der 70. Jahrwoche kann somit noch von der Leibesgemeinde miterlebt werden. Es wird eine turbulente Zeit sein, die dann zum Scheinfrieden führt. In dieser turbulenten Zeit kann sich auch der rote Reiter, der nach dem weißen kommt und Krieg bedeutet, abspielen. Bevor sie sagen: Friede und Sicherheit, werden noch gewaltige Umwälzungen notwendig sein. Ein Weltfriede, der auch kommt, wird nur unter großem Druck möglich sein. Die Hure Babylons wird der Steigbügelhalter (Finanz + Wirtschaft) für den Antichristen sein. Die Gemeinde hat es zuerst mit der Hure Babylon (erlaubt ist was Spaß macht) und weniger mit dem Antichristen zu tun. In USA wurde mit den beiden Türmen die Hure getroffen (Finanz u. Wirtschaft) auch die Militärmacht, aber nicht die Regierungsmacht (Weißes Haus). Es war nur eine Vorschattung kommender Ereignisse, (In einer Stunde wird Babel fallen, siehe Seite 78).

Offene Fragen: Laufen vor den 7 Jahren der Drangsal Jakobs (70. Jahrwoche) noch schwere (kriegerische) Jahre ab? Sind dies dann die Jahre, wo nach turbulentem Geschehen die Weltregierung endgültig installiert wird? Ist dies erst nach einer kriegerischen Handlung, bzw. Druck auf die gesamten Weltregierungen möglich? Sehen wir schon nach den jüngsten Ereignissen in den USA, wie die Regierungen zusammenrücken? Die Antwort wird die Zukunft geben. Die Bibel hat schon heute Antworten bereit.

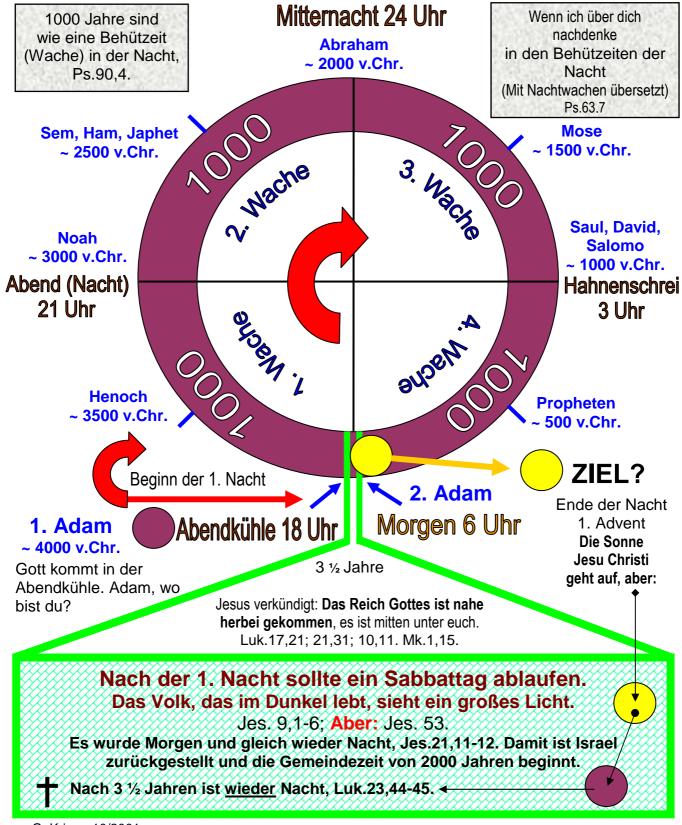
Wichtig: Die vorstehende Berechnung der Jahre soll in keiner Weise dazu dienen, das Kommen des Herrn zu seiner Gemeinde (Entrückung) auf ein Kalenderjahr festzulegen. Da Paulus für die Entrückung keine Zahlen nennt, ist dies auch nicht möglich. Allerdings nennt Paulus als besondere Ereignisse 3 Mitternachtssituationen, die wir prophetisch auf die Leibesgemeinde beziehen können. Heute leben wir ja kurz vor Mitternacht.

- 1. Apg.16,25-40, Gefängnis (um Mitternacht).
- 2. Apg.20,7-12, Obersaal (bis Mitternacht).
- 3. Apg.27,21-27, Schiffbruch (gegen Mitternacht).

Alle Zahlen und Jahre, die uns im Wort gegeben sind, haben etwas mit Israel und dem Ablauf der Weltgeschichte zu tun. Hüten wir uns davor, Berechnungen in Verbindung mit der Körperschaft des Christus anzustellen, denn Gott hat es so gewollt, dass sie ein Geheimnis ist. Davor hat schon Prof. Ströter vor über 80 Jahren gewarnt. Zitat: Von chronologischen Rechnungen auf die Entrückung bezogen kann keine Rede sein, weil die Gemeinde kein irdischer Körper ist wie Israel, sondern ein himmlischer Körper. Sie untersteht den Gesetzen von Zeit und Raum in keiner Weise. Ihr Platz ist über Sonne, Mond und Sternen, von welchen die Zeitläufe dieser Welt beherrscht werden. Von grundlegender Bedeutung ist, dass die Gemeinde ein von Israel durchaus verschiedener Körper ist, mit einer anderen Entstehung, Berufung und Stellung im göttlichen Haushalt.

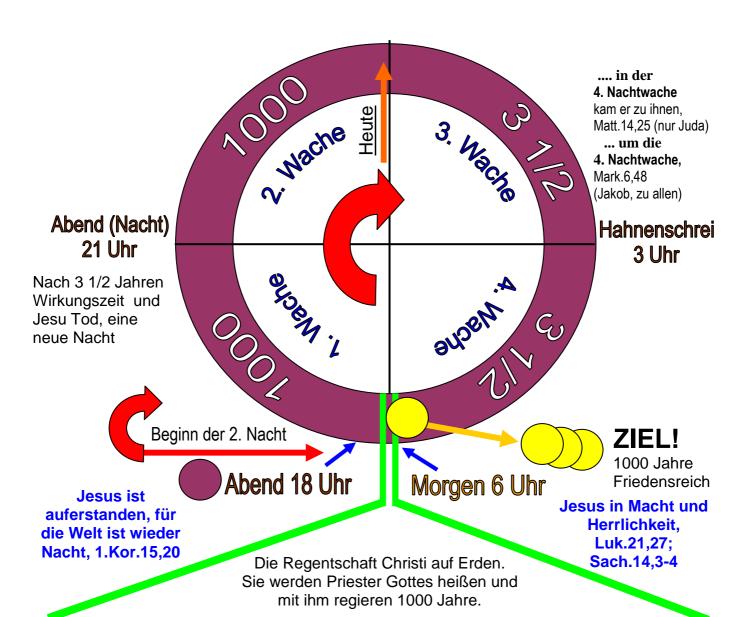
- Nr. 6 Es folgen 2 Graphiken über die Nachtwachen:
- Nr. 7 Zum Schluss noch eine Graphik als Zusammenschau von den 2 Gotteswochen und den Nachtwachen.

<u>Die Wachen der Nacht</u> (1. Nacht) Mark. 13,35 4000 Jahre Menschheitsgeschichte in der Nacht, bis Jesus kam. Die Himmel herrschen über die Erde und die Menschheit, durch Gesetz. Die ganze Schöpfung wartet, dass der 7. Sabbattag ablaufen kann. Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes, Rö.8,19-21; Matt.27,52-53; Hebr.11,39-40.



Die Wachen der Nacht (2. Nacht) Mark. 13,35 Noch einmal 4 Nachtwachen, aber nur 2000 Jahre Menschheitsgeschichte in der Nacht, bis der Messias kommt. In den ersten beiden Nachtwachen wird die Leibesgemeinde gesammelt und durch Aus-Auferstehung und Entrückung als Erstlinge mit ihrem Herrn verbunden, Phil.3,11-12; 1. Thes. 4,14-17.

Die beiden letzten Wachen werden auf je 3 1/2 Jahre verkürzt, Matt.24,22; Mark.13,20. Damit ist der Tag für den Antichrist und der Tag des Zornes Gottes durch die Barmherzigkeit Gottes auf kurze Zeit reduziert.



Nach der 2. Nacht läuft ein Tag ab, der gesegnete und geheiligte 7. Tag, ein Sabbattag von 1000 Jahren.

Das Königreich Jesu Christi auf Erden.

Das Ziel ist erreicht, die Sonne Christi ist aufgegangen und bringt für die ganze Schöpfung Licht, Leben und Liebe.

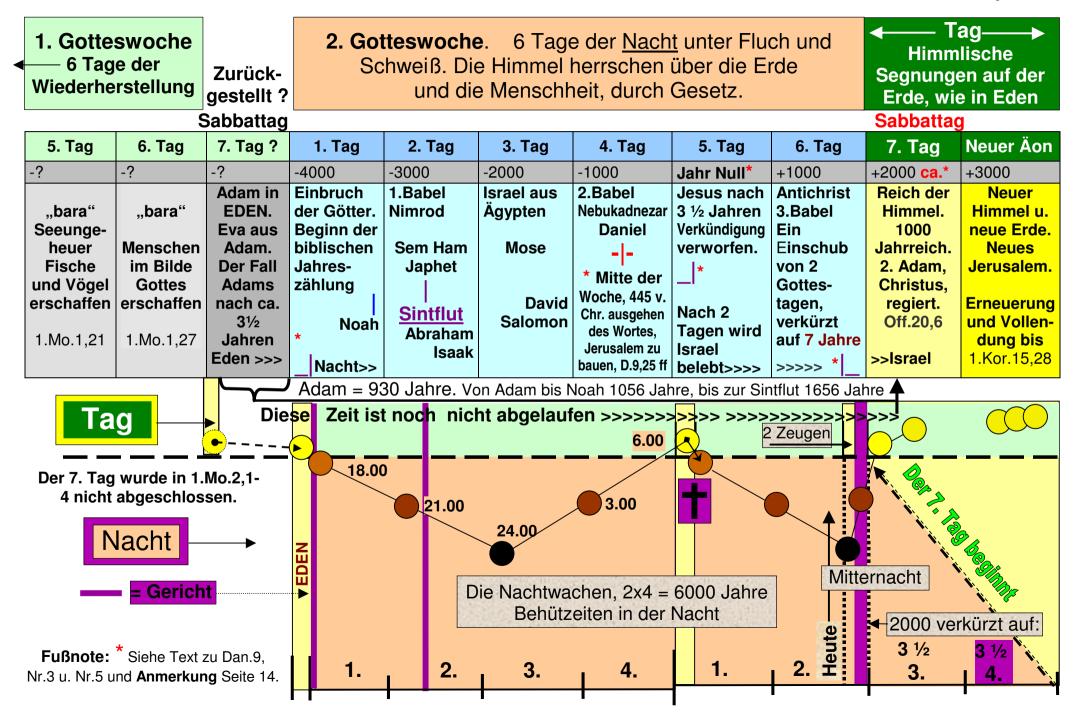
Jes.14,4; Off.20,4-6; Apg.1,11; Jes.2,1-4.

#### Schlusswort und Ausblick zu: Die 2 Gotteswochen und die Nachtwachen.

Ich will den **Frieden** zu deiner Obrigkeit machen und die **Gerechtigkeit** zu deiner Regierung. Jes.60,17.

- Eine Zusage an Israel, sein geliebtes Volk. Ein Volk, das er niemals verstoßen hat, aber er hat es zurückgesetzt. Damit es zubereitet und fähig gemacht wird, einmal eine ganze Welt zu regieren und zu Jesus zu führen. Um diese hohe Aufgabe ausführen zu können, müssen sie heute noch leiden.
- Zu seiner Leibesgemeinde hat er schon heute gesagt: Ich habe **Frieden gemacht**. Ich habe die ganze Welt mit mir versöhnt (kat-alasso) von oben herab verändert.
- Diese Veränderung, von oben herab, dürfen seine Kinder schon heute spüren und erfahren. Der Friede kann schon heute in unseren Herzen wohnen. Woran merken wir es, dass wir uns heute, trotz allem, freuen können? Nicht an dieser Welt, sondern an dem Christus dieser Welt.
  - o Auch **Israel** wird einmal sagen können: Wir freuen uns der Leiden, denn sie sind nicht wert beachtet zu werden, gegenüber der Herrlichkeit, die uns durch Gott verheißen und geschenkt ist, Kol.1,24.
  - o Seine **neugezeugten Kinder** dürfen dies erst recht schon heute erkennen. Israel kann es heute nicht erkennen. Ihre Zeit ist noch nicht gekommen. Heute ist Gemeindezeit, eine Zeit, wo die Glieder des Christus gesammelt und zubereitet werden.
  - o Seine Glieder dürfen heute schon erkennen, wie es mit der Braut weitergeht. Wir haben großes Interesse, wie er dieses Volk sammeln und zurechtbringen wird. Ihre Obrigkeit wird einmal der Friede sein. Ihr Friedefürst, auf den sie warten. Und regieren wird sie die Gerechtigkeit Gottes, wiederum ihr Messias.
- Was sollen wir in der heutigen Situation tun?
  - Auch das sagt uns ein Wort des Paulus an Timotheus eindeutig: Ich ermahne nun, dass man <u>vor allen Dingen</u> tue **Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung** für <u>alle</u> **Menschen**, für die **Könige** und für <u>alle</u> **Obrigkeit**, 1.Tim.2,1-2.
- Können wir das? Für alle Menschen und alle Obrigkeit danken? Das geht nicht so einfach.
   Das muss gelernt sein. Lernen können wir es nur vom Ziel her. Wieder ein Grund, sich mit der Heilsgeschichte zu beschäftigen. Wie sollen wir sonst das Ziel kennen lernen?
- Dieses Danken für alle hat etwas mit dem Dankopfer von Ps.50,14-15 zu tun. Bei diesem Dankopfer geht es um das "Ja", das wir zu dem Weg Gottes mit uns finden sollen. Im weiteren geht es um das "Ja" zu Gottes Weg mit der ganzen Welt.
  - Ein "Ja", dass Gott die Völker heute dahingegeben hat, und dass sie erst später folgen werden.
  - Ein "Ja" dass Gott sein Ziel in Heilsschritten erreicht.
  - Ein "Ja", dass Gott das Böse ausreifen lässt, weil er eben alle zum Ziel führen möchte.
- Es gibt viele Gründe, sich mit der Heilsgeschichte Gottes zu beschäftigen, anstatt Warum-Fragen zu stellen.
- Paulus hat sich mit den höchsten Zielen Gottes beschäftigt und die alten Propheten haben uns den Weg dahin aufgezeigt. Deshalb hat Paulus oft diese Propheten zitiert. Er musste es nicht neu darlegen, es war ja schon gesagt und behält seine Gültigkeit für immer.
- Die ganze Bibel gehört zu Gottes Heilsgeschichte. Man kann sie nicht in alt und neu einteilen. Sie ist aus einem Guss, von Mose bis zur Offenbarung.
- Deshalb haben wir ganz vorne angefangen und uns mit der Schöpfungsgeschichte beschäftigt. Dabei konnten wir erstaunliche Dinge feststellen. Dass schon im Anfang das Ende, besser das Ziel Gottes (telos), sichtbar wird, Jes.46,10, ...der ich von Anfang an den Ausgang verkünde...
- Möge der Herr es allen schenken, dass der Lichtglanz seiner Herrlichkeit immer mehr in unseren Herzen aufleuchtet, 2.Kor.4,6.

## Zwei Gotteswochen und die Nachtwachen



## 3. ISRAEL (Jerusalem) der Mittelpunkt der Erde.

Und die Völker werden nach Jerusalem ziehen und sich Weisung für ihren Weg holen. Sach.14,16-17; 8,22; Jes.2,3.

Israel ein Segen inmitten der Erde, Jes.19,24. Und machet zu Jüngern.... Matt.28,19.

Das Königreich Jesu Christi. (1000- Jahrreich)

Schon Hesekiel schreibt in Kap. 38,12, dass Jerusalem die Nabe der Welt ist (wie bei einem Rad), um die sich alles dreht. Jerusalem ist auch der Nabel der Welt, der Mittelpunkt der Erde. Um diesen Mittelpunkt wurde schon immer gekämpft. Obwohl es viele Jahrhunderte so aussah, als ob dieser Mittelpunkt nicht mehr existiert, hat sich das Blatt seit der Staatsgründung Israels (1948) gewendet. Der Kampf um Jerusalem hat begonnen und wird mit großem Einsatz von beiden Seiten weitergeführt. Hier kämpft nicht nur Israel und die Palästinenser miteinander, sondern der eigentliche Kampf findet in den Himmeln zwischen Licht- und Finsternismächten statt. Die Heilsgeschichte Gottes für diese Erde wird in Jerusalem entschieden. Warum toben die Nationen? Weil Satan weiß, dass die Zeit der Zurückstellung Israels bald abgelaufen ist. Noch ist die Prophetie für Israel nach Daniel 9,24 versiegelt und die Völker erkennen nicht, um was es eigentlich in Israel geht. Auch Israel erkennt noch nicht, dass sie siegen werden, aber nicht mit Heer oder Kraft, sondern durch seinen Geist, der ihnen heute noch fehlt, Sach.4,6.

## Die Völker rings um Israel

In der Graphik sehen wir die direkten Völker ringsum. Zuletzt wird aber die ganze Welt mit in diesen Konflikt hineingezogen. Schon heute sehen wir dafür deutliche Anzeichen.

Die Bibel, besonders das AT, ist voll von Verheißungen für diese endzeitlichen Entwicklungen. Was die Völker Israel angetan haben, kommt auf ihren Kopf zurück, Ri. 9,57. Für die Völker, die gegen Israel sind, hat Gott einen Zornbecher verheißen und ihnen prophezeit, dass sie ihn trinken werden.

Jer.25,15-16,28. Denn also spricht zu mir der HERR, der Gott Israels: Nimm diesen Becher Wein **voll Zorns** von meiner Hand und schenke daraus **allen Völkern**, zu denen ich dich sende, dass sie trinken, taumeln und toll (sich wie toll aufführen) werden wegen des Schwertes, das ich unter sie senden will. Und wo sie den Becher nicht wollen von deiner Hand nehmen und trinken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HERR Zebaoth: **Nun sollt ihr trinken!** 

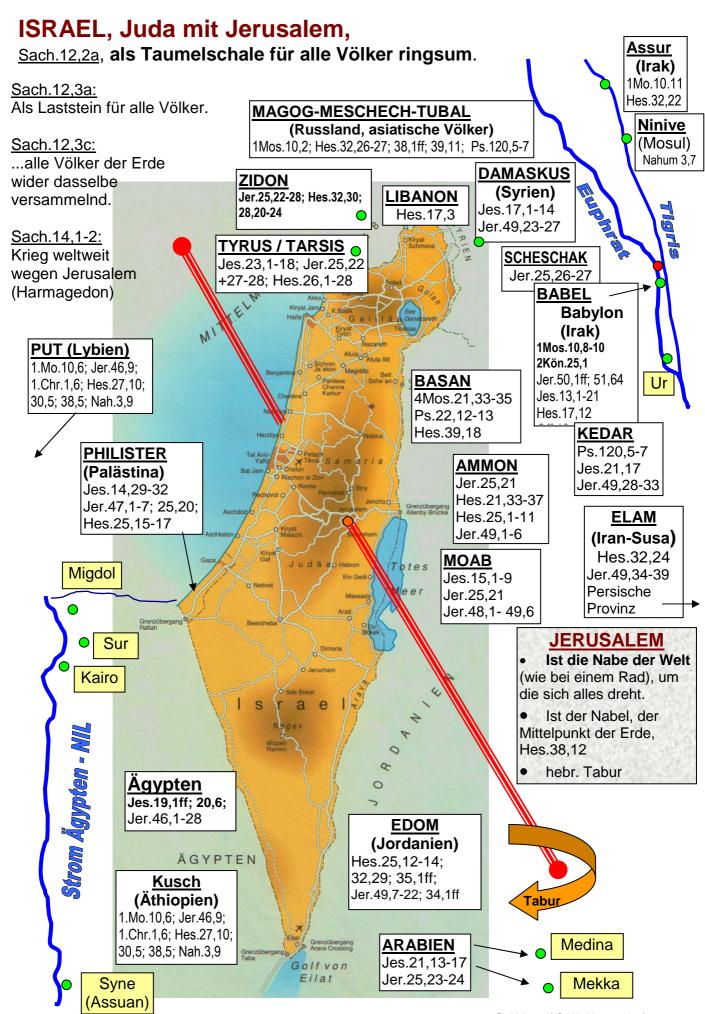
Nach all den Informationen im Wort Gottes fragt man sich, lesen die Politiker und die Repräsentanten der Völker keine Bibel? Die Antwort gibt das Wort selbst. Gott hat die Völker dahingegeben, Rö.1,24,26,28, sie sind heute mit Blindheit geschlagen und werden erst im 1000 Jahrreich eine neue Chance bekommen. Hier bewahrheitet sich das Wort, das Jesus schon zu seinem Volk in Matt.13,13 und Joh.12,40 sagte und das auch im übertragenen Sinn für die anderen Völker gilt: Als Hörende hören sie nicht und als Sehende sehen sie nicht.

o Israel ist als Heilsorgan heute noch zurückgestellt. Die Völker sind noch dahingegeben. Aber die Gemeinde wird heute gesammelt und zubereitet. Darum ist heute noch Gemeindezeit und alles, was schon mit Israel geschieht, läuft auf der Außenlinie. Wenn die Gemeinde entrückt ist und die 70. Jahrwoche beginnt, geht es mit der Innenlinie für Israel weiter. Wenn danach das 1000 Jahrreich beginnt, sind auch die Völker dran.

## Die Verheißung für Israel

Ich will Wasserbäche auf den Höhen öffnen und Quellen mitten auf den Feldern und will die Wüste zu Wasserstellen machen und das dürre Land zu Wasserquellen. Ich will in der Wüste wachsen lassen Zedern, Akazien, Myrten und Ölbäume; ich will in der Steppe pflanzen miteinander Zypressen, Buchsbaum und Kiefern, damit man zugleich sehe und erkenne und merke und verstehe: **des Herrn Hand hat dies getan, und der Heilige Israels hat es geschaffen.** Jes. 41,18-20. Darum: Siehe, ich will sie locken und will sie in die Wüste führen und freundlich mit ihr reden. Dann will ich ihr von dorther ihre Weinberge geben und das Tal Achor zum Tor der Hoffnung machen.

Ich will mich mit dir verloben für alle Ewigkeit, ich will mich mit dir verloben in Gerechtigkeit und Recht, in Gnade und Barmherzigkeit. Hos.2,16-17 und 21. Dann ist die Landfrage gelöst und Jerusalem, die Weltstadt, hat 4 neue Namen: "Mein Gefallen an ihr" - "Gesuchte" - "Hier ist der Herr" - "Stadt der Treue (Wahrheit)" Jes.62,1-4+12; Hes.48,35; Sach.8,3.



Nr.1

## Betrachtungen über die 4 Advente

Advent (maranatha), unser Herr ist gekommen, er kommt, er wird kommen.

Auferstehungsordnungen.

(Vereinfachte Darstellung, weitere Details auf Graphik Nr.2 und 3)

1. Advent

Jesus kam in Bethlehem. Luk.2

Verwerfung des Königs.

Kreuz von Golgatha.

Die große Wende: Auferstehung des <u>Erstlings</u> Jesus Christus.

Für alle ans Kreuz Alle Geschöpfe 2. Advent

<u>Christus</u> kommt zu seiner Gemeinde.

Seit Pfingsten fortlaufende Auferstehungen (exanastasis) Phil.3,11+20+21

Auferstehung der <u>Erstlinge und</u> <u>Entrückung</u> 1.Thes.4,14-17 (anastasis)

Die Körperschaft des Christus 3. Advent

Der <u>Messias</u> kommt zu seinen <u>Erstlingen</u> aus Israel

Beginnt in der Mitte der Jahrwoche und Abschluß auf dem Ölberg. Israel, die Braut 1. Auferstehung für

Off.20,6
Die in der Rolle des
Lebens stehen

Israel

Israel, seine Braut, sein Weib

4. Advent

Die Hütte Gottes bei den Menschen, das neue Jerusalem,

Off.21,1-4

Vorher: GROSSER WEISSER THRON

Letzte Auferstehung zum Endgericht Off.20,11-15 In der Rolle des Lebens stehend, oder gestrichen.

Neuer Himmel und neue Erde

Zurechtbringung für alle Geschöpfe

## 4. Betrachtungen über die 4 Advente

### Maranatha

Das Wort berichtet über 4 große Kommen unseres Herrn. An diese Kommen sollen uns die 4 Advente, die wir vor Weihnachten feiern, erinnern. 4 ist die Zahl der Welt, der Schöpfung, der Erde, der 4 Himmelsrichtungen und der 4 Jahreszeiten. Der Rettungsplan für diese Schöpfung findet durch das vierfache, persönliche Eingreifen des Sohnes Gottes seine erfolgreiche Durchführung.

#### 1. Der 1. Advent. Für alle!

Der Sohn Gottes begibt sich als Menschensohn auf die Stufe der erlösungsbedürftigen Menschen. Er wird ganz Mensch und bleibt doch ganz Gottessohn. Indem er von Maria das Todeswesen in sich aufnahm, konnte er am Kreuz seine Seele für alle dahingeben. Deshalb konnte er rufen: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Die andere Seite, der Gottessohn, war keine Sekunde von seinem Vater verlassen.

- Jes 8,23 Verheißung des Reiches unter dem Sohn Davids
  - Doch nicht <br/>
    Sleibt das> Dunkel <br/>
    "cüber> dem, der von der Finsternis" bedrängt ist...
- Jes 9,1 Das Volk, das im Dunkel lebt<sup>1</sup>, sieht ein großes Licht. Die im Land der <u>Finsternis</u><sup>2</sup> wohnen, <u>Licht leuchtet über ihnen.</u>
  - (1) o. durch das Dunkel geht; (2) andere üs: des Todesschattens
- Dieses Wort ist erst einmal zu Israel gesprochen. Jesaja hat es vorhergesagt, dass dieses Volk, das in einer dunklen Welt lebt, ein großes Licht schauen wird.
  - Jesus sagt in Matt.15,24, dass er nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gekommen ist. Dies galt auch für seine Jünger, Matt.10,5-6. Er war bei seinen Schafen des Hauses Juda (die 2 Häuser nach der Teilung Israels) und sagte weiter: "Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall, auch sie muss ich bringen", Joh.10,16. So ging es Jesus erst einmal um sein Volk Israel. Nachdem sie ihn als Volk, als ihren Messias nicht angenommen hatten, ging er ans Kreuz und brachte ein weltweites Heil für alle. Die Menschen dachten es böse zu machen, aber Gott, der Vater, hat es mit seinem Sohn mehr als gut gemacht. Sein Sohn bezahlte für alle.
- Ab Bethlehem wurde dieses Licht sichtbar, doch wirklich gesehen haben es nur wenige.
  - Im übertragenen Sinn dürfen wir es für die ganze Welt sehen. Am Kreuz wurde es sichtbar, dass er nicht nur zu Israel gekommen ist, sondern für eine ganze Menschheit ans Kreuz gegangen ist. Dies war der 1. Advent, wo er für alle gekommen ist. Und er kommt noch einmal für alle, am 4. Advent.
- Wir dürfen es auch persönlich nehmen, doch dann möchte ich den letzten Satz (Licht leuchtet über ihnen) erweitern und sagen: Licht leuchtet in unseren Herzen und nicht nur über uns. Der Lichtbringer ist schon seit Pfingsten unterwegs.
- Es ist ein großer Unterschied, was Israel verheißen ist und was uns heute in Christus schon geschenkt ist.
  - Aber auch Israel ist verheißen, dass er ihre Herzen erneuert. Alles wird in Gottes Ordnung und zu seiner Zeit (Kairos) ablaufen. Wenn die Zeit erfüllet ist, nicht vorher.
- Advent (lat.) Maranatha (aram.): Ankunft, Anwesenheit; PAROUSIA (gr): Unser Herr kommt; Unser Herr ist gekommen; Der Lichtrufer trifft ein.
  - Israel wartet auf den Herrn und König, der als ihr Messias noch kommen wird.
  - Die Leibesgemeinde weiß, er war und ist schon da (Christus). Und sie weiß und wartet auf den Abschluss dieses Kommens bei der Entrückung.
- Nachdem ihn sein Volk nicht angenommen hatte, ging er für alle Geschöpfe ans Kreuz und schaffte eine weltweite Erlösung. Ab diesem Zeitpunkt hatte Gott die Welt, die Schöpfung mit sich selbst versöhnt (kat-alasso, d.h. von oben herab verändert).
- So dürfen wir dieses Kommen (Maranatha) als Innen- und Außenlinie erkennen. Advent = eine Doppelbedeutung. Er ist schon gekommen und er wird noch kommen.

## • <u>Die 4 großen Kommen unseres Herrn.</u>

### Die Reihenfolge:

- o <u>1a.</u> Jesus kam FÜR uns in Bethlehem, Matt.2,2, ...wir haben seinen Stern gesehen... 2.Kor.5,21. Siehe auch: "Das Zeichen des Messias" v. W. Papke u. "Und auch die Sterne" v. A.Muhl u. G. Kringe.
- o <u>1b</u>. Nachdem er den Hl. Geist bekommen hatte, hat er 3 1/2 Jahre das Himmelreich verkündigt und ging dann ans Kreuz.
- o 2a. Christus kommt IN uns seit der Himmelfahrt, Joh.16,7-15.
- o **<u>2b.</u>** Christus kommt **ZU** seiner Leibesgemeinde, Aus- Auferstehung und Entrückung. Phil.3,11+20+21; 1.Thes.4,13-18.
- o 2c. Der männliche Sohn wird entrückt, Off.12,5. Das Geheimnis des Christus ist vollendet.
- o <u>3a</u>. Christus kommt **ZU** seinem Weib (Sonnenweib) und bringt es in den Bergungsort, Off.12,1-6 (Ein Anbruch des Weibes des Christus).
- o <u>3b</u>. Der Christus, Haupt und Glieder, kommt **ZU** seiner Braut auf den Ölberg, Apg.1,11; Sach.14:4. Die 1. Auferstehung für Israel, Off.20,6.
- o <u>4a.</u> Gott, der Vater, und das Lamm kommen mit dem "Neuen Jerusalem" auf die neue Erde. Die Hütte Gottes bei den Menschen, Off.21,1-4. Zu allen Menschen. Die letzte Auferstehung vor dem Großen Weißen Thron, Off.20,11 ff.
- o <u>4b.</u> Siehe, ich mache alles neu! Off.21,5. Der Christus wird regieren, bis er die ganze Schöpfung dem Vater übergeben wird und Reich Gottes, des Vaters, in Vollendung erreicht ist.
  - Alle 4 Kommen laufen in <u>2-3 Phasen</u> ab und zeigen damit, dass bei Gott alles wachstümlich abläuft.

#### 2. Der 2. Advent: Für die Körperschaft des Christus!

Der 2. Advent betrifft die Innenlinie seit der Himmelfahrt. Dieses Kommen in die Herzen seiner Erwählten wird von anderen nicht direkt bemerkt. Für den Einzelnen ist es aber das wichtigste Kommen. Mit der Himmelfahrt ging Jesus wieder zum Vater, und es brach die Gemeindezeit mit der Verkündigung durch Paulus an. Im heutigen Äon wird die Leibesgemeinde zubereitet bis auf den Tag des 2. Advents. Auf diesen Tag der Entrückung und der Zusammenführung in der Luft warten seine Glieder heute. Diese Gemeinde wird sich Christus selbst verherrlicht darstellen (Eph.5,27), damit die Regentschaft Christi im Himmel beginnt. Bei dieser Erstlingsgemeinde handelt es sich um neugezeugte Gläubige (der Linie der Unbeschnittenheit), die nicht in die Zorngerichte der zweiten 3½ Jahre kommen. Diese Gemeinde ist nicht zum Zorn gesetzt (1.Thes.1,10; 5,9).

In der Auferstehung und Entrückung wird die Sammlung und Zubereitung des Körpers des Christus abgeschlossen. In diesen 2000 Jahren Menschheitsgeschichte ist der Heilsträger Israel zurückgestellt. Die Prophetie Israels ist nach Dan.9,24 für 2000 Jahre versiegelt. Obwohl Israel seit 1948 wieder gesammelt wird (Außenlinie), gilt bis heute diese Versiegelung (Zurücksetzung). Sie wird erst aufgehoben, wenn der Messias den Bund mit ihnen erneuert und ihnen seinen Geist und ein fleischernes Herz gibt (Hes.37,24-28). Dann werden sie ihre Aufgaben im 1000- Jahrreich gegenüber den Völkern wahrnehmen können.

## 3. Der 3. Advent: Für seine Braut, sein Weib, Israel!

Der 3. Advent läuft ebenfalls in 2 Phasen ab.

In der Mitte der Jahrwoche kommt er zu seinem Weib (Sonnenweib) und bringt es vor den kommenden Gerichten in Sicherheit, Off.12,6. Der Anbruch des Weibes des Christus.

Nach Ablauf der 70. Jahrwoche (7 Jahre), dem Tag des Zorns, kommt Jesus als der Messias auf den Ölberg zu seinem Volk Israel. Jetzt sind die bei der Entrückung zurückgebliebenen Gläubigen dabei und erleben die Auferstehung ins 1000- Jahrreich (Off.20,5). Sie werden als Priester Gottes 1000 Jahre mit ihm herrschen. Es ist die Heilslinie Israels, die der Beschneidung.

Damit sind Gottes Heilswerkzeuge, die er als Erstlinge aus Israel herausgerufen hat, bereit für ihre Aufgaben. Das Königreich auf dieser Erde kann ablaufen.

#### 4. Der 4. Advent. Für alle Menschen!

Das vierte Kommen geschieht mit dem neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt auf die neue Erde (3.Erde). Es kommt wie eine geschmückte Braut für ihren Bräutigam (Off.21,2). In diesem Jerusalem gibt es keinen Tempel mehr, kein Gesetz, kein Priestertum (Vermittler zu Gott hin). In dieser Stadt steht der Thron Gottes und des Lammes. Von dieser Stadt aus wird regiert und die Gnade durch das Lamm angeboten. Das Licht der Sonne wird nicht mehr gebraucht, denn Gott als "das Licht" wohnt mitten unter ihnen. Es gibt keine Gesetze mehr, die vorher wegen der Sündenerkenntnis gegenüber den Völkern notwendig waren. Es wird auch nicht mehr gesündigt. Satan und der Tod sind im Feuersee. Es geht nur noch um Heilung und Wiederbringung. Das Paradies im Tage Gottes nimmt seinen Anfang.

So bereitet sich Gott zwei Heilsorgane zu, um mit ihnen, als seine Werkzeuge, seinen Erstlingen, alle gefallenen Geschöpfe in seinen Liebesplan mit einzubinden. Gott beginnt immer mit einem Überrest, um alle zu gewinnen. Der Überrest, die Auswahl, ist die Garantie für die Masse, d.h. für alle.

So warten wir nicht nur auf den Tag der Entrückung, sondern auch auf den Tag, wo sich der Bräutigam mit seiner Braut vereinigt und der Tag Jesu Christi auf der Erde anbrechen kann. Ein Sabbattag, an dem die Sonne Christi Jesu nicht mehr unter geht.

Es bricht eine Zeit an, wo Bräutigam und Braut, jetzt als Mann und Frau, als Christus und sein Weib, ihre gemeinsamen Aufgaben erfüllen werden. Dabei hat der Christus Aufgaben mit zeugendem Charakter für "ta panta", das ganze All, und das Weib hat Aufgaben mit gebärendem Charakter für die Völker. Was der Mann ins Leben zeugt, nimmt die Frau in mütterliche Betreuung. So werden beide Körperschaften eine Heilseinheit und haben dennoch getrennte Aufgaben, so wie es auch in der menschlichen Ehe ist. Aus dieser Zusammenarbeit der Heilskörperschaften entsteht auf der Erde neues, göttliches Leben. Dies alles ist erst möglich, wenn Jesus Christus sein Reich auch auf dieser Erde eingerichtet hat. Darüber hinaus hat die Körperschaft des Christus himmlische Aufgaben. Der Christus ist für jede Neuzeugung, jede Regentschaft und jedes Gericht zuständig. Das Weib des Christus hilft dabei auf der Erde gegenüber den ungläubigen Völkern.

Die beiden großen Aufgaben sind für Israel das Gesetz (Völker holen sich Weisung für ihren Weg) und der Missionsbefehl (predigt das Evangelium vom Reich und machet zu Jüngern alle Völker). Die Aufgaben Israels enden nicht mit den 1000 Jahren, sondern gehen auf der neuen Erde unter neuen, idealen Bedingungen weiter.

## Für seine Kinder gilt schon heute:

Gott, der sprach:

Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass <u>durch uns</u> entstünde die Erleuchtung <u>zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes</u> in dem Angesicht Christi. 2. Kor. 4.6

- ⇒ Dieses **Licht**, das in Bethlehem aufleuchtete und das durch die Auferstehung Jesu hell erstrahlte, dieses **Licht**, dieses göttliche **Leben**, hat er in unsere Herzen gegeben.
- ⇒ Dieses **Licht** hat etwas mit erkennen, mit ERKENNTNIS zu tun. Wir dürfen erkennen, dass wir ihm gehören als seine Kinder.
  - Wir dürfen weiter erkennen, dass uns nichts und niemand von seiner Liebe scheiden kann.
- ⇒ Und nun sagt er etwas ganz Wichtiges: <u>dass durch uns entstünde</u> (durch uns soll etwas geschehen, was denn?) die **Erleuchtung** zur Erkenntnis. Welche Erkenntnis ist hier

- gemeint? Die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes. Erkennen, was er ist und wie er ist. Dazu brauchen wir sein Wort.
- ⇒ Ja, darum geht es bei aller Erkenntnis, es geht um die Herrlichkeit Gottes. Und dies soll geschehen im Angesicht Christi. Im Anschauen des erhöhten Herrn, des Christus. Wir müssen nicht bei Jesus stehen bleiben, der die vollkommene Erlösung für uns erbracht hat. Wir dürfen weiter gehen und weiter denken. Es gibt noch mehr als Erlösung und Errettung. Es gibt noch die Herrlichkeit Gottes, an der wir durch den Christus, den erhöhten Herrn, Anteil haben dürfen. Die Herrlichkeit dieses **Lichtes** dürfen wir schon heute erkennen. Jeder Glaubensweg beginnt mit Jesus, der Sündenerkenntnis, der Vergebung und damit der Errettung, und er findet sein Ziel in Christus, in der Herrlichkeit.
- ⇒ Machen wir es nicht wie die Galater und bleiben wir auf dem Weg nicht stehen oder schauen wieder zurück. Damit uns ein Paulus nicht auch sagen muss: O, ihr unverständigen Galater! Wer hat euch bezaubert, denen doch Jesus Christus als gekreuzigt vor die Augen gemalt wurde. Nachdem ihr im Geist empfangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden? Merken wir, das geht doch nicht. Unser Ziel werden wir nur im Glauben des Christus erreichen. Schauen wir also nach vorne, auf unseren Herrn Christus Jesus, und das Ziel der Herrlichkeit wird greifbar nahe.
- ⇒ Die 3 großen "L", Licht, Leben, Liebe, die in Person des Schöpfers schon Mittelpunkt der 1. Erde (Urerde) waren, werden durch die "Aufhauptung" der gefallenen Schöpfung wieder Mittelpunkt der neuen Schöpfung sein. An diesen 3 großen "L" werden einmal ALLE Geschöpfe Anteil haben. Kannst du dich darauf freuen?
- ⇒ Unser Herr möchte, dass wir schon heute etwas von diesen 3 großen "L" in unserem Leben erfahren.
  - Licht = Unsere Zukunft liegt nicht im Dunkeln. Der Weg vor uns wird vom Ziel her hell erleuchtet. Das Ziel ist: bei Christus Jesus zu sein. Die Sonne Jesu Christi kann und soll schon heute in unseren Herzen scheinen. Aber nicht nur in unseren Herzen, sondern sie möchte unser ganzes Leben durchstrahlen.
  - Leben = Wir merken, dass das Leben mit Jesus Christus wirkliches, unvergängliches Leben ist. Ein Leben mit Sinn und Ziel. Ein Leben, das vom Tode nicht mehr beeinflusst werden kann.
  - Liebe = Agape, Gottesliebe, das ist eine viel höhere Dimension als es sich Menschenliebe vorstellen kann. Hätten wir diese Liebe nicht, wäre alle Kenntnis nichts nütze (1.Kor.13,2). Kenntnis = Wissen = Gnosis, sie genügt nicht. Gnosis kann töten, Epignosis verbindet. <u>Erkenntnis = Epignosis</u>, die sitzt 30 cm tiefer im Herzen und ist ohne Liebe nicht denkbar. Epignosis ist immer ein Geschenk Gottes.
- 1Kor 13,12b [Bis] jetzt [er] <u>kenne</u> (Gnosis) ich [nur] aus [Bruch]teilen, dann aber werde ich so **erkennen**, (Epignosis) wie auch ich erkannt worden bin, (Konkordante Übersetzung).

**Glaube**, **Hoffnung**, **Liebe**, diese 3, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. Wenn du diese Gottesliebe im Herzen verspürst, kannst du nur noch danken.

- ⇒ So wird sich Eph.1,10 und Kor.15,28 erfüllen:
- Eph 1,9 Er hat uns ja das **Geheimnis seines Willens** zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat **in ihm**
- Eph 1,10 für die Verwaltung<sup>1</sup> <bei> der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist in ihm. (1) o. den Haushalt; o. den Plan
- 1Kor 15,28 Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, **damit Gott alles in allem sei.**

Die Gnade des Herrn Jesu sei mit allen. Off.22,21.

## Nr.2 Betrachtungen über die 4 Advente

ADVENT (lat.) = Ankunft / MARANATHA (aram. – chal.) = Unser Herr ist gekommen! Unser Herr wird kommen! Der Lichtrufer trifft ein! PAROUSIA (gr.) = Ankunft, Anwesenheit, Nebensein!

1. ADVENT	2. ADVENT		3. ADVENT		4. ADVENT
Jesus kam FÜR uns in Bethlehem. 2.Kor.5,21, Luk.2 Mit Jesu Auftreten ist es Tag, aber: Golgatha, Wieder Nacht. Gott versöhnte die Welt mit sich selbst. 2.Kor.5,19	Christus kommt IN uns seit Pfingsten. Joh.16,7-14  In der Neuheit des Lebens und des Geistes wandeln und dienen  Rö.6,4;7,6 2.Kor. 5,17	Der Christus kommt ZU uns: 1.) Seit Pfingsten: Ausauferstehung Phil.3, 11+20+21 In 1.Thes.4,14 der Abschluß  2.) Auferstehung und Entrückung. 1.Thes.4,16 3.) Entrückung der Lebenden. 1.Thes.4.17	Christus kommt: 1.) zu seinem Weib, (Sonnenweib) und tut es in den Bergungsort. Der Anbruch des Weibes des Christus, Off.12,6 2.) Entrückung des männl. Sohns Off.12,1-5 3.) Versiegelung der 144000, Off.7+14	Der Christus, Haupt und Glieder, die Ecclesia, kommt auf den Ölberg. Apg.1,11 Sach.14,4 Der Messias Israels Jes.40,9; 62,11; 59,20-21	GOTT- VATER kommt für alle. Off.21,1-4 Neuer Himmel und neue Erde. Die Sonne Christi Jesu ist aufgegangen Das neue Jerusalem. Die Hütte Gottes bei den Menschen. Siehe, ich mache alles neu! Off.21,5
Für die ganze Schöpfung Für alle ans Kreuz	Seine Erstlinge Sein Leib Fortlaufend Neuzeugung	Vor der 70. Jahrwoche Seine Erstlinge Sein Leib Entrückung	Mitte der 70. Jahrwoche Sein Weib Ein Anbruch Bergung	Ende der 70. Jahrwoche Sein Weib Alle <u>Hochzeit</u>	Für die ganze Schöpfung Wiederbringung aller Dinge "ta panta" das All
Alle Geschöpfe	Körper de Go		Israel se  - Seine Erstlin		Alle Geschöpfe

GOTT alles in ALLEN und ALLEM, 1.Kor.15,28b.

Aus Ihm und durch Ihn und zu Ihm hin ist das All. Ihm sei die Herrlichkeit über die Äonen hinaus!

G. Kringe 12/2001

## Betrachtungen über die 4 Advente Teil 2

Fortsetzung mit einigen Details

In der Graphik sollen einige Abhängigkeiten und Schwerpunkte der 4 Advente, mit den 4 Evangelien und den verschiedenen Bildern des Gottessohnes, gezeigt werden.

- Im Markusevangelium gibt es kein Geschlechtsregister. Dies war auch für einen Knecht nicht notwendig. Hier tritt der verheißene Spross als Diener JAHS (ZÄMACH) auf und geht für alle ans Kreuz. Es zeigt die göttliche TIEFE in Zerbruch und Gericht. Dieser Spross wurde in Jes.11,1-2 als aus dem Stumpf Isais (dem Vater Davids) kommend verheißen.
- 2. Im Lukasevangelium werden 76 Generationen von Josef bis Adam genannt. 7 die Zahl der göttlichen Vorsätze und Vollständigkeit. 6 die Zahl des Menschen. Bis Gott sind es 77 Generationen, ein Hinweis, dass der Mensch zur Vollständigkeit kommen soll. Der verheißene Spross tritt als Sohn (BeN) des Menschen (Isch) auf. Der 2. Adam hat die Erlösungstat vollbracht. Es ist der Tag des Menschen, der nach Rückstellung von Israel als 2000 Jahre Gemeindezeit weiter läuft.
- 3. Im **Johannesevangelium** schauen wir noch weiter zurück. Im Anfang war das Wort und das Wort war Gott. **Paulus** sagt uns etwas über den Sohn als Haupt des Körpers des Christus. Dieser Körper, seine Gemeinde, wartet auf den Tag **Christi** Jesu, die Entrückung. Der verheißene Spross tritt als JöHoWaH auf (ich bin Gottes).
- 4. Im **Matthäusevangelium** tritt der verheißene Spross als der Löwe von Juda auf, als der König, der Regent Israels (MäLäKh). Israel erwartet ihn am Tage <u>Jesu Christi</u>. Sie sehen ihn auf den Ölberg kommen und sagen: Unser Herr, unser König und sein Christus. Mit dem Christus sehen sie auch seine Glieder, die auch da sind wo ihr Haupt ist. Nun wird für alle der **Tag des Herrn**, für 1000 Jahre, sichtbar.
- 5. Mit dem 4. Advent kommt Gott, der Vater, und das Lamm im neuen Jerusalem auf die neue Erde. Die Hütte Gottes bei den Menschen. Siehe, ich mache alles neu. Er ist das Alpha und das Omega, Anfang und Ende, der Erste und der Letzte. Der Tag Gottes beginnt, er steht für Heilung und Wiederbringung, bis Gott alles in allem sein wird.
- 6. Der Spross kam und kommt um zu <u>sterben</u>, <u>glauben</u>, <u>schauen</u>, <u>bewahren</u>, <u>herrschen</u> und <u>erneuern</u>. So führt der Schöpfer seine Schöpfung zielgerichtet in die Vollendung = Das Ziel Gottes für alle.

#### ⇒ Um zu sterben:

Joh 1,29 Des Täufers Zeugnis über Jesus:

Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

Jesus sagt auch, dass sein Weggehen notwendig war:

Joh 16,7 Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand<sup>1</sup> nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.

(1) o. **Fürsprecher**, **Helfer**; w. «der <zur Unterstützung> Herbeigerufene», so auch V.26 Joh 16,8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von <u>Sünde</u> und von Gerechtigkeit und von Gericht.

Joh 16,9 ...von **Sünde**, weil sie nicht an mich glauben;

Joh 16,10 ...von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;

Joh 16,11 ...von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Joh 16,13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.

#### ⇒ Um zu glauben:

Eph 1,13 In ihm <seid> auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils<sup>1</sup>, gehört habt und gläubig geworden seid, **versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.** (1) o. eurer Rettung

 Christus glaubt in uns, oder: wir glauben in dem Glauben Christi. Es ist sein Glaube in uns. So wie auch die Liebe, wurde auch der Glaube in unseren Herzen ausgegossen.

#### ⇒ Um zu schauen:

Phil 1,6 Ich bin ebenso in guter Zuversicht, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis auf den **Tag Christi Jesu.** 

• Es ist der Tag, an dem er seine Gemeinde abholt und dem Vater ohne Flecken vorstellt. Die Regentschaft des Christus beginnt und endet erst, wenn Gott sein wird alles in allem.

#### ⇒ Um zu bewahren:

Seine Erstlinge aus Israel wird er in der Drangsal bewahren. Sonnenweib in den Bergungsort, männl. Sohn zum Thron Gottes, 144000 versiegelt.

#### ⇒ Um zu herrschen:

2Thes 1,9 ...sie (die ungläubigen Völker) werden Strafe leiden, äonisches Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke<sup>1</sup>, (1) o. vom ... hinweg. 2Thes 1,10 wenn er kommt, um an **jenem Tag** in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.

• Der König, der Regent, wird im 1000- Jahrreich herrschen. Das Völkergericht wird ablaufen. Das Gericht wird jedoch zuerst am Hause Gottes erfolgen. Dazu werden 12 Throne aufgestellt und die 12 Apostel werden die 12 Stämme Israels richten. Auch in diesem Gericht haben die 12 einen Auftrag an der Beschneidungslinie, obwohl sie vermutlich selbst zu dem Christus gehören. Alle Regentschaft, alles Gericht und alle Neuzeugung geht von dem Christus (Haupt und Glieder) aus. Israel hat trotzdem seine Aufgabe an den Völkern zu erfüllen. Deshalb wird auch zuerst sein Volk zurechtgebracht, danach durch Israel die anderen Völker. Alles geht in einer göttlichen Ordnung und einer festgelegten Reihenfolge vor sich. Dann werden die Gläubigen Israels als Priester Gottes mit ihm 1000 Jahre herrschen.

Jes 61,6 Ihr aber, ihr werdet **Priester des HERRN genannt werden; Diener unseres Gottes** wird man zu euch sagen. Ihr werdet **den Reichtum der Nationen** genießen und mit ihrer Herrlichkeit euch brüsten.

⇒ **Um zu erneuern:** Siehe, ich mache alles neu, Off.21,1-5.

All diese Funktionen wird der, schon durch Jesaja verheißene **Spross**, (ZÄMACH) ausführen:

- Jes.11,1-2. **Das zukünftige Friedensreich des Christus.** Und ein **Spross** wird hervorgehen aus dem <u>Stumpf Isais</u> (der Vater Davids), und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. Und auf ihm wird ruhen der <u>Geist des HERRN</u> (der Geist Gottes), der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN.
- Der Geist Gottes im Bild einer Taube (Matt.3,16).

Matt.12,18-21: Siehe, mein Knecht.... ich werde **meinen Geist** auf ihn legen.... einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen... bis er das Gericht hinausführe zum Sieg... Und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen. (Den glimmenden Docht hat der Knecht von Adam geerbt)

#### 1. Advent: MEIN DIENER / SKLAVE (AbhöDi).

Sach 3,8 Höre doch, Joschua, du, der Hohepriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen - denn Männer des Wunders<sup>1</sup> sind sie! **Ja, siehe, ich will meinen Knecht, Sproß <genannt>, kommen lassen.** 

(1) o. des Wahrzeichens; o. Vorbildes

#### 2. Advent (Beginn): EIN MANN / MENSCH (Isch).

Sach 6,12 Und sage ihm: So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, **ein Mann, Sproß ist sein Name**! Und es wird unter ihm sprossen<sup>1</sup>, und er wird den Tempel des HERRN bauen. (1) o. an seiner Stelle (w. von unter sich selbst) wird {er} sprossen. Tempel = buchstäblich und die Gemeinde.

2. Advent (Ende): ICH BIN GOTTES (JöHoWaH).

**Abschluss durch die Entrückung der Gemeinde.** Er geht mit seinen Gliedern, um wieder zu kommen und verheißt seinem Jerusalem:

Jes 4,2 Herrlichkeit Jerusalems nach Läuterung.

An jenem Tag (3. Advent) wird der **Sproß des HERRN zur Zierde und zur Herrlichkeit sein** und die Frucht des Landes<sup>1</sup> zum Stolz und zum Schmuck<sup>2</sup> für die Entkommenen Israels. (1) o. der Erde; (2) o. Ruhm

- Jes 4,3 Und es wird geschehen: Wer in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig heißen, <jeder,> der zum Leben aufgeschrieben ist in Jerusalem.
- **3. Advent (Beginn):** Der Christus in seiner Anwesenheit, in der 70. Jahrwoche. Bewahrung der Erstlinge aus Israel, 1.Kor.15,23.
- 3. Advent (Ende) KÖNIG / REGENT (MäLäKh): Das Kommen auf den Ölberg.

  Jer 23,5 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR<sup>1</sup>, da werde ich dem David einen gerechten Sproß<sup>2</sup> erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.
  - (1) w. ist der Ausspruch des HERRN; (2) o. einen rechtmäßigen Nachkommen
- 4. Advent: Der Erste und der Letzte (ALPHA UND OMEGA).

Offb 1,8 Ich bin das **Alpha und das Omega**<sup>1</sup>, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

Offb 22,13 Ich bin das Alpha und das Omega<sup>1</sup>, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende<sup>2</sup>.

(1) Alpha und Omega (A und O) sind der erste und der letzte Buchstabe des griech. Alphabets.; (2) o. Ziel

#### Die 4 Advente Christi

Von Karl Geyer

Du kamst auf diese Erde in Fleisches-Niedrigkeit, dass uns Erlösung werde aus der Verlorenheit. Du gingst durchs Kreuz zur Krone in Auferstehungskraft und sitzest auf dem Throne in Königspriesterschaft.

Dort wartest du voll Sehnen, bis dass vergeht die Frist und in dem Land der Tränen Dein Leib bereitet ist. Dann kommst du eilends wieder bis in die Luft herab und holst des Leibes Glieder, die Dir Dein Vater gab.

Dann mit den Heilgen allen kommst Du in Herrlichkeit, dass aus des Tieres Krallen Dein Zion wird befreit. Dann wirst Du segnend stehen auf jenes Ölbergs Ort, von dem Du durftest gehen einst zu dem Vater fort.

Wenn Du zum Sieg geführet das Endgericht in Kraft, Erbarmen triumphieret in echter Priesterschaft, willst mit dem Vater wohnen für immer bei uns Du, dass hin durch die Äonen das All hab in Dir Ruh.

\*\*\*

Sein Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude.

Psalm 30,6

Nr.3

ADVENT (lat.) = Ankunft / MARANATHA (aram. – chal.) = Unser Herr ist gekommen! Unser Herr kommt! Der Lichtrufer trifft ein! / PAROUSIA (gr.) = Ankunft, Anwesenheit, Nebensein!

ADVENT (lat.) = Ankunit / MARANATHA (aram.— chai.) = Unser Herr ist gekommen! Unser Herr kommt! Der Lichtruler tillit ein! / PAROUSIA (gr.) = Ankunit, Anwesenheit, Nebensein!							
Jes.11,1-2; 61,1-3	1. ADVENT	2. AD	OVENT	3. AD\	/ENT	4. ADVENT	
Kyrios:  DER BEWAHRER  DER GEBIETER  DER HERR	Jesus kam FÜR uns in Bethlehem. 2.Kor.5,21. Für die ganze Schöpfung	Christus kommt IN uns seit Pfingsten. Joh.16,7-14. Und fortlaufend Ausauferstehungen	Christus kommt ZU uns: Aus- (Phil.3,11+20+21) Auferstehungen u. Entrückung Rö.1,4; 1.Thes.4,13-18; Apg.26,23	Der Christus in seiner Anwesenheit, 1.Kor.15,23 1. Entrückung männl. Sohn Off.12,1-5 2. Sonnenweib in den Bergungsort, Off.12,6	Christus, Haupt und Glieder, die Ekk <u>lesia</u> ,kommt auf den Ölberg. Apg.1,11; Sach.14,4 Jes.66,1; Off.11,15;10,7	Der GOTT- VATER kommt für alle. Off.21,3 ff 1.Tim.6,13 Das All wird ins Leben gezeugt Neue Erde	
Das Haupt	Wir haben seinen Stern gesehen		Der vollkommene Mann - Der vollkommene Mensch  DER LEIB DES CHRISTUS UND SEIN WEIB			Neues Jerusalem aus dem Himmel	
ER kommt, UM ZU:	sterben als Lamm GOTTES: Joh.1,29	glauben ECCLESIA im Hlg. Geist: Eph.1,13	schauen von Angesicht zu Angesicht: Phil.1,6	bewahren 3. 144000, Off.7+14 4. Die große Volksmenge vor dem Thron, Off.7.9	herrschen im Friedensreich 2.Thes.1,9+10 Off.20,4-6	erneuern SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU Off.21,1-5	
Besonders in: Herkunft: Thema:	Markus Kein Geschlechts- register JAHS DIENER/ SKLAVE	Lukas Josef bis Adam: 3,23-38. 76 Generationen, 77 bis Gottes Menschensohn	Johannes - Paulus Im Anfang war das Wort: Joh. 1,1 SOHN GOTTES als Haupt des Leibes	Offenbarung Jesu Christi (Johannes) Das Wort Gottes Off.19,11-16, weißes Pferd		Paulus - Petrus und alle Propheten. Der da war, der da ist und der da sein wird als der Kommende	
Der ZÄMACH Der Sproß als:	Sach.3,8: <b>ABhöDi-</b> MEIN DIENER / SKLAVE	Sach.6,12: ISch- EIN MANN / MENSCH	<b>JöH</b> ICH BIN	s.4,2: oWaH- I GOTTES ckung - männl. Sohn	Jer.23,5:  MäLäKh-  KÖNIG / REGENT	Anfang und Ende ALÄPH ALPHA TAW = 400 OMEGA = 800 Off.1,8; 22,13; Off.21,6	
4 lebendige Wesen um den Thron Off.4,7 Gegenbild: Hes.1	2. einem <u>Stier</u> gleich Ephraim u. Manasse (Haus Israel)	3. eines <u>Menschen</u> Angesicht (dem Menschen gleich)	das vierte lebendige Wesen einem <u>Adler</u> gleich "Auf Adlers Flügeln getragen"		Majestätischer Abschlu	s vordere einem <u>Löwen</u> gleich cher Abschluß der Äonen: 1.Kor.10,11 laus Israel: Hütte Davids: Apg.15,16	
Die TAGE GOTTES	Geburtstag und Sterbenstag Jes.9+53	Tag des Menschen 1.Kor.4,3	Tag des Heils → 2.Kor.6,2 Phil.1,6 Tag Christi Jesu	<b>Tag des Herrn,</b> beg Jahrwoche (2x 3 1/2 J.) Je Tag <b>Jesu</b> Chri	s.2,12; Off.1,10; Zeph.1,7	<b>Tag GOTTES</b> 2.Petr. 3,12-13. Neuer Himmel u. neue Erde	
Die göttlichen Dimensionen Hi.11,7-9; Eph.3,18ff	TIEFE Zerbruch, Gericht, Spr.8,24 ff	BREITE Maße der Schöp- fung, Ps.139,8 ff	Überhimmel	ÖHE und Vollendung r Thron Gottes	LÄNGE → Von Äon zu Äon, 1.Tim. 1,17	Danach die Vollendung: Gott alles in Allen und Allem. 1.Kor.15,24+28 2.Mos.3,14; 1.Tim.1,17	
RÖMER 11,36	Denn von (aus) IHM	und durch IHN und	zu (hinein in) <b>IHM</b> - ist	t alles(die Alle)in die	ë Äonen! <b>Amen</b>	Br. Heinz Mohrlok gez. Br. Gerhard Kringe 8/2002	

## 5. Die Botschaft der 4 Evangelien.

G. Kringe 09/2002

Text zu der Graphik "Das Evangelium Jesu Christi"

Die Symbolik der 4 Bilder: **Löwe, Stier, Mensch und Adler**, wird im AT bestätigt, siehe Bericht Nr. 6,8 und 9.

- Es ist keine Gesetzesbotschaft wie im AT.
- Es ist auch keine Gemeindebotschaft wie sie Paulus lehrt.

Jesus offenbart sich in den Evangelien als der Heiland der Sünder, der retten will. Er macht klar, dass die Gesetze erfüllt werden müssen. Er selbst stand als Jude unter Gesetz und hat dieses gehalten. Er war bei seinen Schafen vom Hause Juda und sagt: Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht von diesem Stall, diese muss ich auch bringen. An anderer Stelle sagt er: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gekommen. Das Haus Israel (10 Stämme) war erst einmal verloren, weil sie das Bundeszeichen aufgegeben hatten und nicht unter Gesetz lebten, also im Sinne des Gesetzes ungläubig waren. Dieses abgefallene Israel muss wieder unter Gesetz kommen und damit Sündenerkenntnis erhalten, um die Gnade dann annehmen zu können. Das Haus Juda war noch unter Gesetz, es hatte keinen Scheidebrief bekommen. Was ihnen noch fehlte war der Glaube an Jesus, als ihren Messias. Das Volk ist zu Lebzeiten Jesu, und bis heute, nicht zu diesem Glauben gekommen und wurde deshalb verstockt, d.h. als Heilsorgan beiseite gesetzt. So haben sie noch heute die Decke vor den Augen, obwohl sie an ihren Gott JaHWeH glauben. Ein Teil von Israel ist noch verstockt (Haus Juda), der andere Teil ist abtrünnig (Haus Israel). In den ersten 3 Evangelien geht es erst einmal um das Königreich und sein Volk Israel.

Da die Menschen, auch mit Gesetz, ihre Schuld nicht bezahlen konnten, hat Jesus, das Lamm, dies für alle übernommen. Die Schuld, die bis zum Kreuz nur bedeckt werden konnte, war nun endgültig bezahlt und ein neues Gnadenangebot wurde jetzt allen Menschen gemacht.

- In den Evangelien wird die Zeit vor dem Kreuz und nach dem Kreuz beschrieben. Deshalb befinden wir uns in den Evangelien erst einmal auf Gesetzesboden, d.h. vor dem Kreuz.
- Ob einer auf dem Gesetzesboden ewiges Leben erhält hängt davon ab, ob er die Gebote hält (Matt.19,17). Der Mensch muss den ersten Schritt tun. Ob Gott uns vergibt hängt davon ab, ob wir vergeben (Matt.6,12-15). Der Mensch muss zuerst Leistung bringen und erhält dafür Lohn (Leistungsevangelium, wird auch heute noch gepredigt). Für die unter Gesetz ist es der einzig mögliche Weg. Auch vor dem Kreuz war es nicht anders möglich. Die Schuld konnte durch Bereuen und Bekennen auf Hoffnung weggenommen und bedeckt werden, so wie im alten Bund. Vor dem Kreuz war die universale Bezahlung durch Jesus noch nicht geschehen.
- Dies gilt erst einmal für die Synoptiker (Matt. Mark. Luk.). Synoptiker = Zusammenschau, vergleichende Schau. Die Synoptiker haben eine prophetische Schau mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Auch den Sohn Gottes sehen sie in unterschiedlichen Funktionen.
- Das Johannesevangelium nimmt hier eine Sonderstellung ein und legt den <u>Schwerpunkt</u> auf die Zeit nach dem Kreuz. Es ist der Übergang zum Gemeindeevangelium. Hier wird dem, der glaubt, ewiges Leben verheißen und nicht dem, der die Gebote hält (Joh.3,16 u.a.). Jetzt steht Glaube an 1. Stelle und nicht die Werke. Alle Evangelien reden natürlich von Glaube und Werken. Bei dieser Aussage ist der Schwerpunkt gemeint und die Zielrichtung, die zum Leben führt. Im AT <u>Werke</u> und Glaube, im NT <u>Glaube</u> und Werke, in der Übergangszeit <u>beides</u>. Es kommt auf die Reihenfolge, die Motivation an, aus der heraus ich Werke tue.
- Die 4 Evangelien zeigen eine Übergangszeit. Die Gesetzeslinie läuft aus und die Glaubenslinie läuft an. In der Bergpredigt dominiert noch stark die Gesetzeslinie. Im Johannesevangelium jedoch die Glaubenslinie. Dort kommt es auf die persönliche Glaubensverbindung mit Jesus an. Selbst bei Paulus war am Anfang beides vorhanden. Er hat alle, die in dieser Übergangszeit lebten, und zu unterschiedlichen Heilslinien gehörten, angesprochen. Später immer mehr die Gemeindelinie. Damit wird auch noch bei Paulus diese Übergangszeit sichtbar.
- Die Briefe des Johannes, Jakobus, Petrus, Hebräer und Judas, stehen mehr oder weniger auf einer Stufe des Übergangs. Nur Paulus durfte diese Stufe verlassen und damit das Evangelium auf das Vollmaß bringen.
- Heinz Schumacher hat dies in "Gnade und Herrlichkeit" 2/02 und 4/99, mit einer aufsteigenden und einer absteigenden Linie verglichen:

# Das Evangelium Jesu Christi

G. Kringe 5/2002

Himmelreich ist nahe herbeigekommen, Matt.3,2; 4,17; 10, pas Reich Gottes ist mitten unter (in) euch, Luk.17, 21/ **Der Messias** Charakteristik, Schwerpunkte und Unterschiede in den Evangelien.

Die Unterschiede können nur prophetisch erklärt werden, der geschichtliche Aspekt tritt zurück.

Matthaus						
Das Evangelium der						
Länge	Eph.3,18;	Hi.11,7-9				
<u> </u>	. * 1					

## Markus Das Evangelium der **Tiefe**

## Lukas Das Evangelium der **Breite**

## **Johannes** Das Evangelium der Höhe —

**Eine Sonderstellung** 

Joh.17 Übergang zu Paulus

## Matthäus Das Evangelium der Länge

Nach Unterbrechung von

2000 Jahren, Matt.28,19

Die 3 Synoptiker = Zusammenschau und vergleichende Schau. Eine prophetische Schau, wie Heilsgeschichte in der Länge, Tiefe und Breite abläuft.

Der			
gek	omi	mer	<u>1.</u>
1) Je	er.23	3,5	
Wir			
sein	en :	Ster	'n
ges	ehe	n.	
Mat	t.2,2	2	

## Der König geht wieder. <sup>2)</sup> Matt.27,50 Es ist die aroße Wende Auferstehung, keine Herrlichkeit.

## Die Leiden des Königs als Knecht und Lamm. <sup>1)</sup> Sach.3.8 <sup>2)</sup> Mark.15.35 keine Auferstehung und durch Kreuz + kein neues Leben und

## Jesus als der 2. Adam. der Menschensohn.

<sup>1)</sup> Sach.6,12 <sup>2)</sup> Luk.23,46 Ohne Leiden und Sterben Es ist Freude im Himmel lüber einen Sünder, der Buße tut. Alle sind Sünder Wer glaubt, hat ewiges und sind angesprochen.

## Jesus Christus, der auferstandene Herr.

<sup>1)</sup> Jes.4,2 <sup>2)</sup> Joh.19,30 Im Anfang war das Wort. Himmel und Erde, Joh.1.1 Leben. Joh.5,24 ff

#### Der König kommt wieder als Messias Israels und mit ihm sein Christus, Off.11,15; Jes.40,10; Matt.28.9 Israel ist wieder Heilsorgan.

#### Die Botschaft Jesu vom Himmelreich 29x nur in Matt (in 3 1/2 Jahren verkündigt) Der Tag des Herrn, ein Anbruch.

In der 1.Hälfte von Jesu Auftreten hat er die Botschaft geheroldet. In der 2. Hälfte in 14 Königreichsgleichnissen verborgen. Matt. 13.14-15. Mit hörenden Ohren hören sie nicht! Israels Verstockung

#### Die Botschaft der Leiden als notwendiger Heilsweg Geburts. u. Sterbenstag

Sein Leben für viele. Mark.10,45. Jesus der Leidensknecht, Jes.53; Phil.2,6-8; Ps.22

### Die Botschaft vom Kreuz als Rettung für alle

#### Der Tag des Menschen 1.Kor.4.3. Luk.15.20 = 2Söhne = 2 Linien 2000 Jahre ohne Israel als Heilsorgan, Dan.9,24

## Die Botschaft von seiner Herrlichkeit Joh.17.24+26.

Der Tag des Heils für die Schöpfung. Siehe, ich mache alles

neu! Off.21.5. Phil.1,6; 2.Kor.6,2

### Die Punkte werden mehr oder weniger in allen Evangelien genannt, hier sollen sie als prophetische Schwerpunkte verstanden werden.

1) Siehe: "Der Spross" u. die Begegnung am leeren Grab 2) Siehe: "Letzte Worte am Kreuz"

Die Botschaft vom Königreich Jesu Christi

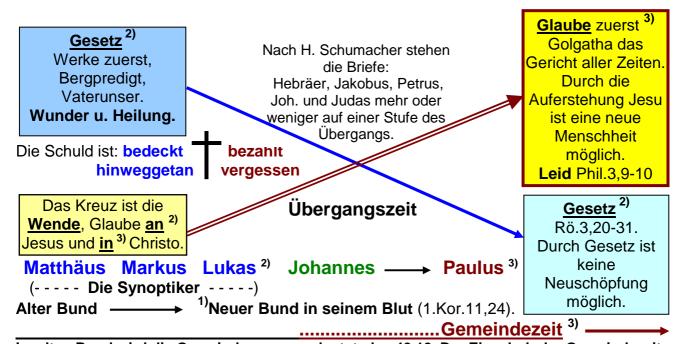
#### Der Tag des Herrn

beginnt mit den letzten 3 1/2 Jahren und endet nach den 1000 Jahren. Israel als Heilsorgan für die Erde. Off.1,10.

Der 7. Tag beginnt, ein Sabbattag.

Der neue Bund mit Israel

#### Der Übergang vom Gesetzeshaushalt Israels zum Gnadenhaushalt der Gemeinde



Im alten Bund wird die Gemeinde nur angedeutet: Jes.40,10. Der Einschub der Gemeindezeit beginnt nach dem Kreuz, ab der Himmelfahrt und nicht mit dem Pfingstereignis.

<sup>1)</sup> Erst wenn die Gemeindezeit abgelaufen ist, wird der Bund mit dem alten Bundespartner Israel erneuert, Jer.31,31ff; Hebr.8,8.

<sup>2)</sup> <u>Gesetz:</u> Hier ist das mosaische Gesetz (Thora, Zielsetzung Jahwehs) gemeint, das für das Leben auf dieser Erde gegeben ist, das in den Zerbruch, die Sündenerkenntnis und den Tod führt.

<sup>3)</sup> Für die <u>in Christo</u> wurde das Gesetz ausgetauscht in das Gesetz des Geistes, das Leben zeugt, zur Berufung für himmlische Aufgaben, Rö.8,1-2. Das Wort von Rö.10,14 wird oft missverstanden. Christus ist des Gesetzes **Erfüllung** (Telos) und nicht des Gesetzes Ende.

Gesetz = "du sollst". Auch im AT ist dieses "du sollst", auf das Ziel hin, mit "du wirst" zu übersetzen.
 Gesetz = "du wirst" (Ein neues Gebot [Innenziel] gebe ich euch), Joh.13,34; 15,12. Ein Ziel ist vor

unsere Augen gesetzt das wir erreichen werden (Wachstum).

Im Zusammenhang mit der Gesetzeslinie und der Glaubenslinie stehen auch die Wunder/Heilungen und die Leiden. Die absteigende Linie ist die Wunderlinie, Wunder kommen seltener vor. Die aufsteigende Linie ist die Leidenslinie, Leiden nehmen zu, auch bei der Gemeinde. In der heutigen Zeit stehen somit nicht die Krankenheilungen, sondern die Leiden (für den Christus) im Vordergrund. Davon berichtet Paulus eindeutig und freut sich sogar der Leiden. Dies kann man nur, wenn der Hintergrund und das Ziel bekannt ist.

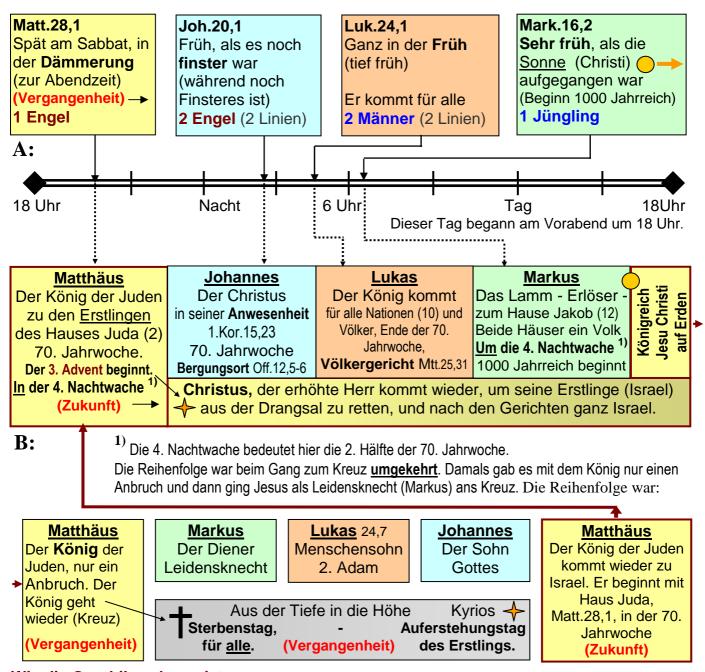
- Jesus verkündigte weiter alttestamentliche Prophetie vom kommenden Königreich. Israel sollte sich durch Buße darauf einstellen und die Gesetze halten. Dazu gehörten äußere Zeichen und Wunder (Matt.4,23; 9,35). Die Evangelien sind die konsequente Fortsetzung der alttestamentlichen Messias Prophetie und nur vom AT her in der Tiefe zu verstehen.
- Wer die Evangelien liest und an die wörtliche Inspiration der Bibel glaubt, wird sich fragen, wie er mit den vermeintlichen Widersprüchen umgehen soll, z.B. die Situation am Grab:
  - 1. Matt. Der Engel des Herrn wälzt den Stein weg und setzt sich darauf.
  - 2. Mark. Der Stein ist weg und ein Jüngling sitzt im Grab.
  - 3. Luk. Der Stein ist weg und 2 Männer stehen dort.
  - 4. Joh. Der Stein ist weg und <u>2 Engel</u> sitzen im Grab. Hier stellt sich doch die Frage: Waren es nun <u>zwei</u> oder <u>einer</u>? Waren es <u>Engel</u> oder Menschen? War der Stein weg oder noch nicht?
- ⇒ Wenn wir diese Begebenheit als geschichtlichen Bericht wörtlich nehmen, sagt er uns, dass die Frauen 4x am Grab waren und die Situation 4x eine andere war.
- Die 4 Evangelien haben in erster Linie eine prophetische Bedeutung und stehen für unterschiedliche Wirkweisen des Gottessohnes, für unterschiedliche Zeitabschnitte und für verschiedene Heilsgruppen. Sie können natürlich auch seelsorgerlich und persönlich ausgelegt werden.

- Die 4 Evangelien haben eine gewaltige prophetische Bedeutung und können in der Tiefe nur von dort her verstanden werden. Heilsgeschichtlich ist es nicht möglich z.B. die Bergpredigt und andere Aussagen Jesu auf die Leibesgemeinde anzuwenden, seelsorgerlich kann dieses wohl geschehen. Alle Aussagen in diesem Bericht beziehen sich auf eine prophetische und heilsgeschichtliche Auslegung. Es muß aber nicht die einzig richtige Auslegung sein.
- **Der verheißene Spross, der Sohn Gottes**, wird in den 4 Evangelien in <u>4 Funktionen</u> dargestellt. Auch die Gestalten am Grab (siehe oben) weisen auf die unterschiedlichen Funktionen hin:
  - Matt. Das Evangelium des Königreiches der <u>Länge (Geschenk Jah's</u>). Jesus Christus offenbart sich als: "Seine Majestät". Der Spross als "König der Juden" (Regent und Herr, Jer.23,5). Am Grab der <u>Engel</u> des Herrn. Er kommt mit Erdbeben und wälzt den Stein weg. Ein Hinweis auf die letzten Gerichte bevor der König kommt. Es geht weiter mit dem Tag des Herrn, der Regentschaft Davids.
    - **Engel** = es geht um die Regentschaft für Himmel und Erde. Das Reich <u>der Himmel</u>.
    - Der Stein. Heute ist für Haus Juda (Löwe) der Stein noch nicht weggewälzt, die Decke ist noch auf ihren Augen. Sie erkennen den Auferstandenen nicht. Dies gilt für das Haus Juda, mit dem Gott die Regentschaft auf Erden beginnen wird (männlicher Sohn in der Mitte der Jahrwoche entrückt). Es gilt nicht für das Haus Israel (10 Stämme), das heute noch abtrünnig, ohne Gesetz und Sündenerkenntnis ist. Mit Beginn des Königreiches kommen aber auch sie dazu und es erfüllen sich die Verheißungen an dem ganzen Volk. In den anderen Evangelien ist der Stein weg, die Menschheit kann das Kreuz und seine Bedeutung erkennen, aber Glauben haben die meisten auch nicht. Von dieser Aussage sind immer Einzelne aus allen Gruppen ausgenommen, die heute schon die Gnade annehmen, die der auferstandene Herr einer ganzen Welt anbietet. Wir müssen also unterscheiden, ob wir von bestimmten Gruppen sprechen, die heute noch nicht dran sind, oder von einzelnen Menschen, die schon heute von Christus Jesus angesprochen werden und die Gnade finden.
    - (Für nähere Erklärung zu den Begriffen "Haus Juda" und "Haus Israel" siehe auch das Buch: "Die 5 Generationen ab Abraham" oder "Die 2 Heilslinien Gottes in der Schöpfung" von G. Kringe)
  - Mark. Das Knechteevangelium der <u>Tiefe</u>. Jesus offenbart sich als: "Seine Kraft". Der Spross als "Mein Diener/Sklave" (Leidensknecht, Jes.53) Sach.3,8.
    - Im Grab <u>ein Jüngling</u>. Jüngling = ein Anfang, mit Haus Jakob (12 Stämme) und Haus Israel (10 Stämme nach der Teilung), tut Buße und glaubt.
    - Jüngling = es geht um die Menschen, die zu ihrem Haupt hin wachsen sollen. Auch der Weg der Erstlinge geht über die Tiefe des Sterbens am Kreuz, weil nur so neues Leben möglich ist. Erst ganz unten, dann ganz oben. Die Gemeinde wird erst von Paulus in vollem Umfang dargestellt und nicht in den Evangelien. Bei dem Geschehen in der letzten Jahrwoche ist sie schon bei ihrem Herrn.
  - 3. <u>Luk.</u> Das Evangelium des **Menschensohnes** (2. Adam) der <u>Breite</u>. Von Jesus bis Adam 77 u. bis Gott 78 Generationen, Luk.3,23-38. Die Menschheit von Anfang an. Er offenbart sich in: "**Seiner Gnade**". Der Spross als Mensch (**Menschensohn**) Sach.6,12.
    - Am Grab <u>2 Männer</u>. Wachstum zum Mannesalter für Manasse (für die 12) und Ephraim (für die 10). Danach werden <u>2 Hölzer</u> (Haus Israel 10 und Haus Juda 2 Stämme) zusammengeführt. Danach kann Israel den Auftrag an den <u>Völkern</u> ausführen und das Evangelium vom Reich verkündigen.
    - 2 Männer = es geht um die 2 Linien Israels, Haus Juda und Haus Israel und um die 2 Heilslinien, ganz Israel und die Leibesgemeinde. In diesem Evangelium finden wir schon den Übergang zur Leibesgemeinde.
  - 4. <u>Joh</u>. Das Evangelium des **Gottessohnes**, der <u>Höhe</u>. Er offenbart sich in "**Seiner** Herrlichkeit". Der Spross als **Gottessohn** (Christus als erhöhter Herr mit der Gemeinde), Jes.4,2.
    - Im Grab <u>2 Engel</u>. <u>2 Erwählungs- und Heilslinien</u> für Himmel und Erde, für "ta panta" das ganze All. Bräutigam und Braut werden bei der Hochzeit des Lammes zu Mann und Frau, zu einem Heilsorgan unter dem Sohn Gottes als dem Christus. In dieser Heilseinheit gibt es weiter unterschiedliche Aufgaben für Himmel und Erde, die von dem Mann <u>oder</u> der Frau (Leibesgemeinde oder Israel) wahrgenommen werden. Diese Zusammenarbeit endet erst, wenn das <u>Reich Gottes</u> des Vaters in Vollendung anbricht. Alle anderen Reiche sind Anbahnungsreiche des Sohnes.

## Die zeitliche Folge der Frauen am Grab, von Matthäus bis Johannes und was die Frauen sehen.

Da in den Evangelien unterschiedliche Zeitangaben über den Besuch des Grabes gemacht werden, muss dies eine prophetische Bedeutung haben. Es erklärt auch, dass jedes Mal etwas anderes von den gleichen Frauen gesehen wurde. Dass die Frauen das Grab 4 mal zu unterschiedlichen Zeiten besucht haben, geht aus den unterschiedlichen Berichten hervor. Hier nun der Versuch einer möglichen Zeitfolge und Auslegung.

Wann kommen die Frauen zum Grab und wer begegnet ihnen?:



#### Wie die Graphik zu lesen ist:

Die Symbolik und Farben in den Evangelien, werden auch in den folgenden Berichten verwendet: Die 4 Advente (Seite 27), die Lagerordnung Israels (Seite 71), den 4 lebendigen Wesen auf der Erde und im Himmel (Seite 75 und 77).

Die **3. Zeile** der Graphik zeigt die Vergangenheit. Jesus kam als der König und ging als der Leidensknecht ans Kreuz, aber auch als der 2.Adam, und erlebte die Auferstehung als der Gottessohn. Mit der Himmelfahrt ging er wieder, um später als der Christus wieder zu kommen.

Die **2. Zeile "B"** zeigt den Ablauf ab der 70. Jahrwoche. Die Evangelien stehen jetzt in anderer Reihenfolge. Die Zeile "B" enthält die prophetische Aussage von der 1. Zeile (24 Std. Tag) "A".

A: (Vergangenheit). Die erste Zeile ist ein geschichtlicher 24- Stundentag. Für diesen Tag wird uns der Gang zum Grab für 4 unterschiedliche Zeiten beschrieben. Die Beschreibung in Matt. lässt auch den Schluss zu, dass der Sabbattag und der 1. Wochentag identisch sind. Matt.28,1: Aber spät am Sabbat, in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria... Ist dies eine ungenaue Übersetzung, die davon ausgeht, dass die Frauen nicht am Sabbat, sondern am folgenden 1. Wochentag zum Grab gingen? Auch die anderen Evangelien sprechen vom 1. Wochentag. Eine andere mögliche Übersetzung finden wir bei Baader: Aber zur Abendzeit der Sabbatfristen, in dem Auflichten hinein in den einen Tag der Sabbatfristen. Bei dieser Formulierung ist der Sabbattag in 2 Hälften von je 12 Stunden geteilt. Beide Hälften geben zusammen die Sabbatfristen. Diese Unterteilung des Sabbattages erinnert uns an die Unterteilung der 70. Jahrwoche, 2x 3 1/2 Jahre = eine Jahrwoche. Damit wäre dieser Tag, der als 1. Wochentag übersetzt wird, auch ein Sabbattag. Laut Baader muss der 1. Wochentag in allen Evangelien mit Sabbatfristen übersetzt werden.

Die konkordante Übersetzung sagt es so: Matt.: Es war aber Abend der Sabbate. Da es nun dämmerte zu einem der Sabbate..; Mark.: sehr früh an dem einen der Sabbate; Luk.: An dem Sabbat zwar waren sie stille nach dem Gebet; an einem der Sabbate in tiefer Früh...; Joh.: An dem einen der Sabbate... Aus diesen Übersetzungen geht hervor, dass ein Doppelsabbat gemeint ist. Auch der 7. Tag in 1Mo.1, der geheiligte Sabbattag, der nicht voll ablief, und das 1000 Jahrreich, als 7. Tag (Sabbat) erinnert an einen Doppelsabbat.

(Siehe "Die 2 Gotteswochen" Seite 23)

Pfleiderer übersetzt Matt.28,1 so: Spät aber nach Schluss des Sabbats, an dem Aufstrahlmorgen zu einer Eins eines großen Sabbats, war gekommen Maria... Hier hat Pfleiderer mit der großen Eins auf den 7. Sabbattag, dem 1000-Jahrreich, hingewiesen. Auf diesen Tag wartet die ganze Schöpfung, dass endlich die Sonne Jesu Christi aufgeht und nicht mehr untergeht. Der 1. Wochentag, den Pfleiderer als große Eins eines großen Sabbats bezeichnet, ist damit auch ein Sabbattag (Joh.20,1: An der Eins der Sabbatwoche).

Welche Übersetzung wir auch wählen, die vier unterschiedlichen Zeiten in den Evangelien und die prophetische Bedeutung wird davon nicht berührt.

Dass die Frauen Spezereien mitnahmen um Jesus damit einzubalsamieren, steht nicht in Matt. und Johannes. In Matt. kamen sie nur zum Grab um es zu besehen.

**B:** (**Zukunft**) Prophetisch müssen wir uns von einem 24- Stundentag lösen. Die Bedeutung der 4 unterschiedlichen Zeiten beziehen sich prophetisch auf Zeiträume, die länger als 24 Stunden sind. Denken wir an die Tage Gottes, die bei der Schöpfung mindestens 1000 Jahre waren, oder an den 7. Sabbattag, das 1000- Jahrreich, an den Tag des Herrn, oder an den Tag des Zorns von 3 1/2 Jahren. Auch die 70. Jahrwoche waren ursprünglich 2 Tage von je 1000 Jahren, die dann auf 2x 3 1/2 Jahre gekürzt wurde.

Prophetisch werden mit den 4 unterschiedlichen Zeiten, wo die Frauen ans Grab kommen, unterschiedliche Gruppen von Menschen und unterschiedliche Aktionen dargestellt.

Dass es aus allen 4 Gruppen Erstlinge für die Leibesgemeinde und die Braut gibt, wird hier vorausgesetzt.

1. Matthäus. Die Zeile "B" soll zeigen, dass der Gottessohn zuerst, nachdem die Leibesgemeinde entrückt ist, zu dem Hause Juda kommt und auch dort Erstlinge der Braut herausruft. Mit ihnen fängt er schon in der 70. Jahrwoche an, weil er mit ihnen die Regentschaft des Königreiches auf Erden beginnen wird. Damit ist der Herr schon in der 70. Jahrwoche, bevor es richtig dunkel wird, bei seinem Hause Juda (in der 4. Nachtwache, Matt.14,25) und bringt seine Erstlinge aus dieser Heilslinie in Sicherheit (z.B. Sonnenweib - Bergungsort; männlicher Sohn - entrückt, Off.12,5-6; 144000 - versiegelt, Off.7,1-8). Sie sind die ersten aus Israel, die erleben, dass der Stein weggewälzt ist. Das Königreich beginnt mit der Regentschaft Davids unter dem König aller Könige. (Siehe auch Graphik 4A in: "Die 5 Generationen von G. Kringe) 2. Johannes. Der Christus ist während aller Aktivitäten in der 70. Jahrwoche anwesend. Nicht sichtbar auf der Erde, aber dem Geschehen ganz nahe. Deshalb heißt es in 1.Kor.15,23 richtigerweise: "in seiner Anwesenheit". Alles was jetzt geschieht, wird von dem Christus (Haupt und Glieder) überwacht und gesteuert. Auch in dieser Zeit wird nichts ohne seine

Zustimmung geschehen. Wenn Satan auf die Erde geworfen ist, ist auch der Christus anwesend und wird auf sein Haus Juda achten.

- <u>3. Lukas</u>. Ganz in der Früh kommt er als der Menschensohn, Matt.25,31 und als der König für alle, Sach.14,9. Er wird das Gericht abhalten für Nationen und Völker. Zuerst wird am Hause Gottes, (1.Kor.11,32; 1.Pet.4,17) durch die 12 Throne (Matt.19,28-30) und dann an den Völkern (Völkergericht, Matt.25,31 ff) Gericht geübt. Im Evangelium der Breite geht es jetzt um alle Menschen.
- 4. Markus. Bei diesem Kommen (um die 4. Nachtwache) stellt er sich dem ganzen Hause Jakob (12 Stämme), allen, die er vorher nicht als Erstlinge gerufen hat, als das Lamm vor, als den, in den sie gestochen haben. Und die 144000 werden dem Lamm folgen wohin es geht, Off.14,4. Dann wird ganz Israel (das ganze Haus Jakob, 12 Stämme) den Sohn Gottes erkennen, der als Menschensohn die Erlösung für alle erbracht hat. Dann kann die Sonne Christi ganz aufgehen und der 7. Gottestag (1000 Jahre) anbrechen, ein Sabbattag. Jetzt werden die 2 Hölzer, Haus Juda und Haus Israel, zusammenfinden und wieder ein Volk sein, Hes.37,16-19. Dann kommt Ägypten und Assur (Irak, Syrien) dran und es wird 3 Völker geben, die ein Segen inmitten der Erde sind, Jes.19,16-25. Israel, mein Erbteil und Ägypten mit Assur, meiner Hände Werk (siehe Biblische Kosmologie Band 1 Seite 58). Danach kommen die heute zurückgestellten Völker dran. Zuerst der Missionsbefehl für die (Israel)-Nationen, Matt.28,19; danach das Evangelium für die ganze Schöpfung, Mark.16,15. In dieser Reihenfolge, zuerst Israel, dann die Völker.

Wir sehen, dass der Gottessohn ganz verschiedene Funktionen hat und die Evangelien von diesen unterschiedlichen Funktionen ihre Charakteristik haben.

- Auch in der Offenbarung wird uns der Gottessohn in 3 Funktionen mit seiner jeweiligen Gefolgschaft beschrieben:
  - 1. Als <u>Herr</u>. Off.11,15. Die Regentschaft des Kosmos unseres Herrn und seines <u>Christus</u> ist gekommen. Israel sieht seinen Herrn und dessen Christus, d.h. seine **Glieder**.
    - <u>Der Herr aller Herren und seine Glieder.</u> (Evangelium Lukas und Johannes)
  - 2. Als König. Off.11,15; 19,16; 12,5. Israel sieht den Gottessohn als seinen König und Regenten kommen und mit ihm alle Heiligen. Als Gefolgschaft des Regenten ist der männliche Sohn dabei, die Regenten und David, sie sollen die Nationen mit eisernem Stab weiden, d.h. es gibt keine Kriege mehr.
    Der König aller Könige und seine Regenten. (Evangelium Matthäus)
  - Als das <u>Lamm</u>. Off.14,1; 7,3-8. Das Lamm auf dem Berg Zion und die <u>144000</u> folgen dem Lamm wohin es geht. Das Erlösungswerk wird immer durch das Lamm dargestellt.
     <u>Das Lamm Gottes und seine erwählten Knechte (144000)</u>. (Evangelium Markus)

Drei Funktionen von Gottes Sohn und seine dazugehörige Gefolgschaft. Diese Funktionen hat der Gottessohn alle gleichzeitig, d.h. dort, wo der Christus ist sind seine Glieder und dort, wo das Lamm das Erlösungswerk darstellt sind die 144000 und dort, wo auf der Erde regiert wird sind die Regenten mit David. Über allem das Haupt und die Glieder.

Weitere Unterschiede und Bedeutungen sollen mit der Graphik "Das Evangelium Jesu Christi" erklärt werden.

<u>Die Symbolik der Farben:</u> gelb = Matt.; grün = Mark.; orange = Luk.; blau = Joh., entspricht den Bildern: Löwe, Stier, Menschensohn, Adler. Diese Symbolik finden wir an vielen Stellen im Wort. Siehe auch die Berichte: Die 4 Advente, Lagerordnung Israels, lebendige Wesen auf der Erde und im Himmel.

## Das Matthäusevangelium.

(Die Nummerierung entspricht den Zeilen der Graphik Nr.2, nach Großenbacher).

Das Matthäusevangelium ist die Brücke vom Alten zum Neuen Testament und verbindet die alttestamentliche und neutestamentliche Prophetie.

O. Dieses Evangelium vom Reich, auch Evangelium der Länge genannt, von Äon zu Äon (1.Tim.1,17; 6,15) zeigt die Anbahnung und Vollendung des Königreiches Jesu Christi auf Erden. Es zeigt die horizontale prophetische Linie. Während Jesus in der ersten Hälfte seines öffentlichen Auftretens im Heroldston das Evangelium vom nahe gekommenen Königreich verkündigt, verhüllt er es in der 2. Hälfte in Gleichnissen. Jetzt redet er in 14 Königreichsgleichnissen, die von den meisten nicht verstanden werden.

## DAS EVANGELIUM JESU CHRISTI

0	MATTHÄUS	MARKUS	LUKAS	JOHANNES
	Evangelium der Länge	Evangelium der <u>Tiefe</u>	Evangelium der <u>Breite</u>	Evangelium der <u>Höhe</u>
	"Geschenk Jah´s"	"Bitterer Becher"	"Erleuchteter"	"Jah ist gnädig"
	4x7 = 28  Kap. um 41	4x4 =16 Kap. um 63	4x6; 3x8 = 24  Kap. um 57	3x7 = 21  Kap. um 98
1	Jesus Christus, der König der Juden	Jesus, der Diener/ Sklave Jahs (Obadjah)	Jesus, der Sohn des Menschen	Jesus Christus, der Sohn Gottes
2	Matt. 2,2; 27,29+37	Mark. 10,45	Luk. 15,10	Joh. 20,31
3	Dem David einen Spross	Mein Diener / Sklave	Ein Mann / Mensch	Der Spross JaHWeHs
	erwecken, König: Jer.23,5	der Spross: Sach.3,8	sein Name ist Spross: Sach.6,12	zur Zierde: Jes.4,2.
4	Siehe, dein König / Regent	Siehe, mein Diener / Sklave	Sehet, der Menschensohn	Siehe, der Mensch, euer Gott
	Matt.21,5; 27,37	Jes.53; Jes.42,1 (Jesus u. Jakob)	Luk.21,27	Joh.19,5; Jes.40,9
5	Zu erfüllen:	Dass er diene und gebe sein	Zu suchen und zu erretten was	Den Vater zu offenbaren:
	Matt.5,17	Leben: Mark.10,45	verloren ist: Luk.19,10	Joh.1,18; 5,43
6	SEINE MAJESTÄT	SEINE KRAFT	SEINE GNADE	SEINE HERRLICHKEIT
	Haus Juda	Haus Israel	Alle Völker	DIE Himmel und die Erde
7	Tut Buße	Tut Buße und glaubet	Gesandt, zu verkündigen	Was suchet ihr?
	Matt4,17	Mark. 1,15	das Evangelium Luk.4,18	Kommet und sehet! Joh.1,39-41
8	ERFÜLLT	ALSBALD	MITLEIDEN	GLAUBEN (91 mal)
	(18 mal)	(41 mal)	ERBARMEN	LEBEN (35 mal)
9	LÖWE	OCHSE – STIER	MENSCH	ADLER
	Off.4,7; 5,5 Hes.1,10	Off.4,7 Hes.1,10	Off.4,7 Hes.1,10	Off.4,7 2.Mos.19,4 Hes.1,10
10	PURPUR	SCHARLACH	FEINE LEINWAND	BLAU
	Königswürde	Leiden	Vollkommenheit	Himmel
11	REDEN	WUNDER (18)	GLEICHNISSE (28)	GESPRÄCHE (12)
12	VERGANGENHEIT+ZUKUNFT	GEGENWART	ZUKUNFT (2000 Jahre)	EWIGKEIT
13	Tag des Herrn	Geburts-& Sterbenstag	Tag des Menschen	Tag des Heils / Christi Jesu
	Jes.2,12; Off.1,10	Jes.9 und Jes. 53	1.Kor.4,3	2.Kor.6,2; Phil.1,6

- 1. Hauptgegenstand
- Haupt-Verse
- Jesus Christus der Spross: 9. Sinnbilder Hesekiels (1,10) (Jes.53.1-5) 4x ZÄMACH
- 4. Schlüssel des Buches
- Jesus Christus gekommen
- Jesus Christus offenbart

- 7. Erste Worte
- 8. Charakteristische Worte
- 10. Entsprechende Farben der Stiftshütte
- 11. Was man besonders findet
- 12. Bereich (Umfang)
- 13. Die Tage Gottes

- I. Die Christusherrlichkeit in den Propheten:
  - a. Der leidende Gottesknecht
  - Der erwartete Gottesknecht
  - c. Der ersehnte Völkerheiland
- II. Die Christusherrlichkeit in den Evangelien:
  - a. Der Anfang des messianischen Reiches (nach Matt.)
  - b. Das Reich in seiner Vollmacht (nach Mark. + Luk.)
  - c. Das Reich in seiner höheren (ewigen) Lebensbedeutung (nach Johannes)

III. Die Christusherrlichkeit in den

Gemeindebriefen (Paulus):

- a. Christus für uns
- b. Christus in uns

Die Waschung im Wasserbad des Wortes Christus unsere Heiligung u. Rechtfertigung Die Rechtfertigung aus dem Glauben Christi Jesu.

> c. Der Christus der Vollendung "Die Herrlichkeit Jesu Christi" v. K. Geyer.

J. Großenbacher gez. G. Kringe 07/2001, ergänzt: H. Mohrlok. Auf die Frage der Jünger, warum er das tut, antwortet Jesus: Damit sie hörend nicht hören. Hier beginnt schon Gericht (Verstockung) an seinem Volk. Denken wir an den Glauben der damaligen Schriftgelehrten, sie wollten nicht glauben. Und wie sieht es heute mit den Schriftgelehrten aus, wenn ein Laie eine Erkenntnis weiter geben möchte? Gott bleibt bei diesem Gericht nicht stehen, sondern gibt ihnen in Matt.13,1-17 die Verheißung, dass sie wieder hören und sehen werden. In Kap.1 wird das Geschlechtsregister Jesu Christi von **Abraham bis Jesus** aufgezählt. Es geht um die Erwählungslinie ab Abraham über Isaak, Jakob, die 12 Söhne, Juda, David u. Jesus. Von Abraham bis Jesus sind es 3 x 14 Geschlechter (Kap.1,17). 14 = 10 + 4 = 10 die Fülle, 4 für die Welt. Die Fülle für die Welt. 14 ist auch die Zahl für David. Das Buch hat 4 x 7 Kapitel. 4 = für die Welt, 7 = Zielerreichung und die Vollkommenheit göttlicher Vorsätze. Gott erreicht sein Ziel mit seinem Volk und der ganzen Welt, sein Plan war schon am Anfang fertig und muss niemals revidiert werden.

- 1. Jesus Christus, der König der Juden. Sein Volk wartet auf den Messias. Da sie heute noch die Decke auf den Augen haben, können sie den gekommenen, gestorbenen und auferstandenen Jesus nicht als ihren Messias erkennen. Israel ist heute nicht in der Funktion eines Heilsorganes, sondern die von Daniel gegebene Prophetie ist nach Daniel 9,24 versiegelt. Nachdem die 69. Jahrwoche abgelaufen war und der Herzog abgeschnitten wurde (Kreuzestod Jesu) kam ein Einschub von 2 Gottestagen = 2000 Jahre Gemeindezeit. Erst danach wird die 70. Jahrwoche ablaufen und damit auch die Endgerichte dieses Zeitalters. Dann kann der König kommen und Israel wird die Decke weggenommen, dann werden sie Ihn als ihren Messias erkennen.
- 2. Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Kap.2,2. Denn wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen ihm zu huldigen. Was mag das für ein Stern gewesen sein, der das Kind begleitete? Sterne sind Bilder auf Engel. Der Sohn als Kind in der Krippe stand unter dem Schutz des Vaters. Es ist gut vorstellbar, dass Gott ihm einen Engelfürsten beigegeben hat, der über die Geschehnisse wachte. Vielleicht der Engefürst Israels, Michael. Wenn Gott redet, verwendet er Engel als Sprachrohr, im AT sind viele Beispiele. Ab Noah geht die Menschheit in 3 Linien weiter, Sem, Ham und <u>Jafet</u>. In Bethlehem kamen <u>Vertreter der Menschheit</u> (Sterndeuter) und huldigten diesem Kind. Eine Vorhut der Menschen, die alle einmal nach Jerusalem ziehen und sich von dort Weisung für ihren Weg holen werden, wenn Jerusalem die Welt regiert, und 3 Völker ein Segen inmitten der Erde sind, Ägypten, Assur und Israel, Jes.19,23-25. Kap.27,29+37. Sie verspotteten ihn und fielen auf die Knie und sprachen: Sei gegrüßt, König der Juden. Dann kreuzigten sie ihn. Sie haben nicht gewusst, dass sie hier etwas vorschatten, was einmal so geschehen wird, dass alle ihn niederfallend anbeten werden. Dies ist ja das Ziel Gottes. Was die Weisen in Bethlehem begonnen haben, wird seine Fortsetzung und Vollendung finden, indem alle in Liebe die Knie vor Ihm beugen. Pilatus hatte recht als er sagte: Dies ist der König der Juden. Auch auf Wunsch der Juden wurde dies nicht mehr geändert. Der Vater hat darüber gewacht. Was in Bethlehem gesagt wurde, wurde auf Golgatha bestätigt. Der König fand keine Anerkennung, sondern Spott, aber auch die Bestätigung, dass er der König ist.
- 3. Dem David einen Spross erwecken, Jer.23,5, (MäLäKh König, Regentschaft des Christus). In den Tagen des Regenten wird Juda gerettet und Israel in Sicherheit wohnen. Gott hat David versprochen, dass seine Regentschaft nicht untergehen wird, siehe Ps.89. Dieser Spross wird als Regent wiederkommen und mit ihm die Regenten und auch David.
- 4. Der Schlüssel des Buches: Siehe, dein König / Regent, Kap.21,5. Der König kommt zu Zion. Warum zu Zion? Ist er nicht für die ganze Welt gekommen? Weil er dieses Volk als Erstlingsvolk für sein Königreich erwählt hat. Mit diesem Volk möchte er auf der Erde beginnen, um alle Völker zu erreichen. Das ganze Geschehen um Israel läuft natürlich unter dem Christus (Haupt und Glieder) ab. Obwohl es durch den Abfall vom wahren Gott JaHWeH mit diesem Volk Israel schlimmer stand, als mit den anderen ungläubigen Völkern, steht Gott zu seinem Versprechen und beginnt mit dem Volk Israel.

- 5. Jesus kam, um zu erfüllen. Kap.5,17. Er kam nicht, um das Gesetz aufzulösen, das Gesetz war kein Irrtum, es besteht bis heute und wird weiter bestehen. Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll kein Jota, kein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist, Matt.5,18. Das Gesetz hat also Gültigkeit bis alles vollendet ist. Auch im kommenden Königreich wird Israel mit dem Gesetz umgehen. Die Völker kommen und holen sich Weisung für ihren Weg, (Mi.4,2; Jes.2,3) das meint das Gesetz. Für uns oft nicht zu verstehen, wieso im Friedensreich, so lange nach dem Kreuz, wo Jesus doch das Gesetz erfüllt (vollendet) hat, noch mit Gesetz umgegangen wird? Nun, die Gnade, die aus der Erfüllung des Gesetzes am Kreuz entstanden ist, haben lange nicht alle verstanden, geschweige denn angenommen. Das Gesetz ist notwendig Sündenerkenntnis zu bekommen. Ohne Sündenerkenntnis ist Vergebung nicht möglich und ohne Vergebung ist keine Errettung vom Tode möglich. Israel hat 2 große Aufgaben im Königreich: nämlich den Völkern Weisung (Zielgebung) für ihren Weg zu geben (Gesetz) und die Botschaft vom Kreuz zu verkündigen (Missionsbefehl an die Nationen, Matt.28,19), und das Evangelium vom Reich der ganzen Schöpfung mitzuteilen, (Mark.16,15).
- **6. Seine Majestät.** Jesus Christus offenbart sich bei seinem Kommen auf dem Ölberg als der erhöhte Herr, als König und Regent. Die Regentschaft beginnt auf Erden mit dem <u>Hause Juda</u> und seinem Regenten David, sowie dem männlichen Sohn, den Regenten, Off.12,5. Der neue Bund wird aber mit beiden Häusern, mit ganz Israel gemacht, Hebr.8,8.
- 7. Tut Buße. Mit dem Kommen Jesu beginnt das Reich <u>der Himmel</u>, Kap. 4,17. Es ist ein Reich, wo auch <u>die Engel</u> ihre Funktion haben werden. Es ist ein Reich <u>der Wunder und Heilungen</u>. Dafür hat schon damals Jesus gepredigt: Tut Buße, denn das <u>Reich der Himmel</u> ist nahe gekommen. Damals war es nahe, aber gekommen ist es dann doch nicht. In der Person Jesu war es schon mitten unter ihnen, aber erkannt haben es die Menschen nicht. Und heute? Lebt nicht heute der Auferstandene mitten unter uns? Ja, aber für die Welt im Verborgenen. Für Israel und dann für die Völker geht es erst weiter, wenn die Gemeindezeit abgelaufen ist. Deshalb gilt auch heute der Aufruf Jesu: wachet.
- 8. Charakteristische Worte: Alle Verheißung wird erfüllt. Jesus kam, um zu erfüllen (z.B. das Gesetz). 16 bis 18 mal ist davon die Rede, je nach Übersetzung. 13x heißt es, dass die Verheißungen der Propheten erfüllt werden, z.B.: Matt. 4,14 -17, ...damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt: Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen, Jes.9,1.

Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: **Tut Buße, denn das Reich¹ der Himmel ist nahe gekommen!** (1) o. die Königsherrschaft.

Von Gnade ist in Matt. und Mark. keine Rede, siehe letzter Artikel.

Es ist erstaunlich, dass sein Volk seinen König nicht erkannt hat, obwohl alles von den alten Propheten vorhergesagt wurde. Sie hatten sich ihren König ganz anders vorgestellt. Heute können sie ihn nicht erkennen bis er selbst die Decke weg nimmt.

9. Löwe. Die Sinnbilder Hesekiels, Hes.1,10.

**Der König aus Juda = Löwe.** Off.5,5; 4,7. Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids (der Spross), um das Buch und seine 7 Siegel zu öffnen. Er kommt, um zu herrschen im Friedensreich, 2.Thess.1,9-10; Apg.1,11.

Hes 1,5 Und aus seiner Mitte hervor <erschien> die Gestalt von vier lebenden Wesen<sup>a</sup>; und dies war ihr Aussehen: die Gestalt eines Menschen hatten sie. <sup>(a)</sup> Offb 4,6

Hes 1,10 Und <das war> die Gestalt ihrer Gesichter: Das Gesicht eines **Menschen** und das Gesicht eines **Löwen**<sup>a</sup> hatten die vier rechts, und das Gesicht eines **Stieres** hatten die vier links, und das Gesicht eines **Adlers** hatten die vier<sup>b</sup>. (a) Kap. 41,19; (b) **Offb 4,7** 

- **10.** Die entsprechende **Farbe** der Stiftshütte ist hier **Purpur** = die Farbe der **Königswürde**.
- 11. Was man besonders im Matthäusevangelium findet sind die Reden Jesu und die Verkündigung vom kommenden Königreich. Zuerst ganz offen, dann in Gleichnissen verhüllt. Jesus wusste, dass vorher noch Zurechtbringung für sein Volk notwendig war und er für alle ans Kreuz gehen wird. Dass ein Einschub von 2000 Jahren kommen würde konnte er ihnen nicht verkündigen. Sie hätten es nicht verstanden.

- 12. Dieses Evangelium gilt für die Vergangenheit und für die Zukunft. Der König kam (Bethlehem, 1.Advent) und ging wieder (Golgatha) und wird in Macht und Herrlichkeit wieder kommen (Ölberg, 3. Advent), dazwischen der 2. Advent für die Gemeinde (Entrückung), der 4. Advent zum Endgericht am Ende der 1000 Jahre (Neuer Himmel und Erde).
- 13. Das nächste große Ereignis für Israel ist der Tag des Herrn und die Wiederkunft auf den Ölberg. Jes,2,12 und Off.1,10; Zeph.1,7. Es ist auch der Tag Jesu Christi, (1.Kor.1,8) das Kommen zu Israel. [Die Gemeinde wartet auf den Tag Christi Jesu, Phil.1,6 nach Nestle Aland und 1.Thes.4,14-17]. Der Tag des Herrn beginnt schon in der 70. Jahrwoche und geht bis zum Ende der 1000 Jahre Regentschaft (Friedensreich).
- Ich war<sup>1</sup> an des Herrn Tag<sup>2</sup> im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie Offb 1.10 von einer Posaune, (1) w. wurde; (2) w. an dem, dem Herrn gehörenden Tag
- Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Mt 24,9 Nationen gehasst werden um meines Namens willen.
- Mt 24,30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.
- Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Mt 24,31 Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.
- Zeph 1,4 Ich werde meine Hand ausstrecken gegen Juda und gegen alle Bewohner von Jerusalem... und ausrotten den Rest des Baal <kultes>, den Namen der Götzenpriester samt den Priestern. (Die Reinigung von Jerusalem)
- Sach 14,4 Und seine Füße (Erstlinge aus Israel) werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen.... ..die Erde ist der Schemel meiner Füße. Hes.38,12, Jerusalem ist Mittelpunkt der Erde, dort Jes.66,1

stehen die Füße. Diese Füße haben Aufgaben auf der Erde, z.B. männlicher Sohn, (Regenten).

Hes 37.13-14 Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse als mein Volk. Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR

### **Letzte Worte am Kreuz, vom Menschensohn und Gottessohn** (7 Worte)

- In Matt. und Mark. schreit der Menschensohn zu Gott und fragt "warum"?
- In Luk. und Joh. spricht der Gottessohn mit dem Vater und hat keine "warum" Frage.
- Vom Herabwurf des Kosmos an war der Sohn als Lamm geteilt (geschlachtet). Dies war auch bei der Zeugung und Geburt so. Er hatte die Hälfte der 46 Chromosome von Maria und die andere Hälfte der 46 Chromosome direkt von Gott seinem Vater. Von Maria hatte er die ganze Erbsünde, er konnte sündigen, aber tat es nicht und er konnte sterben und seine Seele am Kreuz für alle ausschütten. Die andere Seite, die vom Vater, war sündlos und nie vom Vater verlassen. So war er ganz Mensch und ganz Gott. Nur so können wir die unterschiedlichen Worte am Kreuz verstehen...

Matthäus Jesus stellt die "Warum-Frage" und redet seinen Vater mit "mein Gott" an. z.B. für<sup>1)</sup> Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen (verließest du mich)? Jesus fühlt sich allein und verlassen. Die Todesstunde am Kreuz muss er als Haus Juda 2 der König der Juden alleine durchstehen. Hatte ihn sein Vater wirklich verlassen? Stämme Jesus schrie mit lauter Stimme und gab den Geist auf (entließ den Geist).

Die gleiche "Warum-Frage" Markus

z.B. für<sup>1)</sup> Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen (in was hinein verließest du mich)? Wusste das Jesus nicht? Er war doch der Sohn Gottes. Ja, aber jetzt Haus tritt er als ein anderer auf, als der Knecht. Als Knecht und Sklave versteht er Israel 10 Stämme seinen Herrn nicht mehr. Die Schuld der ganzen Menschheit drückt ihn tief nach unten. Bevor er stirbt, fragt er noch: warum? Wer gibt ihm Antwort? Oder bekommt der Knecht keine Antwort? Die Charakteristik dieses Evangeliums ist die Tiefe (bitterer Becher). Jesus stieß einen lauten Schrei aus und verschied

(hauchte aus). Die ganze Tiefe wird in diesem letzten Schrei deutlich. Siehe auch Ps. 22.

Lukas z.B. für<sup>1)</sup> Haus Jakob 12 Stämme + alle Men-

schen

Ganz anders im Lukasevangelium. Hier gibt es keine "Warum-Frage" vom Sohn des Menschen. Der König der Juden und der Knecht haben geschrieen und gefragt: warum? Der Sohn erkennt den Vater im Todeskampf und vertraut ihm vollkommen. Jetzt geht es um das Haus Jakob, also um ganz Israel und um die Völkerwelt. Deshalb das Evangelium der Breite. Hier tritt er als der Menschensohn, als der 2. Adam auf. Verlassen war nur die menschliche Seite Jesu (er war ganz Mensch und konnte wie ein Mensch in Todesnot schreien). Die göttliche Seite (er war ja gleichzeitig auch ganz Gottessohn) war nie vom Vater verlassen, Joh. 8,29; 16,32. In Matt. und Mark. stellt der Mensch Jesu die "Warum-Frage". In Lukas sind die Abschiedsworte Jesu voller tröstlicher Zuversicht und Gewissheit: Kein Schrei, sondern Jesus ruft mit lauter Stimme und spricht: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist. Er wusste sich mit seinem Vater verbunden, mit dem er doch diesen Plan der Rettung für alle ausgedacht hatte.

<u>Johannes</u> In Johannes tritt Jesus als **Sohn Gottes** auf, deshalb auch hier <u>keine</u> "Warum-Frage".

z:B. für<sup>1)</sup> Himmel und Erde

Es geht nur noch um das "wozu", und die Antwort ist bekannt: Zu seiner Herrlichkeit (Joh.1,14) und seiner Fülle, (Eph.3,19). Jetzt ist der Tag des Heils in Christus Jesus angebrochen. In diesem Evangelium kommt die Gewissheit zum Ausdruck, dass die Rechnung aufgegangen ist. Die letzten Worte Jesu bestätigen es: Es ist vollbracht (vollendet geworden) und übergab den Geist. Dies war das 7. Wort am Kreuz und kommt nur in Johannes vor (7 = Zielerreichung). Er ist am Ziel, das wollte er, für die Schuld aller bezahlen, weil sie ihm alle gehören. Sie gehören alle zu seiner Schöpfung, die er voll und ganz verantwortet. Er wusste, es war vollbracht, es war vollendet. Die Schlachtung (Teilung) des Lammes war beendet. Eine Teilung des Sohnes als Lamm, die schon beim Niederwurf des Kosmos begonnen hatte, Off.17,8. Die Leiden Jesu begannen nicht erst bei seiner Verurteilung, sondern vom 1. Sündenfall an, der ja im Himmel geschah. Jesus hat die gefallene Schöpfung festgehalten, den abgefallenen Teil und den nicht abgefallenen Teil. Das bedeutete auch die Teilung und damit die Leiden des Sohnes. Dieses Festhalten zeigt die Liebe Gottes in voller Größe. Diese Leiden finden einen triumphalen Abschluss bei Tod und Auferstehung des Erstlings Jesus Christus. Nun übergibt er den Geist an seinen Vater, mit dem er immer eins war. Jetzt kann Jesus sagen: Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, immer bei mir sind, Joh.17,24. Seit Paulus wissen wir, dass die, die in Christus sind, mitgestorben sind und schon heute in der Neuheit des Lebens wandeln und der Neuheit des Geistes dienen können bzw. es mehr und mehr lernen dürfen, Rö.6,4+10-11;7,6; 2.Kor.5,17.

Dieses bis dahin verborgene Geheimnis, erwählt vor dem Herabwurf des Kosmos, hat uns <u>nur</u> Paulus offenbart. Das Johannesevangelium ist das Evangelium der **Höhe**. Es geht um den Christus mit seinen Erstlingen als Werkzeuge für Himmel und Erde. Mit und unter diesem Christus wird dann auch Israel seine Aufgaben im Königreich und danach, an den Völkern tun.

- Vom Matt. bis zum Johannesevangelium wird die Botschaft jeweils auf eine h\u00f6here Stufe gestellt, bis sie dann Paulus zum Vollma\u00df bringen darf.
- Golgatha war die Voraussetzung für neues Leben im ganzen All. Nun ist es geschehen und Paulus kann uns bezeugen: Gott <u>hat</u> (es ist in Christus schon geschehen) das All versöhnt (völlig verändert, gr. katallasso) 2.Kor.5,18-20; Rö.5,10.

Kol 1,20 ....und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er **Frieden gemacht** hat durch das Blut seines Kreuzes<sup>a</sup> - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist<sup>b</sup>.

(a) Röm 5,1; Eph 2,16; (b) Eph 1,10; 1Joh 2,2.

2Kor 5,19-20 <nämlich> dass Gott in Christus war<sup>a</sup> und die Welt mit sich selbst versöhnte (veränderte), ihnen ihre Übertretungen nicht <u>zurechnete</u> und <u>in uns das Wort von der Versöhnung (der Herabänderung) gelegt hat</u>. (a) Joh 10,38
So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: seid herabgeändert dem Gott! Die richtige Übersetzung für "versöhnen" heißt:

 Diese Änderung geschah mit Golgatha und der Auferstehung Jesu. Alle sind mit hineingenommen - wie auch alle in die Verfehlung durch Adam hineingenommen waren. An beiden Zuständen kann niemand etwas ändern oder hinzutun. Dies alles konnte Jesus in seiner Erdenzeit, da es noch nicht geschehen war, auch nicht verkündigen. Dazu hat er sich Paulus als seinen Knecht und Apostel erwählt. Der reißende Wolf aus Benjamin (1.Mo.49,27), Saulus, wurde zum Paulus (Apg.9,1-8).

Hinweis: <sup>1)</sup> Die Aufteilung am linken Rand auf Haus Juda (2 Stämme), Haus Israel (10 Stämme), Haus Jakob (12 Stämme) und Himmel (Engel) und Erde (Kosmos, alles was dazu gehört), kann nicht absolut genommen werden. Es soll die Schwerpunkte und die Charakteristik der Evangelien, wie sie die Synoptiker als vergleichende, aber auch als Zusammenschau darlegen, andeuten. Obwohl Matthäus das Evangelium für das Königreich ist, hat es auch der Leibesgemeinde und allen Menschen viel zu sagen (Auslegung auf mehreren Ebenen). Von Matthäus bis Johannes geht es von der Länge über die Tiefe und Breite, zur vollen Höhe des Evangeliums der Gnade. Durch Paulus wurde dann das Evangelium der Herrlichkeit verkündigt, es schließt das Evangelium der Gnade natürlich mit ein.

#### Das Markusevangelium

(Erklärungen zu der Graphik von Großenbacher, Seite 43)

- 0. Das Knechteevangelium, oder das Evangelium der Tiefe (bitterer Becher).
  - Das **Evangelium der Tiefe** zeigt die Leiden des Königs als Knecht und Lamm, aber auch den Gehorsam zum Vater und die Liebe zu der gefallenen Schöpfung.
    - Im **Markusevangelium** gibt es kein Geschlechtsregister von Jesus. Dies war auch für einen Knecht nicht notwendig. Hier geht es einfach darum, den bitteren Becher zu trinken und damit die Voraussetzung zur Rettung der Schöpfung zu legen. Es geht um die Erfüllung der ganzen Tiefe von Jesaja 53, Ps.22 und Phil.2,6-8. Es ist erstaunlich und zugleich ein Beweis für die Echtheit der Bibel, dass Jesaja ca. 700 Jahre vor Christus alle Einzelheiten seines Weges als Lamm beschreibt.
    - Das Buch hat 4x4 = 16 Kapitel. Es geht 4x um die 4 =Welt, Erde. Die Summe ist 10, die Fülle + die 6 für die Menschen.
- 1. Jesus der Diener und Sklave Jahs.
  - Nach dem Gericht aller Zeiten auf Golgatha, dem sich Jesus für alle stellte, wird es auch am Tage des Herrn Gericht über Edom, die Philister, Kanaaniter, bzw. die Völker geben. Obadja 15-21: Der Tag des Herrn über alle Nationen. Dann wird auf ihren Kopf kommen, was sie dem Hause Jakob angetan haben. Das verheißene Volk wird alle verheißenen Gebiete einnehmen, Obadja 21. Und es werden Retter hinaufziehen auf den Berg Zion, um das Gebirge Esaus zu richten. Und die Königsherrschaft wird dem HERRN gehören. Der Sklave Jahs ist der wiederkommende König in Macht und Herrlichkeit. Am 3. Advent richtet er sein Reich auf dieser Erde auf.
- 2. Eine Hauptaussage in Markus: Mk 10,45. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele, oder: für die Vielen, d.h. für alle (Mark.14,24). Darin liegt die wahre Größe des Gottesknechtes, sein Leben zu geben, damit alle die Chance bekommen, wieder wirklich zu leben. Zu leben in göttlichem Leben. Das haben auch die Propheten des alten Bundes erwartet und verkündigt, äonisches Leben im Reiche des Königs.
- 3. Mein Diener / Sklave / Knecht, wird Spross genannt. Das gr. Wort für "Knecht" lautet immer "pais" wenn es auf den Messias bezogen wird, während das Dienstverhältnis des Gläubigen mit dem Wort "doulos" bezeichnet wird. Der "doulos" ist der Knecht, der Sklave, der Unfreie; der "pais" ist der Diener in seiner besonderen Vertrauensstellung zu seinem Herrn.
  - Neues soll entstehen. Dazu muss aber erst das Weizenkorn in die Erde gelegt werden und sterben. Der verheißene Spross tritt als Diener JAHS (hebr. ZÄMACH) auf und geht für alle ans Kreuz. Es zeigt die göttliche TIEFE in Zerbruch und Gericht. Dieser Spross wurde in Jes.11,1-2 ...als aus dem Stumpf Isais (dem Vater Davids) kommend

verheißen. Sach 3,8 Höre doch, Joschua, du, der Hohepriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen - denn Männer des Wunders sind sie<sup>a</sup>! Ja, siehe, ich will meinen Knecht<sup>b</sup>, Spross <genannt><sup>c</sup>,kommen lassen.

(a) Jes 8,18; Hes 12,6.11; (b) Jes 42,1; (c) Kap. 6,12; Jes 4,2; Jer 23,5

 Und weil das alles von Gott geplant war, seinen Spross zu schicken, kann er auch diese Verheißung für sein Volk geben:

Sach 3,9 Denn siehe, der Stein, den ich vor Joschua gelegt habe - auf {einem} Stein sieben Augen -, siehe, ich will seine Gravur eingravieren, spricht der HERR der Heerscharen, und will die Schuld dieses Landes entfernen an {einem} Tag. An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, werdet ihr einer den anderen einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.

Am 7. Gottestag (Sabbattag) dem 1000- Jahrreich. Siehe: "Die 2 Gotteswochen", Seite 23.

• Haus Israel wird mit Haus Juda vereinigt und ein Volk sein. (2 Hölzer, Hes.37,15 ff)

#### 4. Der Schlüssel des Buches: Siehe mein Diener / Sklave.

Jes 42,1 **Der Knecht des HERRN in seiner Größe** (Auch Jakob wird als sein Knecht bezeichnet - Israel). Siehe, mein Knecht<sup>a</sup>, den ich halte, mein Auserwählter<sup>b</sup>, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt<sup>c</sup>, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen<sup>d</sup>. <sup>(a)</sup> Kap. 49,3; 50,10; 52,13; Sach 3,8; Apg 3,13; Phil 2,7; <sup>(b)</sup> Ps 89,4.20-28; Lk 23,35; <sup>(c)</sup> Kap. 11,2; 61,1; Mt 3,16.17; <sup>(d)</sup> Kap. 2,4; 63,1; Ps 72,4 Durch die Schwachheit des Sohnes am Kreuz offenbart Gott seine Kraft. Das hat auch Paulus erfahren: wenn ich schwach bin, bin ich stark, 2.Kor.12,10. Indem Jesus schwach war, hat er die einzige Oppositionsmacht Gottes besiegt. Der Tod musste die Schlüssel abgeben. Jesus hat gesiegt, weil er mit den Waffen der Liebe gekämpft hat. Diesen Waffen hatte sein Gegenüber nichts entgegen zu setzen. Hohelied 8,6. Stark wie der Tod ist die Liebe. Die Liebe muss nicht stärker sein und wird doch immer siegen. Die Liebe hat die besseren Waffen, z.B. sie rechnet das Böse nicht zu, weil sie alle für die Liebe gewinnen will.

5. Jesus kam, um zu dienen. Siehe Punkt 2.

#### 6. Seine Kraft.

Haus Israel, das heute noch abtrünnig ist, wird nach der Vereinigung mit Haus Juda diese Kraft erfahren. Als der Herr auf der Erde war, ging es ihm erst nur um dieses Haus, um die abgefallenen 10 Stämme. Er selbst sagt in Matt.15,24: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gekommen. Diesem Haus hatte er den Scheidebrief gegeben und mit diesem Haus wollte er anfangen. Sie sollten wieder mit Juda, das untreu war und auch Götzendienst betrieben hat, vereinigt werden. Der Gottessohn wird beide wieder vereinigen und als sein Auswahlvolk einsetzen.

Aus der Schwachheit des Knechtes wird die Kraft des Königs.

#### 7. Tut Buße und glaubet.

Mk 1,15, ...und sprach: Die Zeit ist erfüllt<sup>a</sup>, und das <u>Reich Gottes</u> ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium<sup>b</sup>! (a) Gal 4,4; (b) Mt 3,2.

Reich der Himmel oder Regentschaft der Himmel, kommt nur bei Matt. vor und zwar 27x und meint nur die 1000 Jahre. Reich der Himmel = Reich der Engel. Reich Gottes oder auch Königsherrschaft, kommt 48x in den Evangelien vor. Hier wird allgemein vom Reich Gottes geredet, wobei der Zeitraum, das 1000 Jahrreich, die neue Erde und das Reich Gottes in Vollendung gemeint ist. (siehe auch: "Reich Gottes" in Band1)

8. Charakteristische Worte: "Alsbald oder sogleich" kommt 43x vor.

Es fällt auf, dass immer "alsbald" oder "sogleich" etwas geschieht. Die Häufigkeit in Matt. ist 20x, in Luk. 18x und in Johannes nur 6x.

- Mk 1,10 und **alsbald**, als er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf ihn herniederfahren.
- Mk 1,12 und **alsbald** treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste.
- Mk 1,18 und **alsbald** verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.
- Mk 1,28 und **alsbald** ging das Gerücht von ihm aus in die ganze Umgegend von Galiläa, u.s.w.

In diesem Evangelium geht es ganz praktisch und sichtbar zu. Siehe Punkt 11.

9. Ochse - Stier. Die Sinnbilder Hesekiels, Hes.1,10.

Offb 4,7 Und das erste lebendige Wesen war gleich einem Löwen, und das zweite lebendige Wesen gleich einem **Kalbe (Stier - Ochse)**, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler.

Der Stier, mit seinen 2 Hörnern, ist auch ein Bild auf Ephraim und Manasse, die beiden Söhne Josefs. Und damit ein Bild auf die 10 Stämme (Ephraim) und die 12 Stämme (Manasse).

5Mo 33,17 Sein ist die Majestät des Erstgeborenen seines **Stieres**; und Hörner des Wildochsen sind **seine Hörner**. Mit ihnen wird er die Völker niederstoßen allzumal bis an die Enden der Erde. Und das sind die **Zehntausende Ephraims**, und das die **Tausende Manasses**.

- **10.** Die entsprechende **Farbe** der Stiftshütte ist **Scharlach** = die Farbe der Leiden.
- 11. Was man besonders im Markusevangelium findet sind die Wunder, 18 mal.
  - Die Menschen brauchten äußere Zeichen (Wunder), um zu erkennen, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes, ihr Messias ist. Aber die äußeren Zeichen führten nicht dazu, dass sie als Volk an Jesus, als ihren Messias glaubten. Ihren König hatten sie sich nicht als Knecht vorgestellt, das war für sie noch eine Dimension zu hoch. Im 1000- Jahrreich wird es auch wieder Wunder geben, diesmal für die Völker. Israel wird bei der Wiederkunft Christi die Augen aufgetan und so können sie dann ihren Dienst an den Völkern tun. Auch heute wollen Menschen äußere Zeichen und setzen auf Heilungen. Für die Leibesgemeinde sind aber keine Heilungen angesagt, sondern Leiden. So leben wir heute (2000 Jahre Gemeindezeit) in einer Zeit, wo es beides gibt, Leiden und Wunder als Vorschattung auf das Reich. Dies bedeutet, dass wir es bei den Gläubigen mit einem Mischvolk zu tun haben. Welche die des Christus sind und welche die dem Christus gehören: Sohnschaft und Jüngerschaft, wobei ein Sohn gleichzeitig auch Jünger (Lernender) ist. Dieser Unterschied wird meist nicht beachtet und damit auch nicht das Wort aus 2.Tim. 2,14-15.
- 12. Dieses Evangelium gilt für die **Gegenwart**, damals und heute. Alle müssen durch Leiden zum Ziel. Zuerst der Erstling Christus, dann auch die Erstlinge. Dann alle Menschen. Ohne Sterben gibt es kein neues Leben. Wer sein Leben gibt, wird göttliches Leben erhalten. Es ist das göttliche Prinzip: Durch Sterben zum Leben.
- 13. Im Vordergrund steht hier der Geburts- und Sterbenstag des Herrn. Jes.9 und 53.

#### Jesus wandelt auf dem See

Matt. Mt 14,25-33 Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, wandelnd auf dem See.

Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie **schrieen vor Furcht**. Alsbald aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid guten Mutes, ich bin's; **fürchtet euch nicht**!

**Petrus** aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen! Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfing zu sinken, schrie er und sprach: **Herr, rette mich,** (Matt.8,25).

- Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: **Kleingläubiger**, warum zweifeltest du? Und als sie in das Boot gestiegen waren, legte sich der Wind (Matt.8,26). Die aber in dem Schiffe waren, kamen und warfen sich vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, **du bist Gottes Sohn**!
- Jesus kommt in der 4. Nachtwache zuerst zu den Erstlingen aus dem Hause Juda. Die Erstlinge der Leibesgemeinde können hier nicht gemeint sein, da sie schon vorher entrückt wurden. Dies geschieht mit Beginn der letzten 3 1/2 Jahre. Die Erstlinge aus Juda (Tamar-Linie) erkennen ihn als Gottes Sohn. Erst schreien sie in ihrer Not (Drangsal, der Tag des Zorns beginnt), dann erkennen sie ihn und werden durch Rettung in den Bergungsort (Sonnenweib), oder auch durch Entrückung (männlicher Sohn) oder Versiegelung (144000) vor den Zorngerichten der letzten 3 1/2 Jahre in Sicherheit gebracht. Juda Tamar David, das ist die Linie der Regentschaft Davids, aus welcher der Anbruch des Weibes des Christus kommt, das sich hier schon als Sonnenweib darstellt.

- Nur in diesem Evangelium geht Petrus zu Jesus auf den See. Petrus ist dem Königreichsevangelium zuzuordnen. Er ist für die Brautgemeinde (Isral) zuständig. Im Reich der Himmel hat er die Schlüssel des Himmels. Das läuft alles auf der Reichslinie (Beschneidungslinie Gesetz Zielgebung Jahwehs) und hat nichts mit der Leibesgemeinde zu tun. Für die Leibesgemeinde, die einen anderen Weg geht, ist Paulus zuständig. Was Paulus offenbart wurde, konnten uns die 12 nicht mitteilen. Trotzdem können die 12 zur Leibesgemeinde gehören.
- In Matthäus wird eindeutig die Königreichslinie betont. In diesem Evangelium finden wir den besonderen Auftrag für Israel, an den Nationen, den Missionsbefehl: Matt.28,19. Macht zu Jüngern (Lernende) alle Nationen (Israel-Nationen, siehe auch: die Unterschiede im Begriff "Nationen" in "Biblische Kosmologie Band 4" von G. Kringe), indem ihr sie tauft. Und lehret sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Oder nach Baader: Und verkündigt die Wohlkunde der Regentschaft zum Zeugnis all den Nationen (Israelnationen) und dann die Vollendung des Äons. Und nach Pfleiderer: Geht darum hin und macht zu Lernschülern alle Nationen, taufend die Einzelnen... sie lehret festzuhalten alles, was ich euch als Innenziele gebot; und siehe ich selbst bin bei euch... bis zur Zielzusammenfassung des Äons.
- Dieser Äon ist noch nicht angelaufen (1000 Jahrreich) und damit ist dieser Missionsbefehl, den er seinen Jüngern nach der Auferstehung gab, noch Zukunft. Die Aussendung der 12 Jünger in Kap.9,35 geschah vor dem Kreuz. Damals hat ihnen Jesus verboten zu den Nationen zu gehen. Sie sollten nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gehen. Erst muss Haus Israel (10 Stämme) zurückgebracht werden und sich wieder mit Haus Juda (2 Stämme) vereinigen. Dies ist bis heute nicht geschehen. Erst nach der Vereinigung der 12 Stämme, kann der Missionsbefehl im Königreich umgesetzt werden. Trotzdem ist Mission heute wichtig.

Mk 6,48 Und als er sie beim Rudern Not leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, kommt er <u>um die vierte Nachtwache</u> zu ihnen, wandelnd auf dem See. Mk 6,51 Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten sehr über die Maßen bei sich selbst und verwunderten sich; denn sie waren durch die Brote nicht verständig geworden, sondern ihr Herz war verhärtet, Mark.8,17.

Hier kommt Jesus auch zum Hause Israel. Während er in Matt. am Anfang der 3 1/2 Jahre zum Hause Juda kommt, ist es hier wohl erst am Ende der letzten 3 1/2 Jahre (in der 4. und um die 4. Nachtwache). Mit der 4. Nachtwache sind die letzten 3 1/2 Jahre gemeint. Um das Haus Israel geht es Jesus hauptsächlich. Es ist am weitesten von ihm weggegangen. Deshalb sagt er in Matt.15,24: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gekommen. Sie hatten von ihm den Scheidebrief bekommen d.h. Jesus hatte die Verlobung wegen ihres Götzendienstes gelöst. Dies hat er später mit Haus Juda nicht getan, obwohl sie noch schlimmer gesündigt hatten. Damit hat er sich den Anknüpfungspunkt bei seinem erwählten Volk gelassen und macht Letzte zu Ersten, und die Verheißung gilt weiter: "Ich will mich mit dir neu verloben", d.h. der Bund wird hier erneuert (Rö.11,26; Hebr.8,8). In Joh.10,16 sagt er, während er bei seinen Schafen (Haus Juda) ist: Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind, auch diese muss ich bringen und sie werden meine Stimme hören. Die Zeit wird kommen, wo auch diese Schafe Mit diesem Teil muss der Ehebund erneuert werden. Sie haben ja den Scheidebrief bekommen, weil sie abtrünnig waren und den Bund gebrochen haben, indem sie die Beschneidung aufgaben. Auch um die 4. Nachtwache ist dies nicht anders. Ihr Herz ist noch verhärtet. Sie konnten Jesus als ihren Messias damals. sowie heute, und auch in der letzten Jahrwoche, außer den Erstlingen aus Israel (Sonnenweib, männl. Sohn, 144000), nicht erkennen. Auch durch Wunder und äußere Zeichen wurden sie nicht verständig, Mark.6,52. Dies wird erst anders, wenn der Herr mit ganz Israel den Bund erneuert und ihnen einen neuen Geist gibt (Hebr.8,10-13; Hes.36,27).

Wir sehen, die Geschichte mit den Schafen und dem Hirten ist nicht immer heilsgeschichtlich auf die Leibesgemeinde zu beziehen. Seelsorgerlich dürfen wir

dies, wie auch mit vielen anderen Stellen, tun. Ist uns doch das ganze Wort zur Unterweisung, zur Erbauung, zum Trost und zum Wachstum gegeben. Wir wollen nicht den Fehler machen, der Leibesgemeinde des Christus nur die Paulusbriefe zu verkündigen. Wir brauchen das ganze Wort, um die Herrlichkeit Christi mehr und mehr zu verstehen, allerdings nach 2.Tim.2,15 klar geschnitten.

- Ein Teil von Haus Juda geht ebenfalls durch die Drangsal, die Shela-Linie, das abgefallene Weltjudentum. Diese Linie hat etwas mit der kommenden Weltregierung zu tun. Es ist die Hure Babylon, die Frau, die das Tier (Antichrist) reitet, bis sie abgeworfen wird und auch verfolgt wird, (siehe: "Die Hure Babylon" Seite 78).
- Auch hier bei Markus finden wir einen Missionsbefehl, jedoch nicht in Lukas und Johannes.

Mark.16,15. Und er sprach zu ihnen: Geht hin in **die ganze Welt** und predigt **das Evangelium** der **ganzen Schöpfung**<sup>a</sup>! (a) Kap. 13,10; Apg 10,42; Kol 1,23.

Während es in Matthäus um die Israel-Nationen geht, geht es in Markus um die ganze Schöpfung. Der bittere Becher, der im Markusevangelium symbolisiert wird, wurde vom Knecht Gottes für die ganze Schöpfung getrunken. Deshalb geht das Evangelium an die ganze Schöpfung. Dies war in Matt. noch nicht der Fall. Zuerst geht es um das Haus Gottes und sein Volk als Heilsorgan, global für die Erde, danach universal um die ganze Schöpfung, d.h. um alle Kreatur. Hier ist auch die Leibesgemeinde beteiligt, heißt es doch in Rö. 8,19: "Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes". Bei dem Begriff "Sohnschaft" müssen wir beachten, dass mit Sohnschaft zuerst die Erstlings-Leibesgemeinde gemeint ist. Aber auch ganz Israel ist die Sohnschaft als Volk verheißen. Diese Braut wird einmal zum Weibe des Christus und so mit ihm vereinigt, dass sie mit den Söhnen gleich wird (siehe Adam und Eva "Fleisch von meinem Fleisch" 1.Mo.2,23b). Und doch wird sie für eine gewisse Zeit andere Aufgaben haben. Diese Unterschiede in den Heilsorganen werden nicht mehr gebraucht, wenn das Reich Gottes des Vaters in Vollendung beginnt. Erst dann ist auch die Fülle des Christus erreicht (Füllechristus). Wenn wir vorher vom Füllechristus sprechen, kann immer nur eine Teilfülle gemeint sein.

#### In Markus wird die Leidenslinie betont.

• Siehe zu diesem Thema "Die 5 Generationen ab Abraham" von G. Kringe.

**Luk.** Keine Information zu dem Thema: Jesus wandelt auf dem See.

Joh. Joh 6,19-21 Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren, sehen sie Jesus auf dem See dahergehen und nahe an das Boot herankommen, und sie <u>fürchteten sich</u>. Er aber spricht zu ihnen: Ich bin es<sup>a</sup>, **fürchtet euch nicht**! Sie wollten ihn nun in das Boot nehmen, und **sogleich war das Boot am Land**, wohin sie fuhren. Ps.107,30.

- In Matt. und Mark. kommt der Herr in, bzw. um die 4. Nachtwache zu ihnen, zu Haus Juda und Haus Israel. Das ist in der 2. Hälfte der letzten Jahrwoche, wenn es in den letzten 3 1/2 Jahren so richtig stürmt (Tag des Zorns). Haus Juda erkennt ihn sofort (Matt), Haus Israel hat noch ein verhärtetes Herz (Mark.). In Johannes, das eine Sonderstellung hat und nicht zu den Synoptikern gehört, sind sie sofort an Land.
- In Johannes, dem Evangelium der Höhe, wird diese Geschichte ganz anders und viel kürzer berichtet. Sie haben Jesus sofort erkannt und wollten ihn mit in ihr Boot nehmen. Ihr Wunsch wird mehr als erfüllt, sie sind sofort am Ziel. Sie haben festen Boden unter den Füßen. Sie haben ihr Land als festen Besitz erhalten und werden von dort das Meer der Völker regieren. Sie sind nicht mehr abhängig vom Völkermeer, sondern die Völker holen sich Weisung für ihren Weg in Jerusalem. Hier wird die Zeit angesprochen, wo Israel vereinigt und wieder in seinem Land sicher wohnt. Wo sie sagen: Jetzt ist der Tag, die ganze Erde rastet und ruht und man bricht in Jubel aus, Jes.14,3-7. Es geht um den Tag des Heils für Israel und die ganze Völkerschar.

Ps 107,29-30 Er verwandelte den Sturm in Stille, und es legten sich die Wellen. Sie freuten sich, dass es still geworden war, und er führte sie in den ersehnten Hafen.

Auch in dieser Geschichte finden wir die Eskalation des Weges Israel durch die Evangelien, bis zum Königreich, wo Israel die Funktion des Weibes des Christus übernehmen wird.

#### Das Lukasevangelium

- O. Das Evangelium des Menschensohnes (2. Adam, Erleuchteter) ist eine Botschaft der ganzen Breite. Von Jesus bis Adam sind es 77 (nach Matt. 76) und bis Gott 78 Generationen bzw. Schritte, Luk.3,23-38. Darin wird Jesus als Menschen- und Gottessohn dargestellt. Es ist die ganze Menschheit von Anfang an gemeint. Dass dieses Evangelium in die Breite geht, sehen wir auch an Luk.10,1-10. Nachdem Jesu die 12 Jünger ausgesandt hatte, sandte er noch 70 andere Jünger aus, zu je 2 vor seinem Angesicht her in jede Stadt, wo er selbst hinkommen wollte. Siehe, ich sende euch wie Lämmer unter die Wölfe. Heilt Kranke und sprecht zu ihnen: "Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen".
  - Hier ist nicht nur vom Reich der Himmel die Rede wie in Matthäus, sondern es geht mit der Bezeichnung "Reich Gottes" darüber hinaus (von der 6 = Mensch, zur Zielerreichung = 7), es geht eben in die Breite. Nur in diesem Evangelium der Breite werden außer den 12 noch 70 Jünger ausgesandt. 70 ist die Zahl für alle Völker. Die Aussendung der 12 kommt nicht in Johannes.
  - Das Buch hat 4x6 Kapitel = 4 die Erde und 6 die Menschen, oder 3x8 Kapitel = 3 die Ganzheit und 8 die Erneuerung / Neuanfang = 24 Kapitel. In der Zahl 24 steckt 2x die Zahl Israels (12). Es erinnert auch an die 12 Stämme für Isaak bzw. Jakob und an die 12 Söhne von Ismael = 2 zwölfer Linien. Das ergibt einmal zusammen 24 und erinnert an die 24 Throne mit den 24 Ältesten um den Thron Gottes. Hier wird die ganze Breite dieser Botschaft sichtbar, denken wir nur an die Aussage in Jes.19,16-25: Drei Länder sind ein Segen inmitten der Erde. Hier haben sich die zwei 12er Linien vereinigt. Ägypten und Asser meiner Hände Werk, und Israel mein Erbteil.
  - (siehe auch: Die Landverheißung in Band 1 oder in: "Die 5 Generationen ab Abraham)

#### 1. Jesus der Sohn des Menschen.

Lukas erzählt ausführlich die Kindheitsgeschichte Jesu. Damit verfolgt er das große Thema: Jesus Christus als **Sohn des Menschen (2. Adam)**. Luk.21,27; 9,26; 12,8. Weitere Stellen, die Jesus als Sohn des Menschen bezeichnen: Matt.24,30; 26,64b; Joh.5,27; Dan.7,13; Off.1,13 u.a.

- **2. Eine Hauptaussage in Lukas:** Lukas 15.10: So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über {einen} Sünder, der Buße tut<sup>a</sup>. (a) Hes 18,23
- 3. Ein Mann, ein Mensch, sein Name ist Spross.

Sach.6,12, Und sage ihm: So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ein Mann, **Spross ist sein Name**<sup>a</sup>! Und es wird unter ihm sprossen, und er wird den Tempel des HERRN<sup>b</sup> bauen<sup>c</sup>. (a) Kap. 3,8; Jes 4,2; 53,2; (b) Hes 41; (c) 2Sam 7,13

Der verheißene Spross tritt als Sohn des Menschen auf (Isch). Der 2. Adam hat die Erlösungstat vollbracht. Es ist der Tag des Menschen, der nach Rückstellung von Israel als 2000 Jahre Gemeindezeit weiter läuft. Erst danach wird es sich erfüllen, was er David verheißen hat, dass die Regentschaft Davids unter dem großen Regenten Christus weiter laufen wird, Ps.89,4-5.

2.Sam 7,8. Und nun, so sollst du zu meinem Knecht, zu David, sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: {Ich} selbst habe dich von der Weide genommen, hinter der Schafherde weg<sup>a</sup>, <u>dass du Fürst sein solltest über mein Volk, <u>über Israel<sup>b</sup></u>. <sup>(a)</sup> Am 7,15; <sup>(b)</sup> Kap. 5,2 2.Sam 7,13. Der wird **meinem Namen ein Haus bauen**<sup>a</sup>. Und ich werde den Thron seines Königtums festigen für ewig<sup>b</sup>. <sup>(a)</sup> Sach 6,12; <sup>(b)</sup> Kap. 22,51; **1Mo 49,10**; 1Kö 2,4; 2Kö 8,19; Hi 36,7; Ps 72,17; Jes 9,6; Jer 33,17; Hes 37,25; Dan 2,44; Lk 1,33; Apg 2,30; Offb 11,15</u>

#### 4. Der Schlüssel des Buches: Sehet der Mensch (Menschensohn).

Joh 19,5 Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er spricht zu ihnen: **Siehe, der Mensch!** 

Jesus wurde ganz Mensch und konnte so seine Seele am Kreuz für alle ausschütten. Er war ganz Mensch, sonst hätte er nicht sterben können, und doch ganz Gottessohn.

Lk 21,27 Und dann werden sie den **Sohn des Menschen** kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit.

**5. Jesus kam, um zu suchen und zu erretten, was verloren ist**. Alle sind gemeint, die ganze Schöpfung.

Lk 19,9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist<sup>a</sup>; <sup>(a)</sup> Kap. 13,16

Lk 19,10 denn der **Sohn des Menschen** ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist<sup>a</sup>. (a) Kap. 15,6; Mk 2,17

#### 6. Seine Gnade.

Dieses Evangelium geht wirklich in die Breite und bleibt nicht bei Haus Juda und Haus Israel stehen. Obwohl er mit Israel und der Leibesgemeinde anfing, seinen Erstlingen, gilt seine Gnade der ganzen Schöpfung. Die Erstlinge sind jedoch die Garantie für die Masse. Nur weil Gott alle will, hat er sich Erstlinge als Werkzeuge erwählt, nämlich zum Dienst an den Völkern und der ganzen Schöpfung. An Menschen, Engeln und Tieren, denn auch die Kreatur wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes, Rö.8,19.

7. Gesandt zu verkündigen das Evangelium.

Lk 4,18 «Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat<sup>a</sup>, Armen **gute Botschaft** zu verkündigen<sup>b</sup>; er hat mich gesandt<sup>c</sup>, Gefangenen **Freiheit**<sup>d</sup> auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden<sup>e</sup>, (a) Apg 4,27; (b) Kap. 6,20; 7, 22; Mt 11,5; (c) V. 43; Joh 5,36; (d) Jes 49,9; (e) Jes 29,18; 42,7

**8.** Charakteristische Worte: <u>Mit- Leiden und Erbarmen.</u> Luk.17,25; 9,22; 17,13; 18,38+39.

**9. Mensch.** Die Sinnbilder Hesekiels, Hes.1,10ff und Off.4,7.

Ein lebendiges Wesen hatte die Gestalt eines Menschen und auf dem Thron über ihnen saß einer, der die Gestalt eines Menschen hatte, der Gottessohn als Menschensohn. Der Gottessohn, der alles gleichzeitig ist, Menschensohn, König aller Könige, Herr aller Herren, das Lamm, der Regent, der Kyrios, der Christus. Alle notwendigen Funktionen zur Zurechtbringung des Alls sind in dem Christus vereinigt, die ganze Breite, Tiefe, Länge und Höhe.

Hes 1,26 Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptern war, <befand sich> - wie das Aussehen eines Saphirsteines<sup>a</sup> - etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron <aussah>, oben auf ihm eine Gestalt, **dem Aussehen eines Menschen gleich**<sup>b</sup>. (a) 2Mo 24,10; (b) Dan 7,9; Offb 1,13; 4, 2

- **10.** Die unterste Zeltdecke der Wohnung Gottes war aus gezwirntem Byssus (ein feines Gewebe aus Ägypten, wohl feines Leinen). Dies soll die Vollkommenheit als Ziel für die ganze Schöpfung darstellen. Nach außen wurden die Decken immer grober. Insgesamt vier Decken, die Zahl der Erde, (2.Mo.25,4; 26,1-4).
- 11. Was man besonders im Lukasevangelium findet, sind die **Gleichnisse**, 28x. In der zweiten Hälfte seiner Verkündigung hat er die Botschaft in Gleichnissen verhüllt. Hier begann schon die Verstockung Israels. Auch heute ist es nicht einfach, die Gleichnisse in ihrer prophetischen Bedeutung zu verstehen.
- **12.** Dieses Evangelium ist für die **Gegenwart und Zukunft**. 2000 Jahre Gemeindezeit müssen abgelaufen sein, damit der nächste Äon, das Königreich Jesu Christi auf Erden, ablaufen kann. Erst dann geht es nach Israel auch um die Völker, die heute noch dahingegeben sind, d.h. ihre Zeit ist noch nicht da, Rö.1,24-28.
- **13.** Im Vordergrund steht der Tag des Menschen. 1.Kor.4,3.

**MENSCHENTAG.** Er umfasst die bisherigen Äonen bis zum Anbruch des Tages Jesu Christi (1000- Jahrreich), an dem Christus direkt in die Geschicke der Erde eingreifen wird.

**TAG DES HERRN** (Offb. 1:10, auch Herrentag, Tag Jesu Christi, Tag des Menschensohnes, jener Tag). Dieser Tag währt bis zur Auflösung von Himmel und Erde.

**TAG GOTTES** (2.Pet. 3:12-13) Dieser umfasst den letzten Äon, den Äon der Äonen (Neue Himmel und Neue Erde). Nun ist der Tag Gottes aus dieser allgemein wenig beachteten Sicht, der <u>letzte</u> der drei in der Schrift benannten Tagesabschnitte, denn weitere solche Tage sind nicht offenbart. Es gibt danach nur noch die Vervollständigung

der Fristen (Eph. 1:10), in denen alles in den Himmeln und auf Erden zuerst Christus und dann dem Vater untergeordnet wird und somit der Tag Gottes in die Vervollständigung einmündet, in der Gott dann alles in allen (allem) sein wird.

#### Die Versuchung Jesu

Kommt in Johannes, dem Evangelium der Höhe, nicht vor. Jesus wird als Gottessohn nicht versucht, sondern nur als König, Knecht und Menschensohn.

Es ist wichtig auf die Verschiedenheit dieses Berichtes zu achten, damit das Gesamtbild der Evangelien und deren besonderer Charakter sichtbar wird.

- Mark. 1,12-13. Und sogleich treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. Und er war 40 Tage in der Wüste, versucht von dem Satan, und er war mit (nicht nur bei) den wilden Tieren. Und die Engel dienten ihm.
  - Sofort, also gleich nach der Taufe, wurde Jesus vom Geist in die Wüste getrieben.
  - Das Zusammensein mit den wilden Tieren erinnert an den Urzustand der Menschen im Garten Eden und es weist auf den Zustand im 1000- Jahrreich hin, der Beherrschung der Schöpfung. Auch der Missionsbefehl geht in Mark. an die ganze Schöpfung.
- Matt. 4,1-11 ...<u>dann</u> wurde Jesus <u>vom Geist in die Wüste hinaufgeführt</u>, um vom <u>Teufel</u> (diabolos) versucht zu werden. Nur Matt. und Luk. schildern die 3 Details der Versuchung.
- **Luk.** 4,1-13. "Jesus aber, voll heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde <u>vermittels</u> des Geistes **in der** Wüste **geführt**, 40 Tage versucht vom <u>Teufel</u>.
  - Mark.: **sogleich treibt** der Geist ihn hinaus in die Ödnis. (Der Gottesknecht wurde **hinaus getrieben**)
  - Matt.: <u>dann</u> (daraufhin) wurde Jesus vom Geist hinaufgeführt in die Ödnis.
  - Luk.: ...und wurde <u>mittels des Geistes</u> in der Ödnis **geführt**, 40 Tage.
     (Der Menschensohn wurde also 40 Tage **vom Geist geführt**)
  - Im Vergleich dieser 3 Stellen sehen wir die fortschreitende Entwicklung in der Geistesführung. Der Geist ist es, der die Versuchung veranlasst. Wohl ist Satan bzw. der Teufel das Werkzeug der Versuchung, aber ohne die Absicht des Geistes hätte er keine Möglichkeit gehabt, sich Jesus als Versucher zu nahen. Jesus sollte durch die Versuchung bewährt und zubereitet werden.
  - Zitat von H. Langenberg: Die Bibel kennt den Ausdruck "versuchen" im guten und im üblen Sinn. Gott versucht den Menschen nur im guten Sinne zur Bewährung, vgl. Hebr.11,17: Abraham und Joh.6,6: Christus.
     Matt. und Luk. nennen den Widersacher <u>Teufel</u> und Mark. nennt ihn <u>Satan</u>. Als Satan ist er der große Gegenspieler Gottes, der die Heilspläne Gottes sabotieren will. Der sichtbare Heilsweg begann mit Jesus in Niedrigkeit, mit dem Gottesknecht. Dies wird im Evangelium der Tiefe am deutlichsten dargestellt. Und als Teufel tritt er
  - Dort wo Israel versagt hat, n\u00e4mlich in den 40 Jahren W\u00fcstenwanderung, dort trat
    Jesus in den 40 Tagen an ihre Stelle und bestand diese Probe. Die Zahl 40
    symbolisiert Versuchung bzw. Erprobung und Zubereitung.

als der Versucher der Menschen auf, um sie in Sünden zu verstricken.

## Die Brotfrage

Details zu dieser Frage finden wir <u>nur</u> in Matthäus und Lukas.

- Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach<sup>a</sup>: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass <u>diese Steine Brote</u> werden! (a) 1Mo 3,1; (Der gleiche Vorgang schon beim 1. Adam bzw. bei Eva). Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: «Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht<sup>a</sup>.» (a) 5Mo 8,1-4; (Dies sollte sein Volk schon damals in der Wüste lernen) Joh 4,34.
  - Brot bedeutet Nahrung und damit Leben. Nahrung ist notwendig für das leibliche und das geistliche Leben. Deshalb antwortet Jesus hier: Nicht vom Brot allein (davon kann der Leib leben), sondern von Gottes Wort (nur davon kann der Geist leben).

- Jesus geht es um mehr als um leibliches Leben. Einer, der leiblich lebt, kann geistig tot sein. Du hast den Namen, dass du lebst und bist tot, Off.3,1 (Sardes).
- Ein wesentlicher Punkt ist auch, dass in Matt. Steine (mindestens 2) genannt werden und dagegen in Lukas nur ein Stein genannt wird.
- Wer ist in Matt. mit den Steinen gemeint? Matt. ist das Königreichsevangelium, in dem es zuerst um <u>Haus Juda</u> und die Davidslinie, die Regentschaft, geht. Haus Juda teilt sich in <u>2 Linien</u>, in Tamar und Schela. Beide haben bis heute ein steinernes Herz, aber auch die Zusage, dass er ihnen ein fleischernes Herz geben wird (Hes.36,26). Erst dann können sie Brot und Nahrung für andere sein. Die 2 Steine erinnern somit an diese beiden Linien des Hauses Juda. Nach Hes. können sie auch auf das geteilte Israel, Haus Juda und Haus Israel, ausgelegt werden (Hes.37,15-28).
- Lk 4,3-4 Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde. Und Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: «Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben (5Mo 8,3), sondern von allem, was aus dem Munde Gottes hervorgeht.
  - Im Lukasevangelium, dem Evangelium der Breite, ist nur von einem Stein die Rede. Dieses Evangelium ist nicht auf Haus Juda beschränkt, sondern geht in die ganze Breite, es steht für ganz Israel und die Völker. Damit aber auch für die Leibesgemeinde. Wenn in Matt. Haus Juda angesprochen ist, so ist in Lukas auch Haus Israel mit hineingenommen. Der führende Stamm ist hier Ephraim. Ephraim ist auf der ganzen Erde unter die Völker zerstreut. Aus dieser Linie und aus Haus Juda hat sich der Herr die Leibesgemeinde erwählt. Vor dem Kreuz war auch sie ein Stein und hatte noch kein unauflösliches Leben. Äonisches Leben gab es zwar, aber es reichte nicht aus, um wirklich Brot zu sein. Wäre damals auf das Angebot des Versuchers die Gemeinde schon Brot geworden, dann hätte Jesus nicht ans Kreuz gemusst. Das wäre für die Heilsgeschichte Gottes eine Katastrophe gewesen. Wirkliches Leben gibt es in dieser gefallenen Schöpfung nur durch Sterben. Deshalb wollte Jesus ans Kreuz und Satan hat wiederholt versucht, ihn davon abzubringen. Der letzte Versuch war in Gethsemane.
  - So findet auch dieser vermeintliche Widerspruch (1 Stein oder 2 Steine) eine tiefe prophetische Erklärung.

#### Das Johannesevangelium

Dieses Evangelium gehört nicht zu den Synoptikern und hat eine besondere Stellung. Es ist ein Übergang von den Synoptikern zu Paulus.

- Das Evangelium der Höhe (Jah ist gnädig).
  - Dieses Evangelium schließt Himmel und Erde, Engel und Menschen mit ein. Johannes beginnt seinen Bericht von dem ewig Seienden mit: Im Anfang war das Wort, die Rechnung, der Logos. Christus ist als der Logos der Offenbarer und Mittler allen Seins, weshalb es auch in der Schöpfungsgeschichte heißt: Gott sprach: "es werde" und es ward, 1.Mo.1,3. Das schöpferische Sprechen Gottes ist ein Wirksamwerden des Christus, des Logos. Durch ihn hat alles Gewordene seinen Anfang: Hebr.1,2: "durch welchen er auch die Äonen macht"; Kol.1,17: "das All ist durch ihn und zu ihm hin". Und das Wort war zu Gott hin, und Gott war das Wort.
  - Zitat von H. Langenberg: Das "zu Gott hin" bezeichnet die ewige Bewegung, das Ausgerichtetsein zu Gott hin. Mit dieser Darstellung überbietet Johannes die alttestamentliche Prophetie eines Micha, der von dem werdenden Messias geweissagt hat, dass seine Ausgänge von Anfang und von Ewigkeit (den Tagen der Äonen) her gewesen sind, Mich.5,1.
  - Christus ist der Logos (lebendiges Wort und zielsichere Logik) und als solcher das Licht und das Leben. Das ist die höhere prophetische Schau des Johannes, die in der Offenbarung ihre Fortsetzung findet. Das Buch hat 3x7 = 21 Kapitel. 3x = Ganzheit, Dreiheit, und 7 = Zielerreichung, Vollständigkeit.

#### 1. Jesus Christus, der Sohn Gottes.

In ihn hat der Vater die ganze Fülle gelegt. Diese Fülle umfasst die ganze Schöpfung, die nach und nach in Erscheinung tritt. In dem Zeitlauf, dem Chronos, wird sie sichtbar. Auch der Chronos wurde zu diesem Zweck gemacht. So ist die ganze Schöpfung von Ihm und zu Ihm hin. Dies bedeutet, dass alles wieder zurechtgebracht wird und zum Sohn und dann zu Gott zurückkehrt. Somit tragen alle zur Fülle Gottes bei, (Eph.3,19).

#### 2. Eine Hauptaussage in Johannes:

Joh 20,31. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Jesus ist also der Christus, oder der <u>Christus Jesus, der erhöhte Herr</u>. Zu diesem Christus gehören auch seine Glieder. Wenn der Messias (Christus) zu Israel kommt, sehen sie beides, ihren Herrn und König und seinen Christus, seine Glieder. Off.11,15.

#### 3. Der Spross JaHWeHs ...zur Zierde.

#### Jes 4,2 Herrlichkeit Jerusalems nach Läuterung

An jenem Tag wird der Spross des HERRN zur Zierde und zur Herrlichkeit sein und die Frucht des Landes zum Stolz und zum Schmuck für die Entkommenen Israels.

Jes 4,3 Und es wird geschehen: Wer in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig heißen<sup>a</sup>, <jeder,> der zum Leben aufgeschrieben ist<sup>b</sup> in Jerusalem. <sup>(a)</sup> Kap. 6,13; 60,21; Joe 4,17; <sup>(b)</sup> 2Mo 32,32.33; Sach 14,2

#### 4. Siehe, der Mensch, euer Gott, Joh.19.5.

Jes 40,9 Auf einen hohen Berg steig hinauf, du Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, du Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie, fürchte dich nicht! Sprich zu den Städten Judas: <u>Siehe da, euer Gott</u> (a) Kap. 25,9; 35,4; 52,6.

**Jes 40,10** Siehe, der HERR, HERR, kommt<sup>a</sup> mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus<sup>b</sup>. Siehe, **sein Lohn ist bei ihm**<sup>c</sup>, und **seine Belohnung <geht> vor ihm her**<sup>d</sup>. (a) Sach 2,14; Mal 3,1; (b) Kap. 51,5.9; (c) 1Mo 15,1; Jer 31,16; (d) Kap. 62,11; Offb 22,12.

 Off.11,15 bestätigt ebenfalls, dass seine Glieder dabei sind. Schon jetzt sind sie sein Lohn. Die ganze Schöpfung wird einmal als sein Lohn mit ihm vereint sein, denn diesen Lohn hat er sich ein für allemal auf Golgatha gesichert. Ihm gehört die ganze Schöpfung, bis er sie dem Vater übergibt und so das Ziel Gottes erreicht ist, 1.Kor.15,28.

#### 5. Christus kam, um den Vater zu offenbaren.

Joh 1,18 Niemand hat Gott jemals gesehen<sup>a</sup>; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> kundgemacht<sup>b</sup>.

(a) Kap. 5,37; 6, 46; 1Tim 6,16; 1Jo 4,12; (b) Kap. 14,7; Mt 11,27

Joh 5,43 Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen<sup>a</sup>, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen<sup>b</sup>.

(a) Kap. 7,28; 8, 42; (b) Mt 24,5

#### 6. Seine Herrlichkeit. Die Himmel und die Erde.

Dieses Evangelium ist der Übergang zum Evangelium der Herrlichkeit, so wie es Paulus in einer höheren Dimension verkündigt. Nach den 3 Synoptikern stellt Johannes die Gnade auf den Leuchter.

#### 7. Was suchet ihr? Kommet und sehet.

Joh 1,39 Er spricht zu ihnen: Kommt, und ihr werdet sehen! Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde.

Joh 1,40 Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren.

Joh 1,41 Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den **Messias** gefunden - was übersetzt ist: **Christus**<sup>a</sup>. (a) Kap. 4,25; Ps 2,2; Mk 8,29

#### 8. Charakteristische Worte im Evangelium der Höhe:

• Glauben wird 91x genannt, in Matt. 17x, Mark. 20x, Luk 18x.

Joh 3,36: Wer an den Sohn glaubt, hat äonisches Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. Joh 3,18: Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

- **Joh 3,14-15:** Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, **der an ihn glaubt, äonisches Leben habe**.
- Leben wird 35x genannt, in Matt. 21x, Mark. 13x, Luk. 25x.
  - Joh 1,4: In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Joh 3,16: Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

In diesem Evangelium finden wir auch die "Ich bin"- Worte.

- Joh. 11,25, ...die Auferstehung und das Leben; 12,47, ...gekommen, die Welt zu retten. 13,13, ...Lehrer und Herr; 14,6, ...Weg, Wahrheit, Leben; 15,1+5, ...der Weinstock; 6,48, ...Brot des Lebens; 6,51, ...lebendiges Brot; 8,12, ...das Licht der Welt; 10,7, ...die Tür der Schafe; 10,12, ...der gute Hirte; 10,36, ...Gottes Sohn. Off.22,16b, ...die Wurzel Davids, der glänzende Morgenstern u.s.w.
- **9. Adler.** Die Sinnbilder Hesekiels, Hes.1,10 ff; Off.4,7; 2.Mo.9,14.

Adler = eine Kraft, die herausreißt und eine göttliche Kraft, die uns trägt. Auf Adlers Flügeln getragen. Dieses Bild zeigt auf die göttliche Kraft, die das ganze All trägt und der Vollendung zuführt. Auch der abgefallene Teil wird noch getragen.

- **10.** Die entsprechende Farbe der Stiftshütte ist: Blau (Himmel), von der Erde in die himmlische Wohnung.
- **11.** Was man besonders im Johannesevangelium findet: **Gespräche**, 12x.

Darauf kommt es an, dass wir miteinander reden und diese wunderbare Botschaft vom ewigen (göttlichem) Leben weitersagen. Ob die Menschen es glauben, ist nicht mehr unsere Sache. Wir sind nur Botschafter an Christi statt, die den Menschen sagen: laßt euch doch herabgeändert (gr. katallasso) sein, Gott hat es schon getan, die Änderung ist für jeden durch das Kreuz geschehn (2.Kor.5,18-20; 1.Kor.15,51; Rö.5,10).

Dieses Evangelium ist für die Ewigkeit. Siehe Punkt 1.

Im Vordergrund steht der Tag des Heils und der Tag Christi Jesu.

2.Kor.6,2. Siehe, jetzt ist die wohlangenehme Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils. Phil.1,6. Ich bin guter Zuversicht, dass der, welcher ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird, bis auf den Tag Christi, Phil.1.9-10.

Gemeint ist die Entrückung der Gemeinde, aber auch des männlichen Sohnes.

Nur das Johannesevangelium berichtet uns in Kap. 17, wie Jesus vor seiner Gefangennahme zu seinem Vater betet und wie er die Seinen in dem "<u>Ich will</u>" mit einschließt.

Joh.17,24-26.Vater, <u>ich will</u>, dass {die}, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie <u>meine Herrlichkeit</u> schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater! - Und die Welt hat dich nicht erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, <u>in ihnen sei und ich in ihnen</u>.

#### Gnade

Eine weitere Besonderheit ist der Gebrauch des Wortes Gnade in den Evangelien.

Die ganze Bibel ist eine Gnadenbotschaft. Heilsgeschichte Gottes läuft auf der Basis der vorlaufenden Gnade ab. So gab es die Gnade, bevor es den Chronos, den Zeitlauf, gab.

2Tim 1,9 Der hat uns errettet und berufen mit heiligem Ruf<sup>a</sup>, nicht nach unseren Werken, sondern nach <seinem> eigenen Vorsatz<sup>a</sup> und der **Gnade**, die uns in Christus Jesus **vor ewigen Zeiten gegeben**. (a) Eph 1,4.

Die ganze Erwählung vor dem Herabwurf des Kosmos war schon Gnade. Auch im AT wurde um einen gnädigen Gott gebetet. 217x kommt Gnade im AT vor. Das erste Mal in 1.Mo.19,19 bei Lot; Dann in 1.Mo.32,11 bei Jakob: Ich bin zu gering für alle **Gnadenerweise** und all die Treue, die du deinem Knecht erwiesen hast; denn mit meinem Stab bin ich über diesen Jordan (Todesfluß) gegangen, und nun bin ich zu **zwei Lagern geworden**.

Jakob rühmt die Gnade Gottes und stellt fest, dass sein Volk in zwei Lager geteilt ist. Dies ist schon ein Hinweis auf die spätere Teilung Israels in Haus Juda und Haus Israel. Mit diesen beiden Häusern geht es dann in den Evangelien weiter. Die Charakteristik der Evangelien ist eng mit seinem Auswahlvolk Israel, mit dem er ja sein Königreich errichten will, verbunden.

Das **Wort** Gnade kommt wie folgt vor:

AT = 217x; NT = 130x; Evangelien = 7x; Paulus = 87x; Andere Briefe des NT = 36x. **Matt. 0x**; **Mark. 0x**; Luk. 3x; Joh. 4x.

Es ist bemerkenswert, dass in Matt. und Mark. das Wort Gnade nicht vorkommt. Es zeigt, dass es hier erst einmal um Werke geht. Dies ist auch in Luk. nicht anders. Dort kommt das Wort Gnade 3x vor und bezieht sich 1x auf Maria und 2x auf den jungen Jesus. Natürlich ist alles was Jesus in den Evangelien verkündigt eine Gnadenbotschaft, trotzdem ist es ein Unterschied zu der Botschaft des Paulus. Es kommt auf den Schwerpunkt an: Werke und Gnade oder Gnade und Werke. Jesus verkündigt in den Evangelien nicht: "nehmt die Gnade an, sondern haltet die Gesetze (Gebote). Vergebt den anderen, dann vergibt euch Gott (Vaterunser)". Es ist das Evangelium vom Reich (Reichslinie oder Werkelinie). Es ist ein Evangelium, das vor dem Kreuz verkündigt wurde, ein Zustand wie zu Zeiten des alten Bundes, mit einem Unterschied, der König war sichtbar erschienen. Er verkündigt ihnen nun, glaubt an mich, folgt mir nach und ihr habt äonisches Leben. Jesus sagt auch: "Wem ich vergebe, dem ist vergeben (Gnade).

Mit dem Johannesevangelium ändert sich die Botschaft. Hier kommt das Wort Gnade in einer neuen Dimension vor:

Joh 1,14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, **voller Gnade und Wahrheit.** 

Joh 1,16 Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und <zwar> Gnade um Gnade. Joh 1,17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden, (Die Gnadenbotschaft nach dem Kreuz).

Dieses Evangelium ist der Übergang zur Botschaft der anderen Schreiber des NT, die ja die Botschaft nach dem Kreuz verkündigen und den Begriff Gnade 36x verwenden. Eine weitere Steigerung ist dann bei Paulus, dem eine noch höhere Dimension offenbart wurde und der das Evangelium auf das Vollmaß brachte. Bei Paulus kommt Gnade 87x vor und mündet in das Evangelium der Herrlichkeit. Dieses Evangelium hat er den 12 Aposteln nicht offenbart. So finden wir eine Steigerung der Gnadenbotschaft durch das ganze Wort Gottes für die ganze Schöpfung. Auch die Engel lernen immer noch die Gnade zu begreifen. Heute erkennen sie noch nicht, dass die Gesetze nicht ausreichen. Deshalb muss auch das 1000-Jahrreich unter Gesetz ablaufen, unter Ausschaltung Satans. Am Ende dieser Zeit wird auch den Engeln klar, dass alle die Gnade benötigen. Die auch allen angeboten wird, denn das Lamm hat für alle bezahlt, und alle gehören zu Gottes Schöpfung, die ER geplant hat und verantwortet. So geht die ganze Schöpfung über Gesetz zur Sündenerkenntnis und damit in den Tod, um so ins neue göttliche Leben hineingestaltet zu werden. Das meint auch Psalm 82.67 über die Engel, wenn es dort heißt: "Götter seid ihr alle und sterben werdet ihr wie ein Mensch". Nur wenn das Alte gestorben ist, wird es neues Leben geben. Wer glauben kann, dass er am Kreuz mitgestorben ist, der kann schon heute in der Neuheit des Lebens wandeln, Rö.6,4, wenn auch in aller Schwachheit und mit Versagen im täglichen Leben. Er kann es, weil der Christus in ihm lebt und glaubt und liebt, ja alles für ihn sein will. Wenn uns auch einmal Zweifel befallen, der Christus ist trotzdem da. Wer es einmal weiß, dass Christus in ihm wohnt, für den gilt es immer. (Siehe hierzu den nächsten Artikel: Was wir in Christus sind). Die Schlachtung (Teilung) des Lammes kann nicht umsonst gewesen sein. Der Sohn hat den abgefallenen Teil der Engelwelt festgehalten, sonst wäre sie im Nichts versunken. Das Festhalten vom Herabwurf des Kosmos an, an seiner ganzen Schöpfung, bedeutete die Teilung des Lammes. Jesu Leiden begannen somit schon, bevor es Menschen gab, beim 1. Sündenfall im Himmel. Die Erwählung des Lammes vor dem Herabwurf des Kosmos war schon Gnade.

## Ohne Gnade wäre Heilsgeschichte Gottes keine Heilsgeschichte. Heil durch Gnade.

Diese Formel geht auf und sie wird allen angeboten.

Die Gnade ist erschienen zum Heil der ganzen Welt. Ein völliges Versühnen ist uns bereitgestellt. Die Gnade ist gekommen herab in unsre Not, hat von uns weggenommen der Sünde Sold, den Tod.

Die Gnade hat geschenket uns Gottgerechtigkeit und uns ins Herz gesenket den Frieden nach dem Streit. Die Gnade hat gegeben, was nie ein Mensch erdacht, lässt herrschen uns im Leben durch ihre Übermacht.

Die Gnade will vollenden uns hin auf Christi Tag; dann wird die Schwachheit enden, vergehen Not und Plag. Die Gnade ewig währet, weil Er die Gnade ist, und wer die Gnad erfähret, wird heil zu dieser Frist.

Die Gnadenströme fließen in Fülle, tief und weit. Die Gnade sei gepriesen in alle Ewigkeit.

Karl Geyer

#### Die Schlußworte der Evangelien:

Matthäus endet mit der **Auferstehung**, Markus mit der **Himmelfahrt**, Lukas mit der Verheißung des **Geistes** und Johannes mit dem Hinweis auf sein **Wiederkommen**.

#### Fazit:

Ich will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir (Israel) geschlossen habe zur Zeit deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. Hesekiel 16,60.

Zwischen den 3 Synoptikern und Johannes können wir schon einen Unterschied feststellen. Johannes hat eine Sonderstellung und ist der Übergang zu der Botschaft des Paulus. Von Matthäus über Markus, Lukas und Johannes können wir eine Steigerung der Botschaft sehen, wobei es zuerst um sein Bundesvolk geht. Jesus war unter Gesetz zu seinem Volk gekommen. Sein Kommen war Gnade, aber seine Botschaft zuerst nicht. Jesus hat das Gesetz und dessen Einhaltung gepredigt: "Tut Buße und glaubt - lasst euch Taufen verlass alles, was du hast und folge mir nach - vergib deinen Schuldigern, dann vergebe ich auch dir". Er sagt ja auch: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gekommen. Diese Schafe wollte er zurück unter das Gesetz bringen, damit sie Sündenerkenntnis bekommen und Buße tun. Das war alles vor dem Kreuz. Am Kreuz geschah dann die große Wende. Dort starb er für alle und sicherte ein weltweites Heil. Nach dem Kreuz war die Zeit, wo die Gnade verkündigt wurde. Johannes beginnt damit, nicht die 3 Synoptiker. Diese Gnadenbotschaft bekommt durch Paulus eine noch höhere Dimension. Bei Paulus geht es nicht nur um Israel und die Völker, sondern in erster Linie um den Leib des Christus. Auf dieser Erde trat zuerst Israel in Erscheinung und danach die Körperschaft des Christus. Doch diese Körperschaft war als erste vor dem Herabwurf des Kosmos erwählt und wird auch als erste ihre Aufgaben wahrnehmen. Wenn der Messias zu Israel kommt, ist diese Körperschaft als sein Leib dabei. Die Heilsgeschichte eskaliert zu einem wunderbaren Höhepunkt. Dieser Höhepunkt macht eindeutig klar, Gott will alle. Deshalb hat er sich Werkzeuge zum Dienst in seiner Heilsgeschichte erwählt. Alle werden dran kommen, aber jeder in seiner Ordnung und zu der für ihn bestimmten Zeit.

Das Ziel ist, Gott wird alles in allem sein. Können wir das begreifen und akzeptieren? Oder halten uns alte Traditionen davon ab, Gott in seiner absoluten Souveränität zu verstehen?

#### Was wir in Christus Jesus sind!

Oder

### Der Stand derer, die zum Erstlingsleib des Christus gehören. Die Botschaft durch Paulus.

- Kol. 1,24 <u>Jetzt freue</u> ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleische, was noch rückständig ist von den Drangsalen <u>des Christus für seinen Leib, das ist die</u> Gemeinde (Versammlung).
- ⇒ "<u>Jetzt freue ich mich</u>". Das hat Paulus am Anfang seines Glaubenslebens noch nicht sagen können. Am Leiden freuen muss gelernt sein.
  - Auf diesem Lehrpfad ist die Leibesgemeinde schon heute, in diesem Leben. Es hat etwas mit wachsen zu unserem Haupt hin zu tun. Jeder, der zum Leib des Christus gehört, hat auch einen Teil der Leiden zu tragen, die für den Leib des Christus ein "Muss" als Zubereitung für seine hohe Aufgabe ist.
  - Mit dieser Zubereitung wartet der Herr nicht, bis der ganze Leib bei Ihm versammelt ist, sondern auch dieses Leben ist der Ort dafür. Man könnte auch sagen: deshalb müssen wir eine gewisse Zeit hier bleiben und dieses Leben aushalten. Normalerweise möchten die Menschen dieses Leben genießen.
- Wir müssen uns schon fragen, welche Einstellung wir zu dem Weg haben, den Gott uns führt. Es ist ganz wichtig, dass wir wissen, dass es sein Weg mit uns ist. Nur so können wir auch ein "Ja" zu diesem Weg finden. Auch wenn er nicht ohne Stolpersteine verläuft. Doch die Stolpersteine legt nicht unser Herr aus, sondern der große Durcheinanderbringer, und Gott lässt es zu. Der Herr hat es so eingerichtet, dass uns alles zum Besten dienen muss. Dass alles zu unserem Ziel hin mitwirkt. Das müssen wir nur glauben wollen, dann wird unser Weg hier unten licht und hell. Dann kehrt Friede ein in unsere Herzen.

Auch die Stolpersteine gehören zur Zubereitung der Gemeinde, so lange sie noch auf der Erde ist.

⇒ Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit, Kol.1,27. Hier ist von einem Geheimnis die Rede und von dem Reichtum der Herrlichkeit, die in diesem Geheimnis liegt.

Durch dieses Wort von Paulus bekommt die Botschaft der Propheten, die Lehre Jesu in den Evangelien und auch der Apostel im N.T. einen ganz neuen Klang.

Durch Paulus offenbart Gott etwas ganz Neues, etwas, das <u>außerhalb des Volkes Israel</u>, der Reichslinie, liegt. Aus der Verborgenheit Gottes tritt etwas in Erscheinung, das es noch nie gegeben hat. Das er auch wegen seinem erwählten Volk Israel nicht früher offenbaren konnte. Sie warten immer noch auf das messianische Königreich und sie warten nicht umsonst.

- ⇒ Christus in uns! Solange wir Reichslinie und Gemeindelinie mischen, werden wir dieses Geheimnis in seiner ganzen Tiefe nicht verstehen. Und gemischt werden diese 2 Linien fast überall. Wir können die 2 Linien auch nicht immer trennen, weil sie vieles gemeinsam haben. Wenn wir aber versuchen, diese 2 Linien differenziert zu betrachten, dann werden wir in der Erkenntnis der Heilswege Gottes weitergeführt. Dann ist Gott treu und beschenkt uns. Wenn wir uns mit ihm und seinem Wort beschäftigen, dann tut er das auch mit uns.
  - Kol.1,26. Doch das Geheimnis ist offenbart, das <u>von den Zeitaltern her verborgen</u> war, <u>der Leib des Christus</u>. Vom Wort her ist es offenbart, aber trotzdem noch lange nicht für jeden Gläubigen. Das kann es auch nicht, weil es an Bedingungen geknüpft ist. An die Bedingung der Neuzeugung, und dass wir uns mit dem Wort beschäftigen.
  - Dieses Geheimnis hat er den <u>12 Aposteln nicht offenbart</u>. Dies dürfen wir im Wort klar erkennen. Aber warum? Weil die Botschaft vom Leib des Christus Tatsachen enthält, die für die Reichslinie nicht zutreffen und nicht dran sind.
  - Mit der Herausrufung der Körperschaft des Christus hat Gott den bis dahin verborgenen 2.Teil seines Heilsvorsatzes geoffenbart. Einen 2. Teil, mit einer anderen

Aufgabenstellung für "ta panta", das ganze All. Nun wird ein Rettungsplan Gottes sichtbar, der in <u>2 Linien</u> abläuft. Dies alles zeigt aber, dass Gott die größten, höchsten und tiefsten Geheimnisse seiner Gemeinde vorbehalten hat. Dem "Christus", als seinem Leib. Der Zentralregierung für die ganze Schöpfung.

- Diese Gemeinde Christi Jesu soll so <u>mit dem Christus eins gemacht werden</u>, dass sie in den inneren, göttlichen Lebenskreis hineingestellt werden kann. Dieses Einsmachen geschieht schon heute. Das ist auch der Grund, warum die Gemeinde Christi nach dem Abscheiden einen anderen Weg geht und andere Aufgaben wahrnimmt. Sie ist zu himmlischen Dingen berufen. Wir dürfen es wörtlich nehmen.
- "Christus in uns", dieser Begriff steht außerhalb jeder menschlichen und irdischen Logik.
- ⇒ Paulus sollte das Wort Gottes auf das Vollmaß bringen. Was bedeutet das?

Nur Paulus schreibt von dem alten Menschen, der mit Jesus gestorben und begraben ist

- Rö.6,4,10-11. So <u>sind wir</u> nun mit ihm begraben... aber auch auferweckt und dürfen schon jetzt in der Neuheit des Lebens wandeln. Wir dürfen es mehr und mehr lernen.
- Was kann jetzt noch gerichtet werden? Der begrabene alte Mensch oder das neue Leben? Nein! Das Neue wird nicht und das Alte ist bereits gerichtet. Was sagt uns hier Vers 14: Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. Aber was ist, wenn wir sündigen, das können wir doch trotzdem noch? Ja, das können wir noch. Trotzdem, die Sünde wird nicht mehr über uns herrschen. Sonst würden die Worte aus Rö.6,4 und Rö.7,6 nicht stimmen.
- Röm. 7,6. Jetzt aber <u>sind wir von dem Gesetz losgemacht</u>, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so dass <u>wir dienen in dem Neuen des Geistes</u> und nicht in dem Alten {Eig. in Neuheit... in Altheit} des Buchstabens.
- ⇒ Ein gewaltiges Wort. Ein Wort, das wir kaum glauben können.
  - Ja, wir sind schon jetzt losgemacht. Wir werden nicht erst endgültig losgemacht, wenn wir vor ihm stehen. Das sagt uns das Wort eindeutig und eigentlich auch unmissverständlich.
  - Nur Paulus schreibt, dass der Glaubende mit Ihm auferweckt ist und Sitz im Himmlischen <u>hat</u>. Das ist alles in Vergangenheitsform geschrieben. Die 12 Apostel hatten nicht den Auftrag, dieses zu verkündigen.
  - Röm. 7,25. Ich danke Gott durch Jesum Christum, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz. (Auch Paulus sieht das "Schon jetzt" und das "Noch nicht" in unserem Leben. Doch was zählt vor Gott)?
  - Röm. 8,1. Also ist jetzt <u>keine Verdammnis</u> für die, welche <u>in Christo Jesu sind</u>.
     Obwohl das Fleisch der Sünde dient. Was anderes kann es gar nicht. Wenn in Christus, dann sind wir wirklich frei. Nicht nur zu einem bestimmten Prozentsatz, davon sagt die Bibel nichts.
  - Röm. 8,2. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.
  - Können wir das glauben, dass wir wirklich frei sind? Oder haben wir hier eine andere Bibelstelle, die uns veranlasst, es ganz anders auszulegen? Nach welchem Gesetz beurteilt uns Gott jetzt? Schaut er das gekreuzigte Fleisch und seine Taten noch an?
  - Rö.8,29-30. Hier steht 8x "hat"! Darüber kann man eine ganze Bibelstunde halten. Was hier steht, ist alles schon geschehen.

Röm. 8,29-31. Denn welche er zuvor erkannt <u>hat</u>, die <u>hat</u> er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber zuvorbestimmt <u>hat</u>, diese <u>hat</u> er auch berufen; (berufen zum Dienst) und welche er berufen <u>hat</u>, diese <u>hat</u> er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

- Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer wider uns?
- ⇒ Kannst du das glauben, dass er dich verherrlicht hat? Oder müssen wir auch dieses Wort vergeistigen? Warum fällt es so schwer, sein Wort wörtlich zu nehmen?
- Und was hier geschehen ist, das hat er auch nach Eph.1,13 mit dem Heiligen Geist versiegelt (d.h. der Böse kann uns nicht mehr antasten). Er ist das Pfand, das wir einlösen können, und dafür bekommen wir das, was uns schon gehört, unsere Wohnung im Vaterhaus. Dies ist alles so groß und unbegreiflich, dass wir davor nur anbetend stille stehen können.

Vor Gott ist durch den Sohn mit uns alles in Ordnung gebracht. Gott sieht uns im Sohn, wie den Sohn selbst. Gott sieht das sündige Fleisch und unsere eigenen Werke, die ja mit gekreuzigt und gestorben sind, nicht mehr an. Nun nehmen wir doch das Wort so, wie es uns der Herr sagt. Wenn wir weiter auf die eigenen Werke schauen, dann zwingen wir Gott, es auch zu tun. Dann wird er die Werke beurteilen und uns erst damit die totale Gnade klar machen können. Wir sollten unserem Herrn auch nicht zumuten, an unserem alten Menschen herum zu reparieren. Wenn wir seine Söhne sind, dann will und muss er das nicht mehr tun. Warum wollen wir die Tat, die unser Herr durch die Neuzeugung in uns vollbracht hat, immer wieder schmälern?

- <u>Unser Problem ist</u>, dass wir uns nicht so sehen, wie uns der Vater sieht. Wir sehen das Alte an und das, was uns belastet. Wir sehen unsere Schwachheit im Fleisch und verbinden sie mit uns selbst. Wir identifizieren uns mit unseren Verfehlungen. Gott tut das <u>nicht mehr. Deshalb ist unsere Beurteilung für Gott abgeschlossen</u>. Für uns, an unserem Ego klebende Menschen, ist es oft nicht der Fall.
- Deshalb neigen wir dazu, unser Lob abholen zu wollen, obwohl wir das alles in Christo schon haben. Freilich gibt es an unserem Wandel noch etwas zu tun, das setzt aber das Gesagte nicht außer Kraft.
- Das hat etwas mit dem "Schon jetzt" und dem "Noch nicht" zu tun.
- ⇒ Aber es heißt in 1.Kor.6,11: Ihr <u>seid</u> abgewaschen, geheiligt und gerechtfertigt. Und wie verstehen wir Eph.1.1-14? Diesen Lobpreis Gottes, der mit dem Wort über die Versiegelung durch den Heiligen Geist endet?
- ⇒ Woher wusste Paulus, dass dies schon alles geschehen ist? Er wusste es, weil er seinen Christus kannte. Paulus redet hier von denen, die <u>in</u> Christus glauben.
- ⇒ Eph.5,26-27. Er wusste, dass Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat. Und dass er sie reinigt und heiligt, durch das <u>Wasserbad des Wortes</u>. Wann soll das denn geschehen? Wo und wann haben wir das Wort, durch das wir gereinigt und geheiligt werden? Nicht schon jetzt?

Damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht <u>darstellte</u>, die nicht Flecken oder Runzeln oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei, Eph.5,27.

#### Der Stand derer, die zum Erstlingsleib des Christus gehören.

Das kann nur Paulus vermitteln. Nur ihm wurde diese Botschaft offenbart. Eine Botschaft, die den Gliedern seines Leibes gilt. Nur Paulus sagt, was wir in Christus sind. Schon jetzt im Sohne verherrlicht und deshalb sieht der Vater die Glieder seines Sohnes, wie den Sohn selbst.

Es ist eine Botschaft, die wir kaum fassen können. Warum?

Weil wir eben auch das andere sehen, das "Noch nicht". Unseren Wandel, an dem es so manches auszusetzen gibt.

Wenn wir aber dieses neue Leben haben, dann dürfen wir auch Eph.2,14 im übertragenen Sinn so für uns annehmen:

Eph. 2,14-15. Denn <u>er ist unser Friede</u>, der aus beiden eines gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, nachdem er in seinem Fleische die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggetan hatte, auf dass er <u>die zwei</u>, Frieden stiftend, <u>in sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe</u>. (Die zwei, das "Schon jetzt" und das "Noch nicht".

#### ⇒ Denn Er ist unser Friede.

Er <u>hat</u> die Zwischenwand beseitigt. Er möchte nicht, dass wir ständig in dieser Schizophrenie, in dieser Zerrissenheit leben. Dass wir ständig zwischen dem Alten u. Neuen hin und her gerissen werden. Zwischen unseren Werken und seinen Werken. Zwischen unserem sündigen Fleisch und dem Neuen, in dem wir schon jetzt wandeln und dienen dürfen, sollen, können.

- Trotz all unserem Mühen und Versagen möchte er schon jetzt unseren Frieden. Er möchte uns Vertrauen schenken, dass wirklich das Alte erledigt ist. Er möchte, dass wir uns nach vorne ausstrecken. Das tun wir aber nicht, wenn wir Gott zumuten, unsere eigenen alten Werke wieder hervorzuholen, um sie noch einmal zu beurteilen, damit wir es endlich glauben können, dass er schon alles erledigt hat. Warum wollen wir die Tat unseres Herrn schmälern? Eine Tat, auf die er sein Siegel gedrückt hat, indem er uns mit seinem Geist versiegelt hat. Ein Siegel wird auf etwas gedrückt, das fertig ist und das keiner verändern darf. Und das keiner Veränderung bedarf.
- Wer diese Versiegelung noch nicht empfangen hat, und das ist bei vielen Gläubigen der Fall, bei denen steht das <u>Thema "Werke" immer im Vordergrund</u>. Was kann ich tun, damit ich nicht mit leeren Händen vor meinem Heiland stehe? Die Hände sind noch nicht gefüllt, deshalb versucht es der Mensch selbst, sie zu füllen. Und das richtige Füllen ist so schwer, wenn wir es selbst tun. Sind wir froh, wenn unsere Hände leer sind, dann kann Er sie mit Unvergänglichem füllen, mit edlen Steinen.
- Doch unser Herr ist ja so gnädig, auch mit diesen Gläubigen, die <u>an</u> Ihn glauben, denen er Vergebung zugesichert hat. <u>Sie stehen dann einmal vor diesem Herrn, vor dem Christus</u>. Und was macht er dann mit ihnen? Alle unnützen Werke nimmt er ihnen ab, damit sie keine Belastung mehr bedeuten, und gleichzeitig erkennen sie, dass das, was bleibt, die edlen Steine, nicht ihre eigenen Werke sind, sondern die Werke, die Er durch sie gewirkt hat. Dann ist auch bei ihnen diese Scheidewand hinweggenommen, die sie bisher in dieser Zerrissenheit gehalten hat. Dann, erst dann haben auch sie den wirklichen Frieden erlebt. Dann können auch sie nur noch nach vorne schauen. Das Alte ist nun ganz vergangen, siehe, <u>Neues ist geworden</u>.
- Wie dürfen wir uns dann über diese Gläubigen freuen, die schon heute unsere Freude und unser Ruhmeskranz sind. Das sind Sieges- und Ruhmeskränze, die für uns bereitliegen. Ich freue mich über jeden, der an Jesus glaubt, auch wenn er noch verbogene Vorstellungen über Gottes Heilshandeln hat, denn das wird ihnen einmal alles genommen werden. Mit der Freude an solchen Gläubigen tun wir uns oft schwer. Weil sie nicht glauben wie wir, weil sie noch so anders denken. Von denen hat aber Paulus gesagt: Ihr seid unsere Freude, ihr seid unser Ruhmeskranz.

#### ⇒ Was bedeutet es noch, "Christus in uns"?

Es bedeutet die totale Inbesitznahme des gläubigen Menschen durch Christus. Dieses neu geschenkte Leben erfährt keine Unterbrechung mehr.

#### • "Schon jetzt – noch nicht" – Sohnesstand und Sohneszustand! Was wir sind und was wir in unserem Wandel noch werden sollen!

Wir müssen das werden, was wir in Christus schon sind und dazu brauchen wir unser ganzes Leben. Wenn wir Ihn anschauen, dann wird er uns auch in unserem Wandel in sein Bild umgestalten. Es ist ein Prozess der abläuft, obwohl wir in Ihm schon geheiligt <u>sind</u>. Wir dürfen dann in der Neuheit des Lebens (das wir schon besitzen) wandeln, und in der Neuheit des Geistes (den wir schon besitzen) dienen, Rö.7,6.

• Wir leben heute in dem "Schon jetzt" und dem "Noch nicht". Schon verherrlicht - noch nicht vollendet. Das "Noch nicht" ist es, was uns Mühe macht. Wir dürfen und sollen dieses "Noch nicht", wenn es uns immer wieder Mühe macht, vor unseren Herrn bringen. Wir dürfen es abgeben. Aber viel wichtiger ist, auf das "Schon jetzt" zu schauen.

Dann schauen wir auf unseren Herrn und seine Herrlichkeit. Dann, und nur dann schauen wir auf die echte Realität unseres Lebens.

Diese Realität ist ganz alleine "Christus", unser Haupt. Mit dem sind wir verbunden, mit sonst nichts. Nicht mit Dingen dieser Welt und auch nicht mit unserem Ego, obwohl es manchmal so scheint. Aber es scheint nur so. Halten wir die eine Realität ganz fest, "Christus unser Herr und Heiland". Ihm dürfen wir schon jetzt dienen und er will uns schon jetzt heilen. Er will uns froh machen und er will uns seinen Frieden spürbar und erlebbar machen. Sein Leib wird schon jetzt zubereitet. Wer das noch nicht glauben kann, weil es die meisten so noch nicht glauben, von dem behaupte ich nicht, dass er nicht zur Leibesgemeinde gehört, das können und dürfen wir auch nicht. Es kann sein, dass er einfach noch in dem Gefängnis der Tradition steckt. In diesem Gefängnis stecken wir alle mehr oder weniger. Doch vielleicht dürfen wir die Türe ein wenig aufmachen und etwas tiefer und weiter schauen. Gott möchte es und dazu bietet er uns sein Wort zum weiteren Forschen an.

#### **Zusammenfassung** nach Kol.2 ab Vers 9:

- In Ihm sind wir zur Fülle gebracht.
- In ihm sind wir an unseren Herzen beschnitten. Eine Beschneidung, die nicht mit Händen gemacht ist, (ein Zeichen, dass wir ganz ihm gehören).
- In der Beschneidung des Christus haben wir den fleischlichen Leib ausgezogen (aus dem all das kommt, was verbrennen kann und muss).
- Mit ihm sind wir begraben und auferweckt. Er hat die Gewalten und Mächte, die gegen uns waren, und uns heute noch verklagen, völlig entwaffnet und öffentlich bloßgestellt. Sie wissen nun, dass ihre Anklage nutzlos ist, dass ein Gericht an seiner Gemeinde nicht mehr erfolgen kann. Wir sind vor ihm richtig gemacht und so sieht es auch der Vater. Was wollen wir noch mehr? Heute werden wir für unsere Aufgaben weiter vorbereitet, aber nicht mehr gerichtet. Er hat uns mit Christus lebendig gemacht, Eph.2,5 (unauflösliches Leben geschenkt). Er hat die Handschrift der Satzungen, die gegen uns war, aus der Mitte hinweggenommen, und hat sie ans Kreuz genagelt. Das glauben wir doch, dass es schon alles geschehen ist.
- Er hat uns dazu bestimmt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. **Nichts** ist zu verurteilen, denen, die **in Christo** sind, Rö.8,1. Auch die Werke sind nicht mehr zu verurteilen, weil es schon längst geschehen ist.
- ⇒ Können wir diese Tatsachen fassen? Können wir sie aushalten?

  Und deshalb kann ich das Vaterunser nicht in allen Punkten beten, ein Gebet für die Jünger, die äonisches Gottesleben hatten und noch mit Werken umgehen mussten. Vergebung nur gegen Vergeben, erst muss ich tun, dann tut Gott (Leistungsevangelium = Reichslinie = Jüngerschaft). So braucht einer nicht mehr zu beten, der unter der Gnade lebt und dem die Sohnschaft geschenkt ist. Es ist sonst eine Beleidigung oder eine Zumutung für den Herrn, der eine volle und totale Vergebung geschenkt hat.
- Haben wir dieses Gottesbild, oder müssen wir weiter darum ringen? Auch ich habe hier noch Defizite und bitte meinen Herrn, dass ich mich wirklich ganz fallen lasse, in seine führenden und wirkenden Hände. So möchte ich an Stelle des Vaterunsers lieber das Kniebeugegebet aus Eph.3,14-21 beten.

Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jede Vaterschaft benannt ist. Zu erkennen die ganze *Länge* und *Breite* und *Höhe* und *Tiefe*, die alle Kenntnis übersteigende *Liebe des Christus*.

#### Wer sich mit Christus Jesus beschäftigt, der erfährt:

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Psalm 31,9.

Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit, 2. Korinther 3,17-18.

Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie <es> vom Herrn, dem Geist, <geschieht>.

### Die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes.

(Diese Botschaft kann in der Tiefe nur durch den Geist Gottes und aus der Predigt des Paulus erkannt werden).

#### Gott, der sprach:

Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass <u>durch uns</u> entstünde die Erleuchtung <u>zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes</u> in dem Angesicht Christi.

2. Korinther 4,6

#### Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten:

Dieses Licht begann zu leuchten, als Jesus in Bethlehem geboren wurde.

Jes 9,2 Das Volk, das im Finstern wandelt, hat ein großes Licht gesehen; die da wohnen im Lande des Todesschattens, Licht hat über sie geleuchtet.

Auf Golgatha schien es dann zu erlöschen, so dass seine Seele rufen konnte: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen"? Doch der Vater hat seinen Sohn keine Sekunde verlassen. Er hat ihn nicht im Grab gelassen, sondern hat ihn auferweckt von den Toten. Damit ist er der Erstling. 1Kor.15,20: Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der **Erstling** der Entschlafenen.

Er hat ihn nicht nur auferweckt, sondern hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, der Kyrios. Er hat seinen Sohn verherrlicht. Und der Sohn bietet seine Gnade der ganzen Schöpfung an. Kommet her zu mir, alle.... denn bei mir findet ihr mehr, als ihr in der Welt sucht und jemals finden könnt.

- Dieses Licht, das in Bethlehem aufleuchtete und das durch die Auferstehung Jesu hell erstrahlte, dieses Licht, dieses göttliche Leben, hat er in unsere Herzen gegeben.
- Dieses Licht hat etwas mit erkennen, mit ERKENNTNIS zu tun. Wir dürfen erkennen, dass wir ihm gehören als seine Kinder. Wir dürfen weiter erkennen, dass uns nichts und niemand von seiner Liebe scheiden kann.
- Und nun sagt er etwas ganz Wichtiges: <u>dass durch uns entstünde</u> (durch uns soll etwas geschehen, was denn?) die Erleuchtung zur Erkenntnis. Welche Erkenntnis ist hier gemeint? Die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes. Erkennen, was er ist und wie er ist.
- Ja, darum geht es bei aller Erkenntnis, es geht um die Herrlichkeit Gottes. Und dies soll geschehen im Angesicht Christi. Im Anschauen des erhöhten Herrn, des Christus. Wir müssen nicht bei Jesus stehen bleiben, der die vollkommene Erlösung für uns erbracht hat. Wir dürfen weiter gehen und weiter denken. Es gibt noch mehr als Erlösung und Errettung. Es gibt noch die Herrlichkeit Gottes, an der wir durch den Christus, den erhöhten Herrn, Anteil haben dürfen. Dies hat alles etwas mit Liebe zu tun. Die Liebe ist die Größte, sie steht über allem.

Um dies bete ich,

dass eure **Liebe** noch mehr und mehr überströme in ERKENNTNIS und aller Einsicht.

Philipper 1,9.

## **Erkenntnis**

ist das liebesmäßige Einswerden mit Christus, durch Hingabe, zwecks Neuzeugung und Vermehrung göttlichen Lebens in uns.

### 7 Sinnsprüche zur Herrlichkeit Gottes.

Von Martin Schacke. In ( ) eigener Zusatz.

- 1. Die **Herrlichkeit Gottes** ist Ausstrahlung, die in ihren Bann zieht, göttlich umwandelt und göttlich gestaltet.
- 2. Die **Herrlichkeit Gottes** ist der unvorstellbare göttliche Lichtglanz, der das Wesen Gottes, sein göttliches Sein, ausstrahlt und den Gott in das Herz eines Menschen fallen lässt, um diesen herrlich zu machen und mit Gott wesenhaft in Übereinstimmung zu bringen.
- 3. Die **Herrlichkeit Gottes**, diese unverhüllte Ausstrahlung seiner Wesenhaftigkeit in Christo Jesu, die Lichtfülle seiner göttlichen Eigenschaften und Kräfte, das Aufleuchten seiner unergründlichen Liebe und unverbrüchlichen Treue, und alles das in einem unvorstellbaren Glanze... wem solches ins Herz fällt, der wird unendlich glücklich. (Das alles wird uns nur schrittweise ins Herz fallen, eben von Herrlichkeit zu Herrlichkeit)
- 4. Die **Herrlichkeit Gottes** ist so groß und überwältigend, dass alles Einordnen in die Kategorien unserer geistigen und seelischen Fähigkeiten meilenweit dahinten bleiben muss.
- 5. Das Leben eines Christen ist angelegt auf die **Herrlichkeit Gottes**. So meint es Gott. (Die Herrlichkeit Gottes ist unser Ziel. Es geht um Gottes Herrlichkeit, an der wir Anteil haben und in die wir ganz, Geist, Seele und Leib, vollendet werden. Unser Sohnesstand ist es schon, unser Sohneszustand noch nicht. Heute leben wir im: "Schon jetzt" und im "Noch nicht").
- 6. Wenn Gott uns nicht die Erkenntnis seiner Selbst ins Herz geben würde, bliebe uns seine Herrlichkeit kalte, tötende Pracht. (Wir könnten sie nicht verstehen und nichts mit ihr anfangen. Nur in der Hingabe will uns der Herr dieses Geheimnis erschließen)
- 7. Wer sich nicht einführen lässt in die **Herrlichkeit Gottes** durch den Herrn Jesus Christus, bleibt immer im Äußerlichen stecken und wird der Lebensimpulse aus göttlicher Quelle nicht gewahr.

## Lasst uns den Christus anschauen, damit wir mehr und mehr in sein Bild verwandelt werden.

- ⇒ Wie schauen wir diesen Christus an? Wie macht man das? Wo finden wir sein Bild zum Anschauen? Ich kenne nur eine Möglichkeit, sein Wort ist sein Bild. Sein Wort gibt uns ein Bild seiner Liebesmotive in seiner Heilsgeschichte.
  - Denn die Bibel ist nichts anderes als das Buch seiner Heilsgeschichte. Eine Heilsgeschichte, die nicht in alt und neu (AT u. NT) eingeteilt werden kann. Es ist eine Geschichte, die in 1.Mo.1 beginnt und in Off.22 endet. Eine fortlaufende, sich ergänzende und bestätigende Geschichte seiner Liebe. Eigentlich eine Liebesgeschichte. Was in 1.Mos.1,1 erschaffen wurde, wird fortgeführt in eine höhere Dimension und erfüllt sich mit Off.21: Siehe, ich mache alles neu. Und neu heißt nicht, so wie es vorher war, dann hätte sich die Schöpfung nicht gelohnt, dann könnten wir fragen: warum das alles? Am Schluss ist bei Gott alles viel herrlicher als am Anfang, obwohl der Anfang sehr gut war.
- ⇒ Der Weg Gottes mit seiner Schöpfung ist so genau und präzise beschrieben, dass wir nur staunen können. Und er ist in einer überwältigenden göttlichen Logik geschrieben. Weil wir Menschen aber unsere eigene menschliche Logik haben, die durch den Egoismus geprägt ist, finden wir Gottes Wort oft schwer verständlich. Einmal abgesehen von den Geheimnissen im Wort, die der Herr heute noch nicht offenbart.
- ⇒ Es macht uns oft Mühe, Gottes Wort unserem Gottesbild anzupassen. Aber wir sind erfinderisch und finden schon eine mögliche Auslegung.

Merken wir, das ist doch der falsche Weg. Es muss genau umgekehrt sein. Wir müssen unser Gottesbild dem Wort anpassen. Das bedeutet Korrektur. Und nur wer korrekturfähig ist, kann der Botschaft des Paulus und dem ganzen Wort gerecht werden und wird damit auch weiter wachsen zu dem hin, der unser Haupt ist, Christus.

- ⇒ Zu unserem Glauben gehört auch unser Denken. Mit dieser Gabe, die uns unser Herr gegeben hat, dürfen wir mehr und mehr göttliche Logik aktiv aufnehmen. Nur so werden wir Heilsgeschichte Gottes in der Tiefe verstehen. Wir dürfen und sollen uns darum bemühen, die Gabe Gottes, unser Denken, für unseren Herrn einzusetzen, um damit für uns ganz persönlich seine große Liebe und sein göttliches Erbarmen besser zu begreifen.
- ⇒ Deshalb wollen wir uns mit seinem Wort beschäftigen. Wir wollen unser Denkvermögen einsetzen, weil Denken und Glauben zusammen gehören. Er hat uns ja einen <u>neuen</u> Denksinn gegeben, in dem wir seine Geheimnisse, die er anderen noch verborgen hat, erkennen dürfen.

Lob und Dank diesem einzigartigen Herrn, der uns nicht im Ungewissen lässt, wie er mit seiner Schöpfung weiter macht. Der uns seine großen Heilsziele offenbaren will. Wenn wir uns nicht mit seinem Wort beschäftigen, werden wir diese Heilsziele auch nicht erkennen. Wenn wir nur auf andere Ausleger (Prediger) hören und unserem Herrn keine Gelegenheit geben, uns direkt durch sein Wort anzusprechen, bleiben wir weiter im Äußerlichen stecken und werden Heilsgeschichte Gottes nicht verstehen lernen. Das ist aber nicht der Wille Gottes. Er möchte uns die Dinge offenbaren, bevor sie geschehen. Wenn wir jedoch so neue Erkenntnis geschenkt bekommen, kann es sein, dass wir erst einmal damit allein sind und kein Verständnis bei der großen Schar der Gläubigen finden. Aber Gott ist treu und schenkt uns Brüder, die ebenfalls in der Erkenntnis seiner Herrlichkeit weiter geführt wurden. Und diese Brüder (und auch Schwestern) brauchen wir zur Korrektur und Bestätigung.

Und so dürfen wir wachsen zu unserem Haupt hin. Und dies ist der Wille Gottes in Christo für uns.

## Schlusswort zu: Das Evangelium Jesu Christi.

Dies war der Versuch, die Steigerung der Christusbotschaft über die 3 Synoptiker Matthäus, Markus, Lukas, und dem besonderen Evangelium des Johannes als Überleitung zu der Botschaft des Paulus, in Kürze ein wenig darzustellen. Bei allem hatte die prophetische Auslegung Vorrang. Dies kann **nicht die einzig richtige Auslegung** sein, da Gotteswort immer mehrere Deutungsebenen hat. Wir müssen aber einmal den Mut haben, das Erkannte auch weiter zu sagen, um mit anderen Brüdern ins Gespräch zu kommen und um anderen Mut zu machen, immer wieder neu in seinem Wort zu forschen. Auf diesem Tun liegt ein sehr großer Segen. Dies geht ja so weit, dass wir im Wasserbad des Wortes täglich Reinigung finden. Da dieses Wort Leben ist und noch vieles andere, benötigen wir es täglich. Die Frage ist, ob wir schweigen können von dem, was uns der Herr in seinem Wort aufschließt. So möge alles zu seiner Ehre und seinem Ruhm geschehen.

Ihr, Dein

Gerhard Kringe.

09/2002

Siehe auch: "Die 2 Wege Gottes in der Heilsgeschichte" - "Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 1,3 u.4" - "Die 5 Generationen ab Abraham". Oder: www.gerhard-kringe.de

## 6. Das Lager Israels, die Lagerordnung

4. Mose - Numeri - Die Zählung

(Das AT bestätigt die Symbolik des NT und umgekehrt, siehe auch Nr. 5,8 und 9)

Die folgenden Berichte über die Lagerordnung Israels, die 4 lebendigen Wesen von Offenbarung und Hesekiel, dem Thron Gottes und die damit verbundene Symbolik, sowie die Zahlen, sollen zeigen, dass die in den Evangelien vorliegende Symbolik im ganzen Wort zu finden ist, z.B. <u>Löwe, Stier, Mensch</u> und <u>Adler</u>.

Die Lagerordnung, und die Ordnungen (Gesetz) für Israel, wurde von Gott festgelegt. Auch das Land, das einmal die 12 Stämme bewohnen werden, wurde in Hes.48,2-7 und 48,23-27, von Gott genau festgelegt. Israel ist immer wieder aus diesen Ordnungen ausgebrochen. Auch heute will es nicht Werkzeug Gottes sein, sondern eine ganz normale Nation. Gott wird aber ein einmal erwähltes Werkzeug nicht aufgeben. Deshalb wird er den Bund mit ihnen erneuern und aktive Heilsgeschichte mit seinem Volk, in seinem Königreich machen, (2.Kor.3,14-16; Rö.11,27; Hes.36,24,27,32; Jer.31,33; Sach.14,8).

Bevor das Volk am Sinai zur Wüstenwanderung aufbrach, wurde eine bestimmte Ordnung von Gott festgelegt. Dazu wurden die Männer gezählt und in verschiedene Heerlager eingeteilt. Bevor sie ins verheißene Land einzogen, wurde die Zählung mit der nächsten Generation noch einmal vorgenommen, siehe 4.Mo. 26.

Da das Haus Gottes, die Stiftshütte, immer mitgeführt wurde, war sie auch das Zentrum ihres jeweiligen Lagers. Die oben angesprochene Symbolik zeigt sich schon in der Aufteilung des Lagers. Es werden 4 Lager gebildet, an jeder Seite der Stiftshütte und damit in jede Himmelsrichtung ein Lager. Jedes Lager bestand aus einem Hauptstamm (Führungsstamm) und 2 weiteren Stämmen. Die 4. Gruppe wurde aus den Leviten gebildet, die aber nicht für den Kriegsdienst eingeteilt waren, sondern die Verbindung zum Haus Gottes darstellten (Priester). Die Lagerordnung soll auch deshalb gezeigt werden, weil sie die gleichen Bilder andeutet, von denen die 4 Evangelien geprägt sind: Löwe, Stier, Mensch und Adler. Es sind auch die verschiedenen Symbole des Gottessohnes, in denen er sich in den Evangelien darstellt. Diese Symbole sind schon vor der Teilung Israels, bei der Lagerordnung sichtbar. Schon Hesekiel (Kap.1) und Johannes in der Offenbarung (Kap.4 und 6) haben diese Symbole bei den lebendigen Wesen verwendet.

#### Die Einteilung des Lagers und die prophetische Bedeutung:

- 1. Juda als Hauptstamm. Das Bild: Der Löwe.
  - Nur über Josef und Juda sagt Jakob positive Dinge. Vor Juda werden sich die Söhne seines Vaters verneigen. Er ist ein junger Löwe und bekommt schon hier die Verheißung: Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt (bis der kommt, dem der Stab gehört, der Herr, der König), der **Löwe aus Juda**. Siehe auch Ps. 89. Diese Prophetie geht bis weit in die Endzeit. Sie zeigt uns die Regentschaft für das Königreich, die mit den Erstlingen aus Juda beginnen wird. Nach der Teilung Israels wird Juda zusammen mit Benjamin, als **Haus Juda** bezeichnet (Südreich).
- 2. Ephraim als Hauptstamm. Das Bild: Der Stier. Ephraim (hebr.) doppelt fruchtbar. Als nächster Hauptstamm wird nicht Josef genommen, sondern sein Sohn Ephraim. Jakob hatte sich ja von Josef die Söhne Ephraim und Manasse geben lassen. Sie sollten seine Söhne sein und bekamen einen besonderen Segen. Von Ephraim sagt Jakob: Ein junger Fruchtbaum, er wird zu einer Fülle von Nationen. Durch Kreuzen der Hände setzt Jakob ihn beim Segen an die 1. Stelle, vor Manasse. Der Segen für Manasse sagt: Du sollst zu einem großen Volk werden. Damit haben Ephraim und Manasse eine Schlüsselstellung im späteren Nordreich. Ab dann ist Ephraim der führende Stamm im Hause Israel. Joseph ist der Stier und dessen beide Hörner die beiden Söhne Ephraim und Manasse, 2 Hörner, mit ihnen stößt er die tausende und die zehntausende der Völker, 5.Mo.33,17. Ephraim steht prophetisch für die 10 Stämme des Hauses Israel (Joseph), und Manasse für die 12 Stämme des Hauses Jakob (ganz Israel).

- 3. <u>Ruben</u> als Hauptstamm. Das Bild: **Der Mensch** (Menschensohn).

  Ruben war der Erstgeborene. Er hatte einen Vorrang an Hoheit und Macht. Durch Sünde wurde ihm diese Hoheit und Macht genommen. Als Erster wurde er Letzter.

  Dies bedeutet, dass der Menschensohn freiwillig Letzter wurde, indem er für alle an das Kreuz ging.
- **4.** <u>Dan</u> als Hauptstamm. Das Bild: **Adler.** Dan = Rechtswalten, er schafft Recht den Stämmen. Er reißt heraus aus Unrecht mit der Kraft des Adlers. Dan, unter dem Sternbild Skorpion (Er wird der Schlange in die Verse stechen). Dan und Ruben spielen später im Nordreich keine führende Rolle mehr, sondern die Ersatzsöhne Jakobs, Ephraim und Manasse. Ephraim als Letzter, vor Manasse und Ruben.
- 5. <u>Benjamin</u> bedeutet: ein reißender Wolf. Benjamin nimmt als der jüngste Sohn eine Sonderstellung ein. Nach 4.Mo.2 gehört er bei der Lagerordnung zu Ephraim und Manasse. Nach der Teilung Israels gehört er jedoch zum Haus Juda). Dies scheint einen wichtigen Hintergrund zu haben. Aus diesem kleinsten Stamm kam Saulus, der dann zum Paulus wurde. Als Saulus war er ein reißender Wolf und hat die Christen verfolgt. Als Paulus wurde er zum Apostel Christi Jesu. Paulus ist zuständig für den Leib des Christus, die Gemeinde, die mit ihrem Haupt zusammen die Regentschaft des Christus für das ganze All darstellt. Alles Gericht geht von diesem Christus aus, wenn er vom Vater inthronisiert ist. Der Stamm, aus dem Paulus stammt, geht nun zusammen mit Juda, das als Haus Juda die Regentschaft auf dieser Erde übernimmt. Dass Benjamin vor

der Teilung zur Gruppe Ephraims gehörte, hat ebenfalls einen Grund. Ephraim hat etwas mit der

Gemeinde zu tun und Paulus ebenfalls. Dies soll nur kurz wie folgt begründet werden:

- Wenn es um Israel geht, geht es immer um die Zahl 12: 12 Stämme, 12 Jünger, 12 Apostel. Wenn die Stämme Israels in den Mose-Büchern aufgezählt werden, sind es immer 12. Da Jakob in Ephraim und Manasse 2 Ersatzsöhne hatte, wurde auch die Zahl 12 erreicht, wenn andere wie Dan, Simeon oder Levi ausfielen. Bis auf die Ausnahme in 5.Mo.33 beim Segen Moses. Hier zählen wir 13 Stämme. Als 13. Stamm ist Ephraim dabei. Ein Stamm, aus dem keine 12000 Versiegelte genommen wurden (144000). Ephraim hat also eine besondere Stellung, genauso wie Paulus als 13. Apostel eine besondere Stellung hat. Beide, Ephraim und Paulus, haben etwas mit der Leibesgemeinde zu tun. Auch Rö.11,25, wo von der Fülle der Nationen die Rede ist, ist die Fülle aus Ephraim gemeint. Indem diese gesammelt werden, wird ganz Israel gerettet. Rö.11 handelt von Israel. Die Voraussetzung der Rettung von ganz Israel ist die eingegangene Fülle Ephraims, die Vollzahl. Diese Stelle wird allgemein auf die Gemeinde ausgelegt, ist aber biblisch nicht haltbar, da das ganze Kapitel einen Bezug auf Israel hat. Hier wird wieder die Falschsteuerung und alte Traditionen der Christenheit gegenüber Israel sichtbar. Weiter soll der Gedanke hier nicht ausgelegt werden. Siehe auch "Die 5 Generationen ab Abraham" von G. Kringe.
- 6. <u>Levi</u>: Dieser Stamm stellt keine Krieger, sondern hat den Auftrag am Hause Gottes seinen Dienst zu tun. Sie sollen die Verbindung zwischen Gott und den 4x3 Stammesgruppen sein. Sie haben den wichtigen Priesterdienst (Vermittler) auszuführen. Die aufgestellten Heerlager sollen ganz an Gottes Weisung gebunden handeln. Dazu diente die ganze Einteilung. Nicht der Mensch, sondern Gott war der Mittelpunkt. Von Ihm geht alle Inspiration aus, die zum Sieg und zum Ziel führt. Durch den Opferdienst wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Sünden bedecken zu lassen und sie im Vorgriff auf das Erlösungswerk abgeben zu können.

## Die Symbolik von der Lagerordnung Israels bis zu den Evangelien

Die Evangelien: Der Sohn Gottes als: Im Bild von: Als Stamm: Die Stämme von: 1) 1. Matth. - König der Juden - Löwe - Juda. - Haus Juda. (2) 2. Mark. - Knecht Gottes - Haus Israel - Stier - Ephraim. (10)3. Luk. - Menschensohn - Mensch - Ruben. - Haus Jakob (12)4. Joh. - Der Sohn Gottes - Adler - Dan. - Alle Menschen

Die Zahlen: 3, 4, 12, 16

**3** = Zahl der Ganzheit, Gottesoffenbarung, Dreieinigkeit.

**4** = Zahl der Erde, der Schöpfung, der Universalität.

12 = Zahl Israels und der Ordnung.

 $\overline{16}$  = 10 + 6;  $\overline{6}$  = Zahl des Menschen.  $\overline{10}$  = Vollzahl, Fülle, Ziel.

4x4 = 16 Gruppen = Israels Auftrag an allen Völkern im 1000- Jahrreich.

So haben die Zahlen oft eine tiefe prophetische Bedeutung.

08/03 G. Kringe

1) Auf den einzelnen Menschen

bezogen, gelten natürlich alle

Funktionen des Gottessohnes, z.B. war er Leidensknecht für alle.

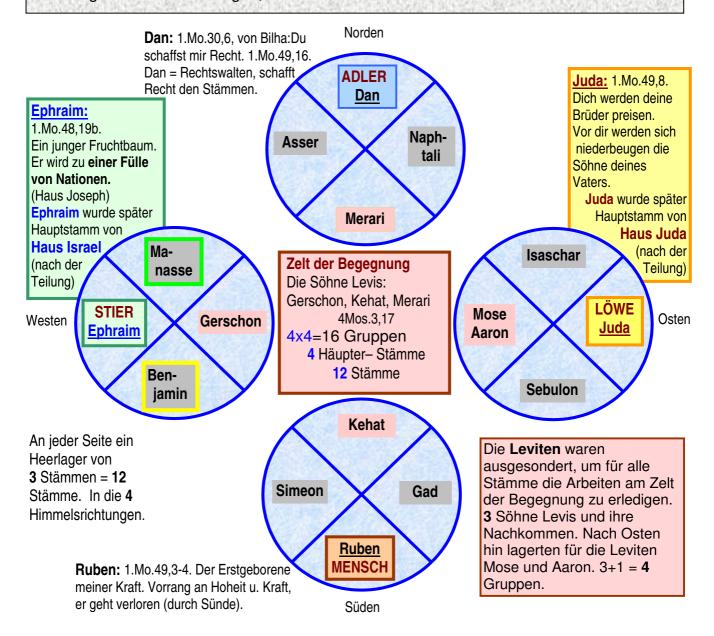
## Das Lager Israels, die Lagerordnung 4.Mose 2

## Die Lagerordnung um die Stiftshütte, oder um das Zelt der Zusammenkunft.

Im 4. Buch Mose (Numeri) ca. 1450 v. Christi von Mose geschrieben.

Diese Ordnungen Gottes ziehen sich durch die ganze Heilsgeschichte und haben etwas mit der Aufgabe Israels an den Völkern zu tun, so wie die Gemeinde einen Auftrag am ganzen All hat.

Die Zahlen 4, 12 und die Symbole, Löwe, Stier, Mensch und Adler, wie sie den 4 Evangelien zu Grunde liegen, werden schon hier sichtbar. Siehe auch Seite 75 u. 77.



## Das Heerlager Israels

Bevor das Volk vom Sinai zur Wüstenwanderung aufbrach, wurde von Gott eine bestimmte Ordnung festgelegt.

4Mo 1,19 ...wie der HERR dem Mose geboten hatte. Und so musterte er sie in der Wüste Sinai.

4Mo 1,54 Und die Söhne Israel taten nach allem, was der HERR dem Mose befohlen hatte; so taten sie <es>.

G. Kringe 06/2002

# 7. Die Stufenfolge der Schöpfung (Kosmos) anhand der Stiftshütte.

Im Sechstagewerk GOTTES wurde die zerstörte Urschöpfung wieder hergestellt. Diese wiederhergestellte 2. Schöpfung hat die geometrische Form eines sehr großen, aber endlichen, überdimensionalen Ellipsoides, welches sich bis heute ständig ausdehnt. Gott hat die Himmel ausgespannt, d.h. sie ausdehnend (natuh) erschaffen, Jes.42,5. (Siehe Rückseite)

## 3. Himmel: Vollendung und Vollkommenheit. Die Wohnung Gottes.

Draußen = jenseits, d.h. außerhalb der Schöpfung, wohnt GOTT im unzugänglichen Licht über allen Himmeln. Das ist außerhalb von Zeit und Raum im Vaterhaus (gr. Oikäterion). Joh.14,2 (Vaterhaus, viele Wohnungen); 1.Tim.3,15 (Versammlung des lebendigen Gottes im Hause Gottes): 2.Kor.12,2 (Paulus – Entrückung bis an den 3. Himmel = Vaterhaus). Darauf soll die Wolke über dem Hause Gottes (Hütte = vorübergehende Wohnung) hinweisen.

#### Die Stiftshütte, 2.Mo.33,7 ff, Einweihung Kap.40:

Die Einteilung und Anordnung dieses gegenwärtigen 2. Kosmos entspricht dem Modell der Stiftshütte des AT, mit den Abteilungen Allerheiligstes, Heiligtum, Vorhof, Lager (Thronsitz Satans = Erde) und der Bezirk außerhalb des Lagers.

Während Sterne die Engelwelt darstellen und sich im Vorhof befinden, stellen die Bewohner der Erde das Lager dar. Außerhalb des Lagers sind alle unreinen Kreaturen wie: Aussätzige, Hurer, Zauberer, Mörder, Götzendiener und Hunde (Off.22,15). Es ist das Zentrum aller Übeltäter, Bösen und Verkehrten. Dazu gehört das Tier, der falsche Prophet und der Teufel (Off.20,10), welche schließlich im Feuersee landen. Dies sind die Feuergluten der brennenden Liebe unseres liebenden GOTTES, welcher nur lieben kann, (Hoheslied 6,8). Es sind die Feuergluten der Gerichts- und Liebesziele GOTTES.

Die Einteilung in diese Dreiheit finden wir überall in der Schöpfung. Es fängt bei Gott an, der sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist darstellt.

Am besten können wir diese 3 Stufen am Menschen selbst erklären. Der Mensch besteht aus **Geist**, **Seele** und **Leib** (**Fleisch**). Was zuerst ins göttliche Leben gezeugt wird, ist der Geist. Hier entsteht eine neue Schöpfung, ein neuer Mensch (Allerheiligstes). Als nächstes geht es um die Seele, das Heiligtum. Der Geist ist bemüht, die Seele zu gewinnen, damit sie nicht mehr so hin und her gerissen wird zwischen Fleisch und Geist, und dass sie Heilung erfährt. Nur eine geheilte und vom Geist gesteuerte Seele kann das sündige Fleisch in seine Schranken verweisen. Der Leib wird mehr oder weniger (wegen dem sündigen Fleisch) im Vorhof bleiben. Deshalb seufzen wir und erwarten bei der Auferstehung den Auferstehungsund Vollendungsleib. Den Vollendungsleib gibt es eben erst nach der Auferstehung. Im Vorhof gab es das eherne Becken zur Reinigung. Wir haben heute etwas viel besseres, das Wort Gottes. Wir dürfen Reinigung im Wasserbad des Wortes erfahren.

- Das gesamte All, die gegenwärtige bipolare Schöpfung, trägt Gott und führt es seinem wahren Ziele zu. Es ist ein Weltall voller Spannungen und Gegensätze, die auch im Kinde Gottes noch vorhanden sind und ausgehalten werden müssen. Dies ändert sich erst in der Vollendung.
- Die neuen Himmel und neue Erde, genannt die 3. Schöpfung, sind wieder, wie es am Anfang die 1. Schöpfung war, monopolar; dort wohnt Gott wieder in der Mitte der Schöpfung. Dann heißt es: die Hütte Gottes bei den Menschen, welche sich im neuen Jerusalem darstellt (Off.21,3), der goldenen, gläsernen Stadt (Off.21,15-27). Dann ist der Tempel als Wohnung Gottes nicht mehr notwendig. Die nach und nach zurechtgebrachten Menschen wohnen direkt bei Gott im neuen Jerusalem. Die Wohnung der Leibesgemeinde ist im Vaterhaus. Um ihre Aufgaben durchzuführen, sind die Glieder immer auch dort, wo der Christus ist, also auch in der neuen Stadt.
- Hütte GOTTES oder Zelt will ausdrücken, dass dies eine vorübergehende Wohnung GOTTES ist, solange es noch andere Bereiche gibt (z.B. Totenbereiche, Feuersee).
   Erst danach kann das Reich GOTTES, des VATERS, in Vollendung beginnen.

# Die Stufenfolge der Himmel innerhalb der Schöpfung, anhand der Stiftshütte

Die Einteilung der gegenwärtigen 2. Schöpfung entspricht dem Modell der Stiftshütte des AT, 2.Mo.33. Hütte Gottes oder Zelt will ausdrücken, dass dies eine vorübergehende Wohnung Gottes ist, solange es noch andere Bereiche gibt (Totenbereiche, Feuersee).

# Jehova in der Wolke über der Hütte (Zelt)

Hier als Bild auf die ganze Schöpfung. Die reale Wohnung Gottes ist außerhalb von Zeit und Raum. Dies ist auch der Wohnort der Geschöpfe, wenn sie zurück zum Vater gefunden haben. Damit erahnen wir die Zukunft der Geschöpfe Gottes.

Alles ist aus Ihm und zu Ihm hin erschaffen.

3. Zelt: ER, Jehova selbst. <u>Vollkommenheit</u>

Ps.104,2; 19,4; 1.Chr.29,2; 2.Mos.33,9;

3. Himmel (außerhalb von Raum und Zeit)

Das Zelt der Begegnung

Von der Bronze, über das Silber, zum Gold

Zugang zu Gott durch einen Mittler (Priester)

Durch Buße und Opfer wird Sünde als Vorgriff auf
das Opfer von Golgatha bedeckt und
hinweggenommen

1) Siehe auch: Vom Silber zum Gold, in Band 3. Ist in Vorbereitung.

# Das Allerheiligste Nur noch Gold 1)

2. Zelt: EINER. 2. Vorhang

Cherub der Herrlichkeit – Bundeslade - Sühnedeckel

Gesetzestafeln – Manna – Räucherfass - Aaronstab

Das Heiligtum Silber und Gold 1)

1. Zelt: WENIGE. 1. Vorhang. Leben – Licht – Anbetung Brot des Angesichts – Goldener Leuchter (7) Räucheraltar

**Der Vorhof** 

Bronze

Opferbereit – Reinigung

Opferaltar, <u>4</u> Hörner – Waschbecken Der Vorhof ist den Nationen gegeben, Off.11,2.

Die Erde - Das Lager

Siehe, die Lagerordnung Israels um die Stiftshütte

Die Bewohner der Erde und Gottes Ziel: Von der Verlorenheit zur Vollendung in Gott! 2. Himmel

Überhimmel

Uberhimmel Himmel der Himmel

1. Himmel

**Sternenhimmel** 

Lufthimmel

Außerhalb des Lagers ist der Ort der Schmach Jesu.

Dort sind die Hunde (unreine Tiere) und alle Aussätzigen.

Das Zentrum aller Übeltäter, die nicht im Buch des Lebens stehen.

Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut, Offb.22,15.

Versöhnung wurde durch das Kreuz auch für diese Bereiche möglich.

+

Gott trägt das ganze All in Seinen Vaterhänden Seinem großen Vollendungsziel zu. Wir alle sind Teil dieses Alls und haben damit Anteil an dieser Vollendung.

"Aus Gott und durch Gott und in Gott hinein ist das All erschaffen" Kol.1,6. Röm.11,36.

# 8. Vier lebendige Wesen auf der Erde, Hesekiel 1.

Die 4 lebendigen Wesen von Hesekiel sind andere, als die in Off.4-6. In der Off. sind sie im Himmel um den Thron und haben jeweils ein Gesicht in den Bildern: Löwe, Stier, Mensch und Adler. Die lebendigen Wesen von Hesekiel sind auf der Erde und haben jeweils 4 Gesichter in den gleichen Bildern. Auch hier sind die Wesen ausführende Organe der Gerichte Gottes: hoheitliche Gewalten und Fürstentümer (Eph.6,12a) und nicht Finsternismächte, d.h. Weltbeherrscher dieser Finsternis und geistliche Mächte der Bosheit (Eph.6,12b).

Nachdem wir schon in den Evangelien und bei der Lagerordnung Israels die Bilder: Löwe, Stier, Mensch und Adler gesehen haben, werden sie auch hier verwendet und geben wieder einen Bezug, in erster Linie auf Israel, aber auch weiter auf die ganze Menschheit. Auffallend ist die Zahl 4, die auf die kosmischen Dimensionen der Erde deutet. Die Wesen werden als unter der Feste beschrieben. Hier spannen sie ihre Flügel voller Augen aus, die alles sehen und so die ganze Menschheit in die kommenden Gottesgerichte hineinführen.

## **Jedes Wesen hat 4 Gesichter**

- 1. Löwe = Haus Juda
- 2. Stier = Haus Israel (Joseph bzw. Ephraim)
- **3. Mensch** = Sohn des Menschen (2.Adam)
- 4. Adler
- = Sohn Gottes, Kraft, Schnelligkeit, Symbol seiner Gottheit.
- (Sonnenweib, Off.12,14, auf Adlers Flügeln getragen)

Nebenstehende Gesichter und Symbole entsprechen den:

### 4 Evangelien - Jesus als:

- = König der Juden 1. Matt. 2. Mark. = Knecht Gottes
- 3. Luk. = Sohn des Menschen 4. Joh. = Der Sohn Gottes
- Und die Gestalt ihres Angesichts war eines Menschen Angesicht; und rechts hatten die vier eines Löwen Hes 1,10 Angesicht, und links hatten die vier eines Stieres Angesicht, und eines Adlers Angesicht (an ihrer Hinterseite) Hes 1,13 Und die Gestalt der lebendigen Wesen: ihr Aussehen war wie brennende hatten die vier. Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln. Das Feuer fuhr umher zwischen den lebendigen Wesen; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer gingen Blitze hervor. Vers 15: Und ich sah die lebendigen Wesen, und siehe, da war ein Rad auf der Erde neben den lebendigen Wesen, nach ihren vier Vorderseiten d.h. neben der Vorderseite eines jeden Cherubs (10,14)
- Und über den Häuptern des lebendigen Wesens war das einer Ausdehnung (O. eines Firmaments), wie der Hes 1.22 Anblick eines wundervollen (O. erschreckenden) Kristalls, ausgebreitet oben über ihren Häuptern.
- Und oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war, war die Gestalt eines Thrones wie das Hes 1.26 Aussehen eines Saphirsteines; und auf der Gestalt des Thrones eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen oben darauf. Hes 1,28 Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Herrlichkeit Jehovas

Oberhalb der Feste ist der Thron, auf dem der Menschensohn thront, so wie er im Lukasevangelium als zuständig für die gesamte Menschheit dargestellt wird. Dieser wacht als Regent über die Gerichte, und sorgt dafür, durch Engel, dass sie durchgeführt werden, damit das große Gottesziel erreicht wird: Gott alles in allen und allem.

Nachdem Hesekiel das alles gesehen hatte, bekam er den Auftrag, dem Volk Israel die Worte Gottes mitzuteilen. Gott sagt ihm auch, dass das Volk Israel nicht auf ihn hören wird. Trotzdem hat ihn Gott als Wächter über das Haus Israel gesetzt, (Hes.3,16). Gott hat sich immer um sein Volk gekümmert, auch wenn sie nichts von ihm wissen wollten. Dies gilt auch heute noch: Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Was Satan auch noch alles in der Endzeit anstellt, die Ziele Gottes stehen unverrückbar fest. Die Wege zu diesen Zielen sind uns im Wort Gottes erstaunlich genau beschrieben. Aber auch heute gilt die Aussage von Hes.3,7: Sie wollen nicht auf mich hören, nicht nur Israel, auch die sogenannte Christenheit will und kann es nicht. Wen interessiert schon Heilsgeschichte Gottes? Ist das nicht alles Schnee von gestern? Aber es kommt die Zeit, da werden die Menschen wieder nach diesem Buch greifen, wenn die eigene Perspektive zusammenbricht und sie nichts mehr haben. Wenn es nur noch den einen Ausweg gibt, den Ausweg Jesus.

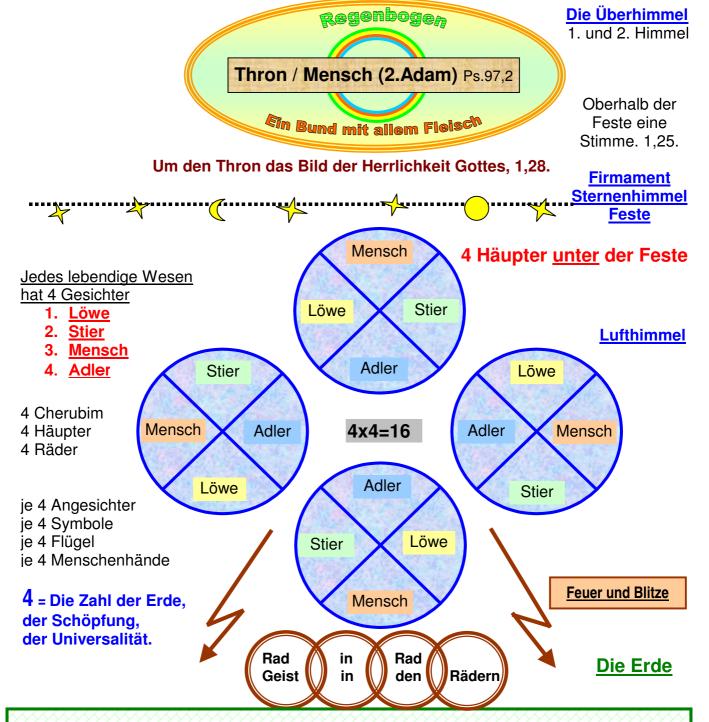
> Kein Gericht ohne Wiederherstellung. Keine Wiederherstellung ohne Gericht.

# Vier lebendige Wesen auf der Erde, Hesekiel 1.

Ihre Häupter am Sternenhimmel, ihre Füße auf der Erde, Hes.1; 10,14, 23, 26.

Hes.1,4-6. Und ich sah: und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und ein Feuer, sich ineinander schlingend, und ein Glanz rings um dieselbe; und aus seiner Mitte, aus der Mitte des Feuers her, strahlte es wie der Anblick von glänzendem Metall. Und aus seiner Mitte hervor erschien die Gestalt von <u>vier lebendigen Wesen</u>; und dies war ihr Aussehen:

<u>Sie hatten die Gestalt eines Menschen</u>. Und jedes hatte <u>vier Angesichter</u>, und jedes von ihnen hatte <u>vier Flügel</u>.



Furchtbare Felgen voller Augen. Räder auf der <u>Erde</u>. **Gerichte Gottes**. Und Gott sprach zu Hesekiel: Menschensohn, ich sende dich zu den Söhnen Israels, zu den empörerischen <u>Nationen</u>, sie und ihre Väter haben mit mir gebrochen bis auf den heutigen Tag. Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, mögen sie hören oder es lassen! Denn widerspenstig sind sie. Aber das Haus Israel wird <u>nicht</u> auf dich hören. Denn es hat eine harte Stirn und ein verstocktes Herz. Hes.2,3,7; 3,4,7. Aus einer Graphik von A. Muhl. G. Kringe 10/2002

# 9. Der Thron Gottes, Offb.4 - 6.

# Die 4 lebendigen Wesen im Himmel, die 7 Siegel und die 4 Reiter.

Offb. 4,2-6. Ein Thron stand in dem Himmel, und auf dem Throne saß einer, von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardis, und ein Regenbogen war rings um den Thron, gleich einem Smaragd. Und rings um den Thron waren **24 Throne**, und auf den Thronen saßen **24 Älteste**, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. Und aus dem Throne gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und **7 Feuerfackeln** brannten vor dem Throne, welche die **7 Geister Gottes** sind. Und vor dem Throne wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und um den Thron her **4 lebendige Wesen**, voller Augen vorn und hinten.

**4 lebendige Wesen:** je **6** Flügel voller Augen. Sie hören nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, **der da war, der da ist und der da kommt.** 

- 7 Hörner = Gerichte, die zur Zielerreichung göttlicher Vollendung gegeben und notwendig sind.
  - 7 Augen = Es wird nichts übersehen und alles mit in die All-Vollendung eingebunden.
  - 7 Feuerfackeln = sie haben ebenfalls mit Gericht zu tun, mit Zurechtbringung.

Alle 3 Gruppen werden die **7 Geister Gottes** genannt, Eph.6,12a, hoheitliche Gewalten (nicht 12b = Finsternismächte). Kol.1,16 = 4 Gruppen himmlischer Mächte (keine abgefallene Engelwelt).

Nebenstehende Graphik soll den Zusammenhang zeigen, zwischen dem Lämmlein, das würdig ist das Buch zu öffnen, den ersten 4 Siegeln, den 4 lebendigen Wesen im Himmel und den 4 Reitern, die dann die Gerichte über die Erde bringen. In den weiteren Siegeln 5 bis 7 werden noch weitere Informationen gegeben und das Ganze zum göttlichen Abschluss gebracht.

In den 4 Reitern sehen wir die Gerichte, wie sie in der 70. Jahrwoche in Folge ablaufen. Wir müssen aber beachten, dass die ersten Reiter schon vor der 70. Jahrwoche loslaufen.

In der Symbolik der **4 lebendigen Wesen** sehen wir die gleiche Zuordnung wie in den 4 Evangelien.

- Der <u>Löwe</u> (Matthäusevangelium) für Haus Juda. Die Juden haben es in erster Linie mit dem Antichrist, dem weißen Pferd (Off.6,2) zu tun. Sie verhalfen dem Tier (als Hure Babylon) zur Weltregierung und werden später von diesem abgeworfen und selbst verfolgt. Die Erstlinge Israels werden in Sicherheit gebracht (Bergungsort).
- o Der <u>Stier</u> (Markusevangelium) symbolisiert **Haus Israel**, das durch die ganze Drangsal gehen muss (rotes Pferd Krieg und Leiden).
- Der <u>Menschensohn</u> (Lukasevangelium) kommt für alle Menschen und bietet die Gnade an. Aber alle Menschen werden durch die Kriege vom Hunger betroffen sein (schwarzes Pferd).
- Der <u>Adler</u> (Johannesevangelium) symbolisiert die Kraft Gottes, der seine Erstlinge herausreißt aus größter Not. Der Trost und Zuversicht gibt. (Auf Adlers Flügeln getragen, trotz fahlem Pferd, das den Tod symbolisiert).

Nur das Lämmlein ist würdig, das Buch zu öffnen. Als Lamm hat Er für alle bezahlt und wird die Menschheit für das Königreich auf Erden (1000 Jahre) vorbereiten.

So empfangen die 4 lebendigen Wesen vom Lämmlein die Order und geben sie an die Pferde weiter, die hier als ausführende Organe für die Erde zu sehen sind. Es ist klar, dass hier höchste Engelfürsten eingesetzt werden. Gott hat seine dienstbaren Geister und wird die Gerichte durch seine Helfer ausführen lassen. Gerichte, die nur ein Ziel haben, die Wiederherstellung seiner gefallenen Schöpfung. Die Hinführung der Schöpfung in die 3 großen "L": Licht - Leben - Liebe.

#### Wichtige Zahlen: 4, 6, 7, 24

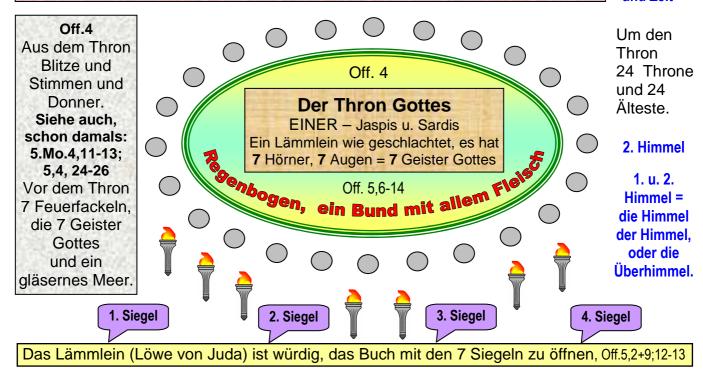
- o Die 4 steht für die Erde, die Welt. Wenn es um die Erde geht, spielt immer die 4 eine Rolle: 4 lebendige Wesen, 4 Reiter, 4 Engel an den 4 Enden der Erde, 4 Jahreszeiten u.s.w.
- o Die 6 steht für den Menschen, die 66 für alle Menschen, die 666 für den Antimensch (Antichrist).
- o Die 7 steht für die Vollkommenheit göttlicher Vorsätze, der Zielerreichung, der Vollständigkeit. Um den Thron Gottes 7 Geister, Augen, Hörner, Fackeln. Die 7 kann in 2 Gruppen zu 4 und 3 eingeteilt werden, wobei jede Gruppe einen anderen Schwerpunkt hat. 4 für die Erde und 3 als göttlicher Abschluss der Ganzheit Gottes (Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte).
- Die 24 steht für die 24 Throne und 24 Ältesten. In der 24 steckt 2x die Zahl Israels (12). Das erinnert an die 2 Linien Isaak und Ismael. Auch Ismael ist eine 12er Linie mit einer Verheißung, 1Mo.17,16-19. Nachdem Israel zurechtgebracht ist, geht es um die zweite 12er Linie. Dann heißt es nach den 40 Jahren, die noch als Gericht über Ägypten kommen werden: Drei Länder, ein Segen inmitten der Erde, Assur und Ägypten (meiner Hände Werk) und Israel (mein Erbteil). Jes.19,16-25; Hes.29,10ff. Und danach geht es um die anderen Völker.

Siehe hierzu auch die Bücher: "Die 5 Generationen ab Abraham" und "Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 1".

# **Behausung Gottes im Geist**

Christus das Haupt jeden Fürstentums und jeder Macht. Christus über dem All (außerhalb von Raum und Zeit, die Wohnung Gottes, Paulus durfte hineinschauen)

3. Himmel außerhalb von Raum und Zeit



Um u. in dem Thron 4 lebendige Wesen, sie waren gleich einem Löwen, Stier, Menschen u. Adler



Die vier lebendigen Wesen sprechen: "Komm", danach kommen die Reiter über die Erde

1. Himmel





... der darauf saß, hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und auf daß er siegte. (Antichrist)



Ein feuerrotes Pferd:
... der darauf saß, ihm
wurde gegeben, den
Frieden von der Erde
zu nehmen..., ein großes
Schwert gegeben.



Ein schwarzes Pferd: ... der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. (Hungersnot). Ein Maß Weizen für einen Denar.



Ein fahles Pferd:
... der darauf saß, sein Name
war Tod; und der Hades folgte
ihm. Ihm wurde Gewalt
gegeben über den vierten Teil
der Erde, zu töten mit dem
Schwerte und mit Hunger.

5. Siegel

Unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet wurden. 6. Siegel

Erdbeben. Gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Sterne auf die Erde. 7. Siegel

Die Erde

Schweigen im Himmel für eine halbe Stunde. 7 Engel bekommen <u>7 Posaunen</u>. Die 7 Engel machen sich bereit, um zu posaunen. Off.8

Offb 6,17 Gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen?

Die Gerichte der 70. Jahrwoche sind angelaufen.

G. Kringe 03/2001

# 10. Die Welt, in der wir leben - Babel, die Mutter der Huren.

Auszug aus einem Vortrag von G. Kringe

Babel (Babylon). Off.17,5. Und auf der Stirn von ihr ein Name geschrieben – Mysterion (Geheimnis), Babylon die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

• Babel ist die Eingangspforte der Götter zu den Menschen, so wie die Seele des Menschen der Landeplatz der Geister ist, es sei denn, der neue Geist des Menschen verhindert dies. Babel wurde vor ca. 4000 Jahren von dem Diktator, dem Jäger Nimrod, erbaut. Damit gehörte das erste Babel zu seinem Reich. Es war die 1. Reichsgründung überhaupt. Es war der Anfang der Reiche dieser Welt, unter der Inspiration des Fürsten dieser Welt. Es war von Gott erlaubt und zu seinem Plan gehörend. Gott ist nicht der Fürst, sondern der Herr aller Herren. Ihm gehört die ganze Schöpfung. Babel ist ein Modell auf das endzeitliche Babel und den Antichristen. Gebaut in der Ebene Sinear. Es wird 8x negativ genannt.

<u>Sinear</u> bedeutet bösartig, oder Zahn des Bösen. Der Name deutet auch auf den Turm, der aus diesem Lande zahnartig emporwuchs. Babel hatte von Anfang an eine hohe Rangstellung im Reich des Gegners Gottes. Es war ein sich in den Himmel bohrender Zahn im Reiche Nimrods. **Nimrod = Empörter**. Babel lässt sich mit "**in Bel**" und mit "**Haus Bels**" übersetzen.

"B" = die Zahl "2" und "L" = die Zunge, das stellt die Zweizüngigkeit dieser Stadt dar. Bel ist der Name der Gottheit, die sich dem EL (das ist die eine, auch die erste Zunge) gegenüberstellt (Baader). El wird meist als Gott übersetzt; die hebr. Bezeichnung EL ist aus Orts- und Personennamen bekannt, wie z.B. BeJt-EL (Bethel) oder EliJaHU (Elia). Babel ist also das Haus Bels, der Sitz der Doppelzüngigkeit.

- Da "BaL" auch das Wort der Verwirrung, Vermengung und Zersetzung ist, kann man in BabEL eben das Haus der Verwirrung, Vermengung und Zersetzung sehen. 1.Mo.11,9.
   Darum ruft man ihren Namen Babel, denn dort verwirrt JaHWeH die Lippe (einheitliche Sprache) all des Erdlandes.
- Das "in BeL sein", d.h. zu Babel gehören, steht im Gegensatz zu dem, was Paulus immer wieder sagt "In Christo sein", in EL sein.
- Wo sind wir? In BeL oder in EL? Es gibt nur diese 2 Möglichkeiten. Vor dem EL das "B" bedeutet: der Zweite. Der BEL bietet sich als Anstatt-Christus der Menschheit an (Antichrist).
- Nach Baader: **Babel** = **B B L** = 2+2+30=**34** = **DaL** = **Tür**.
- Wir wollen uns einen Namen, "einen ScheM" machen, daraus sehen wir, dass diese Tür zu einer höheren Tür, d.h. zu einem Zutritt zu übersinnlichen Bereichen erweitert werden soll.
- Ihr Name, "der ScheM", sollte erweitert werden.
- ScheM hat den Zahlenwert 300+40=340, also 10 mal 34 (DaL = die Tür).
- Es ging bei dem **Machen des Namens** nicht nur um das Gebäude, das ist nur die äußere Seite, sondern um den magischen Gebrauch eines Namens zur Verfolgung eigener Ziele. Die Ziele **Els** waren nicht gefragt. Das Ziel **Bels** wurde verfolgt.
- In Spr.18,10 lesen wir, dass der <u>Turm der wirklichen Stärke</u> der Name **JaHWeHs** ist (**EL**´s).
- In Babel sollte ein Turm entstehen, der Haupt und Name in den Himmeln gewesen wäre. Hier lässt sich das Gegenbild aus Luk.10,20 anführen. <u>Freuet euch,</u> dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. Jesus will hier seinen Jüngern sagen, dass dies viel mehr ist, als Macht über Dämonen zu haben.
- <u>Babel</u> steht für eine Vielzahl von Städten, deren Haupt die Stadt Babel ist. Wenn das Haupt Babel ist, dann ist auch der Leib Babel. Babel besitzt auch Glieder, das sind die Töchter, oder Tochterstädte, z.B. Pergamon, Konstantinopel, Rom und viele andere.
- <u>Pergamon</u>: war zum Beispiel Zufluchtsort der Priester aus Babel, nach der Eroberung durch die Perser und Meder. Der Regent von Pergamon war "Pontifex Maximus", also oberster Priester. Ein Ort wo Satan wohnte.
- Konstantinopel: Eine Mutterschaft geistlicher Hurerei ist auch diese Stadt. Konstantin, ein Verehrer des Sonnengottes, der Pontifex Maximus war, führte das Kreuzzeichen des Sonnengottes als christliches Symbol ca. 326 Jahre n. Chr. ein. Er verbindet damit Staat und Kirche. So entstand damals die Staatskirche. Wirklich starb Jesus nicht an einem Kreuz, sondern an einem Hinrichtungs-Pfahl mit einem darüber liegenden Querbalken.
- <u>Rom</u>: Attalus III, der Regent von Pergamon, vermachte bereits den Bürgern von Rom sein priesterliches Amt, so dass von Cäsar bis Gratin der Titel Pontifex Maximus, den Gratin ablehnte, den römischen Herrschern eigen ist. Damasus, der gleichzeitig Bischof von Rom war, hatte dann

diesen Titel wieder. Er war <u>Haupt der Kirche Roms</u> und gleichzeitig rechtmäßiger Nachfolger der babvlonischen Priesterschaft.

• Das Blut von Paulus und Petrus floss in Rom. Nicht nur Städte, auch Kirchen sind hier betroffen.

Zum Untergang der falschen Kirche, der Welthure, schreibt Friedrich Mayer (1881-1946):

"... denn was äußerlich fallen soll, das fällt lange zuvor innerlich. Dabei dürfen wir nicht nur an Rom denken, sondern an alles falsche Kirchenwesen auf Erden, an alles unechte, also weltförmige Christentum, wie es allmählich auch in kleinsten Gemeinschaften mitten drin sitzt. Sie alle, diese Kirchen, Konfessionen, Sekten, Freikirchen, Gemeinschaften, keine einzige ausgenommen, sind kleine Babels geworden, voll Verwirrung, und sind von ihrem ersten Geist himmelweit gefallen. So wie die Babels einst aussehen werden im Äußeren nach ihrer Verwüstung, so sehen sie jetzt schon innerlich aus; denn das Äußere ist immer nur eine Folge des Inneren".

- Ein hartes Urteil. Bewahren wir uns deshalb die kleinen, biblischen Hausgemeinden.
- Für **Auberlen** ist es eine ausgemachte Sache: "Die Hure Babylon ist die verweltlichte Kirche".

#### In die gleiche Richtung geht Michael Hahn:

Und wer meines Erachtens die Hure ist, sollt ihr nun vernehmen: Nicht die Stadt Rom allein, auch nicht allein die katholische Religion, auch nicht eine andere mit Ausnahme der andern, sondern alle zusammen, alle miteinander, auch die unsere, kurz, die ganze geistlose und des Lebens leere Christenheit, die zwar Christi Kirche sein will und hurt doch und hält's mit allen betrügerischen Geistern und ist dem Geist Jesu untreu und verschlossen – diese geistlose, falsche Christenheit, ist das Babylon... Eine Stadt ist sie genannt und heißt Babel, d.i. eine Verwirrung; denn sie, die falsche Christenheit, zerteilt in sehr viele Religionen und Sekten, ist eine wahre und eigentliche Verwirrerin und eine Mutter sinnlicher Abgötterei und Hurereien. Drei oder vier Hauptreligionen sind in ihr, welche man die Hauptstraßen nennen kann in dieser großen Stadt, und jede Religion hat viele Sekten; dies sind die Nebengäßlein und größere und kleinere Nebenstraßen. Soweit die Zitate.

- Wir können heute erkennen, wie ein immer breiter werdender Verderbensstrom von Falsch-Religiösem und Okkultem, mit seinem finsteren Einfluss, von Babel ausgeht und die Menschheit an Satan bindet. Ob es nun direkt auf Babel zurück zu führen ist, oder später dazukommt, es ist immer der Geist des selben Inspirators.
- Anstelle des Herrn, des lebendigen Gottes, treten immer mehr sichtbare Dinge in den Vordergrund. Unter Ausschaltung des Namens Gottes will man sich selbst einen Namen machen (Turmbau).
- Der Ruf nach Einheit ist nicht nur eine Parole, sie ist nach heutiger Auffassung die einzige Möglichkeit zum Überleben (Globalisierung).

Von der Hure Babylon können wir nur sprechen, wenn es zur Verleugnung eines ursprünglich legitimen Gottesverhältnisses gekommen ist. Dies kann nur bei Israel und dem Christentum der Fall sein.

#### Was sagt das Wort von der großen Hure?

#### Offb 17,1 Das große Babylon und das Tier

Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an **vielen Wassern** sitzt. (Mit allen Wassern gewaschen, die den ganzen Erdkreis verführt, die aber als Verführerin nicht erkannt wird. Wassern = Völker Off.17,15-16).

Offb 17,2 mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.

- Trunken von der Unzucht Babels bedeutet, gegen den göttlichen Plan arbeiten. Fasziniert sein von dem, was der Mensch heute kann. Die techn. Möglichkeiten für Macht, Ehre und Reichtum ausnützen. Stolz sein auf die Errungenschaften der Technik und immer mehr wollen, ohne Rücksicht auf das Individuum Mensch.
- Auch wenn der Mensch auf der Strecke bleibt, wird dem Fortschritt weiter gefrönt. Damit arbeitet der Mensch gegen Gott und merkt es nicht, weil er von diesem Babel berauscht ist.
- Es ist Gottes Gericht. Jer.25,15ff. Vers 28: Ihr müsst trinken.
- Offb 17,6 Und ich sah die Frau <u>trunken vom Blut der Heiligen</u> und <u>vom Blut der Zeugen Jesu</u>. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.
- Dies führt in der Letztzeit zu massiver Christenverfolgung. Das Tier (Antichrist), das sich mit dieser Hure verbindet, kämpft gegen die Heiligen und wird sie überwinden. Hier ist keine Leibesgemeinde gemeint. Sie ist dann längst beim Herrn.

- In der Endzeit wird alles summiert. Das Haupt "Babel" wird nicht fehlen. Der Babel-Charakter ist eine Mischung von Richtigem und Falschem, das sich durch den ganzen endzeitlichen Leib zieht. 2 Arme, 2 Schenkel und Füße, die Zehen eine Mischung aus Ton und Eisen. Der Leib ist Babel, das Weib, die Frau; Das Haupt des Leibes, das auf dem Leibe thront, ist das Tier der Endzeit.
- 10 Zehen unten und 10 Hörner oben stellen die Vollmacht des Tieres dar. Es ist ein Gegenbild zu dem Weib in Off.12.1, das auf dem Haupt 12 Sterne (Engel, Off.1.20) hat. Alles hat sein Gegenbild, seinen Gegensatz in dieser gefallenen Schöpfung (bipolaren 2. Erde).
- Babel ist nicht nur eine Stadt, sondern das Prinzip der Doppelzüngigkeit und Vermengung. Das Todbringende zeigt sich schon im Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Satan benutzt das Gute und Böse. Damit will er aber nur dem Bösen Zutritt verschaffen. Das Prinzip der Mischung zeigt sich auch in dem Gleichnis von dem zweierlei Samen. Der Feind mischt seinen Samen unter den guten Samen. Und Gott lässt beides zusammen wachsen und ausreifen, (Gleichnis – Sauerteig).
- Der Leib des Weibes Babel und der Leib des Christus ist ein Geheimnis.

Wer aber das Wort Gottes hat, darf diese Geheimnisse erkennen.

#### • Der Erbauer des 3. Babel wird der Antichrist sein.

Dieses Babel wird an der gleichen Stelle entstehen, wo das 1. und 2. Babel stand. Der Regent Babels wird abgehauen. In Dan. 4 wird er als Baum, als Terebinthe bezeichnet, der abgehauen wird. Eine Terebinthe, die weite Flächen überspannte. Doch aus Pred.11,3 wissen wir, "Der Ort, an welchem der Baum fällt, dort muss er **sein**", die Wurzel bleibt ja. Dort kann er wieder neu entstehen.

Dan.4,11-12 ...ein großer Baum inmitten der Erde. Haut den Baum ab... seinen Wurzelstock lasst in der Erde (das heutige untergegangene Babel im Zweistromland Mesopotamien, Irak). Dies schließt nicht aus, dass sich Babel als Weltmacht auch in anderen Ländern etabliert, z.B. wie schon heute in den USA.

Der Wurzelstock des alten Babel ist noch vorhanden und das neue, 3. Babel, entsteht in der Ebene Sinear, Sach. 5,5-11. Die Hure Babel, die Frau im Efa, wird mit den Flügeln des Adlers (Storches) in die Ebene Sinear (Irak) gebracht. Da das Finanz- und Weltjudentum zur Hure Babel zählt und wir die Entwicklung um den Irak heute deutlicher sehen, ist die Bibelstelle Sach.5.5-11 leicht zu deuten. Die Weltenuhr ist weiter, als wir denken.

#### Warum der Turmbau? (vor ca. 4100 Jahren)

Einen eigenen Namen machen und nicht den Namen aller Namen rühmen. Sie haben den Turm nicht Gott gebaut, um ihn zu verehren, sondern für sich selbst. Der heutige moderne Turmbau ist schon weit fortgeschritten. Technik, Weltraum (Lufthimmel erobert = Luftfahrt; Sternenhimmel erreicht = Raumfahrt), Gentechnik (fast können sie Schöpfer spielen). Auf der anderen Seite, wo bleibt die Ehrfurcht vor dem Leben?

- Der Turm wurde gebaut, weil die Götter, die gefallenen Engel, mit ihrem Haupt Satan, diesen teuflischen Plan der Vermischung erneut versuchen wollten.
- Sie wollten den Menschensamen mit dem gefallenen Engelsamen vermischen. So wie sie es schon öfter mit Erfolg getan hatten. Es begann mit Eva und der Schlange und dann durch die Söhne Gottes (gefallene Engel), die zu den Töchtern der Menschen eingingen und dadurch die Riesen in die Menschheit brachten.
- Dass Gott darauf mit der Sintflut und dann mit der Zerstörung des Turmes eingriff, war eine teilweise Rettung der Menschheit. Sonst wären alle restlos verdorben, was ja Satans Plan war. So ist Gericht Gottes auch Gnade und Bewahrung. Ja sogar Bewahrung seiner Schöpfung. Wir sehen, ohne Gerichte wäre die Welt endgültig verloren. Gerichte haben auch etwas mit der Liebe Gottes zu tun.
- Satan wird auch in der Endzeit mit dem gleichen Prinzip der Vermischung weiter machen. Er wird nicht mit einem 3 Meter Wesen wie Goliath operieren, sondern er weiß seine Glieder gut zu tarnen.
- Satan versucht die Einheit, die Christus auf Erden schaffen will, vorwegzunehmen. Diese Friedensbemühungen wird er gut tarnen und die Menschen fallen darauf herein. Die letzte wirkliche Einheit, die wird nur Gott mit seinem Sohn schaffen. Mit dem Herrn aller Herren. Der Turmbau sollte die Zerstreuung verhindern.

Gott wollte, dass sich die Menschen auf der Erde verteilen und sich vermehren. Doch die Menschen wollten nicht und bauten den Turm. Gott erreicht sein Ziel trotzdem, wenn auch durch Gerichte.

## <u>Durch Babel werden die Völker berauscht.</u>

- Jer 51,7 **Babel** ist ein goldener Becher in der Hand des HERRN, der die ganze Erde berauscht. Von seinem Wein haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen wie toll geworden.
  - Auch das bahnt sich heute wieder an. Denn die Hure Babel ist in der Endzeit nicht eine Person, sondern ein System, das schon heute seine Wirkung zeigt. Und dieses System, die <u>Hure Babylon</u>, wird den <u>Antichristen</u> an die Macht bringen.
  - Deshalb reitet am Anfang die Hure (Weltregierung) das Tier und beherrscht es.

Der Antichrist wird von der Völkergemeinschaft autorisiert und an die Macht gebracht. Das ändert sich in der Mitte der Jahrwoche. Das Tier wirft die Hure ab (Umbau der Weltregierung), und die Menschen, besonders die Juden, erkennen, dass sie auf das falsche Pferd gesetzt haben. Indem er sich an heiliger Stätte niederlässt und sich als Gott feiern lässt, wird es für alle klar. Was wird das für ein Erwachen und Erkennen geben, aber es ist zu spät. Die Gerichte sind nicht mehr aufzuhalten. Die Vorbereitungen für das Kommen des Messias laufen ab. Das ist das Positive, bei all den schweren Gerichten, die über die Erde gehen. Bald kommt der Löser aller Probleme. Und Gott hat diese schlimme Gerichtszeit, den Tag seines Zorns (1000 Jahre), in seiner Gnade auf 3 ½ Jahre verkürzt (Mich.7,18).

#### Warum das Gericht an Babylon?

Was sie Israel angetan haben, kommt auf ihren Kopf zurück. Das ist ein göttliches Prinzip und erklärt so manches Gericht, z.B. weil Edom Israel nicht durchs Land ziehen ließ, wird es zur Einöde werden.

Jer 51,24: Und ich will **Babel** und allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht der HERR. Jer 51,49: Wie **Babel** darauf ausging, dass Erschlagene Israels fielen, so werden wegen **Babel** Erschlagene <auf> der ganzen Erde fallen.

- Ein Gericht, das die ganze Erde betrifft, da Babel als System ebenfalls die ganze Erde betrifft.
- Hat Gott die Völker deshalb heute dahingegeben? Sind sie heute noch nicht dran?
- Wenn der Messias gekommen ist, geht es für die Völker weiter mit Gesetz und dem Missionsbefehl unter der Leitung Israels. Dann kommt Israels großer Auftritt.
- Offb 14,8 ... Gefallen, gefallen ist das große **Babylon**, das mit dem Wein seiner <u>leidenschaftlichen</u> <u>Unzucht</u> alle Nationen getränkt hat. Offb 17,5 ...und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: **Babylon**, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde
  - Babylon ist bis zuletzt die Schaltzentrale des Weltverderbers.
- Offb 18,21 Und {ein} starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird **Babylon**, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.
  - Das wird auch mit dem Bel, dem Beherrscher von Babel, geschehen:
- Jes 14,12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du <u>Heulender, du Schreiender</u>! <Wie bist du> zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen. (Dies geschieht in der Mitte der 70. Jahrwoche, Off.12,9, Morgenstern ist in Jes.14 eine falsche Übersetzung, siehe Kosmologie Band 1, Seite 15)
  - Mit diesem Fall Satans ist auch der Fall Babels besiegelt. Was der Antichrist mit seinen Einheitsbemühungen versucht hat, die Vorwegnahme des 1000 Jahrreiches, ist gescheitert. Das, was Satan aus eigener Kraft versuchte, konnte nicht gelingen. Als Oppositionsmacht Gottes ist er doch der Schwächere. Wie kann auch ein Geschöpf stärker sein als der Schöpfer!
  - Die Hure Babylon ist nur die eine Seite im Blick auf das Auswahlvolk in den letzten Tagen. Doch die Rolle des gläubigen Teiles gegen das Bollwerk des Verführers dürfen wir nicht übersehen.

- Wir müssen das Hurenwesen Israels mit der Stadt Babylon, als Höhepunkt der ganzen Abfallgeschichte, in Zusammenhang mit der ganz anderen Stadt sehen, die Johannes in Off.21 gleich danach schauen durfte. **Das neue Jerusalem**.
- Es gibt hier auffallende Übereinstimmungen bis in die Wortwahl. Off.17,1-3, ein Weib und die Stadt in der Wüste, Untergang. Off.21,9-11, ein Weib und eine Stadt auf einem Berg. **Diese Stadt bleibt.** In Verbindung mit der zweiten Stadt ist dann das Wort gesagt: **Siehe, ich mache alles neu.** Welch ein Trost und welch eine wunderbare Hoffnung, dass es heißt "**alles**".

Und wenn Gott alles sagt, dann meint er auch alles. Und damit ist alles gesagt.

#### Fazit:

# Babylon ist alles "Religiöse", das nicht in der Offenbarung Gottes und in Seinem Wort begründet ist.

Es sei klar herausgestellt, dass es heute zwar viele kleine und große Babel gibt, aber noch nicht die Hure Babel, die erst die Endphase als voll ausgereiftes Ergebnis der Integration von allem Babylonischen bringen wird (G. Salomon).

Sie haben den Turm gebaut, um von Gott wegzulaufen und sich mit den Göttern zu verbinden. Aber Gott hat sie eingeholt und wird sie wieder einholen. Sie wollten sich einen Namen machen und wurden auf der ganzen Erde zerstreut. Sie wollten ihre Selbständigkeit und kamen in eine teuflische Abhängigkeit. Sie wollten Freiheit und wurden in ihren Begierden und Lüsten unfrei.

Sehen wir Parallelen zu unserer Zeit? Was wollen die Menschen? Freiheit, Selbstbestimmung, Ansehen, Unabhängigkeit! Das gleiche Bild. Und sie fragen nicht, was Gott will.

- Die Folge werden die angekündigten Gerichte sein. Doch ihr göttlicher Zweck ist die Zurechtbringung der Völker.
- Babel geht unter, und der Christus, Haupt und Glieder, entsteht in nie geahnter Herrlichkeit.
- Der BEL wird gestürzt und der EL regiert in alle Äonen, Jer.51,44.
- Für die Völker, auch für Einzelne, ein schwerer Weg. Aber ein Weg, der ein wunderbares Ziel hat, die Vollendung der Erstlinge, dann der anderen Gläubigen (Zweitlinge) und dann des ganzen Alls.

Eine wichtige Mahnung von Kierkegaard:

Denn das ist eben des Daseins Ernst, dass du in eine Welt gesetzt bist, wo eine Stimme, die dich auf den rechten Weg ruft, ganz leise redet, während tausend laute Stimmen in dir und außer dir gerade vom Gegenteil reden.

Möge der Herr uns den rechten Blick schenken, dass wir hinter dem Elend dieser Welt das Ziel ganz deutlich sehen, ein Ziel zum Freuen, ein Ziel zum Danken und ein Ziel der lebendigen Hoffnung. Wenn wir dieses Ziel recht erkennen, dürfen wir heute schon ruhig werden, dürfen wir in Gott ruhen, und in Gott ruhen bedeutet, dass wir sehr aktiv sind. Dass wir diesem Herrn schon jetzt dienen dürfen und können. Eins ist ganz klar und das sollten wir uns jeden Tag neu ins Bewusstsein rufen, der Herr aller Herren, Er kann und will dich und mich gebrauchen als seine Werkzeuge in seinem Heilshandeln. Und er will nach der Entrückung ohne seine Söhne, ohne seine Glieder, nichts tun. Was hat er zu seinem Vater gesagt: Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, bei mir sind. Der Herr liebt uns und möchte ohne uns nicht mehr sein! Können wir das fassen, begreifen und glauben? Glauben hoffentlich ja, aber begreifen können wir es erst, wenn wir IHN sehen wie ER ist.

Wir dürfen ganz getrost sein, auch wenn es in der Welt immer dunkler wird, so darf es in unseren Herzen immer heller werden. Die Freude darf zunehmen auf den Tag seiner Wiederkunft.

# Babel wird ein plötzliches Ende prophezeit.

Da dieses Ende Babylons im alten Testament und in der Offenbarung bezeugt wird, liegt der Schluss nahe, dass die alten Prophezeiungen sich erst in Zukunft erfüllen werden. Dazu ist es erforderlich, dass es diese Stadt gibt. So wie prophezeit, wurde sie noch nie zerstört. Nachstehend eine Gegenüberstellung: 1)

Nachstehend eine Gegenüberstellung: '/	
Jer. 51,13	Off. 17,1
Die du an <b>vielen Wassern</b> wohnst, reich an	und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht
Schätzen bist, dein Ende ist gekommen, das Maß	über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern
deines Raubes.	sitzt,
Jer. 51,7	Off. 17,4
	,
Babel war ein goldener Becher in der Hand	Und die Frau war bekleidet mit Purpur und
Jehovas, der die ganze Erde berauschte; von seinem	Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und
Weine haben die Nationen getrunken, darum sind die	Perlen, und sie hatte einen <b>goldenen Becher</b> in ihrer
Nationen rasend geworden.	Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht;
Jer. 51,7die Nationen wie <b>toll</b> geworden.	Off. 17,2die Bewohner der Erde <b>trunken</b> geworden.
Jes. 47,5,7gehe in die Finsternis.	Off. 17,18; 18,7,8soviel Qual und Trauer gebt ihr.
Jer. 51,25	Off. 18,8
Siehe, ich will an dich, spricht der HERR, du	Darum werden ihre Plagen an {einem} Tag
Berg des Verderbens, der die ganze Erde verdirbt. Und	kommen: Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer
ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich	wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott,
von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem	der sie gerichtet hat.
verbrannten Berg machen.	
Jer. 51,6; 51,45; 50,8	Off. 18,4
Flieht aus Babel hinaus und rettet euch, jeder	Und ich hörte eine andere Stimme aus dem
<rette> sein Leben, dass ihr in seiner Schuld nicht</rette>	Himmel sagen: <b>Geht aus ihr hinaus</b> , mein Volk, damit
umkommt! Denn es ist die Zeit der Rache des HERRN:	ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht
was es getan hat, vergilt er ihm.	von ihren Plagen empfangt!
Jer. 51,9Gericht bis an den <b>Himmel.</b>	Off. 18,5die Sünden bis zum <b>Himmel</b> .
Jer. 50,15	Off. 18,6
Erhebt das Kriegsgeschrei gegen es ringsum!	Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und
Es hat sich ergeben. Gefallen sind seine	verdoppelt <es ihr=""> doppelt nach ihren Werken; mischt</es>
Festungswerke, niedergerissen seine Mauern. Denn es	ihr den Kelch, den sie gemischt hat, doppelt!
ist die Rache des HERRN. Rächt euch an ihm! So wie	
es getan hat, tut ihm!	
Jer. 50,29vergeltet nach seinem Tun.	Off. 18,6vergeltet ihr doppelt.
Jer. 51,8 (Jes.21,9)	Off. 18,2
Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert.	Und er rief mit starker Stimme und sprach:
Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz!	Gefallen, <b>gefallen ist Babylon</b> , die Große, und ist eine
Vielleicht wird es geheilt werden!	Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis
	jedes unreinen Geistes
Jer. 51,63,64	Off. 18,21
so binde einen Stein daran und wirf es	Und {ein} starker Engel hob einen Stein auf wie
mitten in den Euphrat und sage: So wird Babel	einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und
versinken und nicht wieder hochkommen wegen des	sprach: So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt
Unheils, das ich über es bringe; und sie werden	niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.
ermüden.	J. 1
Jes. 13,21	Off. 18,2
Aber Wüstentiere werden dort lagern, und voller	und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große,
Eulen werden ihre Häuser sein. Strauße werden dort	und ist eine <b>Behausung von Dämonen</b> geworden und
	ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein
I Wannan lina <b>Backs-i jamanan aari tanzan</b>	
wohnen und <u>Bocks-Dämonen dort tanzen</u> .	Gefängnis jedes unreinen und gehaßten Vogels.

<sup>1)</sup> Diese Aufstellung ist entnommen aus "Babylon - ein endzeitliches Geheimnis" v. G. Salomon.

# Jauchze und rühme, du Tochter Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

Jesaja 12,6

# 11. Über die Offenbarung Jesu Christi (1. Bericht von 2)

# Die 2 Zeugen, Off.11,3-14 - Die Söhne des Öls, Sach.4,13

- Offb 11,3 Und ich werde meinen **zwei Zeugen** <Vollmacht> geben, und sie werden **1260 Tage** weissagen, mit Sacktuch bekleidet.
- Offb 11,4 Diese sind die **zwei Ölbäume** und die **zwei Leuchter**, die **vor dem Herrn der <u>Erde</u> stehen**.
- Offb 11,5 Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muß er ebenso getötet werden.
- Offb 11,6 Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen.
- Offb 11,7 Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, **Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.**
- Offb 11,8 Und ihr Leichnam <wird> auf der Straße der großen Stadt liegen>, die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.
- Offb 11,9 Und <viele> aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen.
- Offb 11,10 Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, denn diese zwei Propheten quälten die auf der Erde Wohnenden.
- Offb 11,11 Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße; und große Furcht befiel die, welche sie schauten.
- Offb 11,12 Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf!
  Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre
  Feinde.
- Offb 11,13 Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre.

#### ⇒ Wann treten sie auf?

Gleich am Anfang des antichristlichen "Siebenjahresplanes" = 70. Danielsche Jahrwoche (Dan.9.24-29).

Ihre Wirkungszeit ist 3 ½ Jahre (Off.11,3).

Mitten in der Jahrwoche werden sie getötet, deshalb liegt ihre Wirkungszeit in der 1. Hälfte der 70. Jahrwoche.

Sie treten auf, wenn Israel im vereinten Weltgeschehen mitregieren wird. Wenn die Reiterin und Lenkerin (Finanz- Weltjudentum) im Sattel des Welttieres sitzt (Off.17,3).

#### ⇒ Warum müssen sie auftreten?

Sie treten in einer heilsbedürftigen Welt auf und sind in dieser Zeit das einzig Aufhaltende, da die Leibesgemeinde schon entrückt ist.

Ihnen kommt eine besondere Aufgabe innerhalb Israels zu.

Sie sollen bestimmte Gruppen aus dem erwählten Volke herausrufen. Gruppen, mit denen Gott weiter Heilsgeschichte machen will. Seine Erstlinge aus Israel.

Sie sollen das Weib des Christus vorbereiten.

# ⇒ Wer sind die 2 Zeugen?

Sie sind Gottesmänner im wahrsten Sinne des Wortes.

In Off. 11 werden sie genau beschrieben.

Die 2 Zeugen sind Übermenschen, deren Herkunft an ihren Taten erkennbar ist. Sie sind in der Lage, ihren Angreifern mit Feuer zu begegnen, den Himmel zu verschließen (kein Regen) und Wasser in Blut zu verwandeln.

Es sind die bekanntesten Männer der israelitischen Geschichte. Mose und Elia! Auch zu ihren Lebzeiten haben sie Wunder vollführt. Johannes sagt in Off.11 nicht, dass es Mose und Elia ist.

Es liegt aber sehr nahe, dass hier 2 Männer eingesetzt werden, die schon vorher eine entscheidende Rolle auf dem Weg Israels gespielt haben. Ihre ganze Wesenhaftigkeit und Wirksamkeit erinnert an Mose und Elia.

Elia als besonderer Prophet dieses Volkes. **El**-ia = sein Name ist **El**, ist Gott. Er lebte zur Zeit Ahabs im Nordreich (Haus Israel). Als er im Sturmwind zum Himmel fuhr, blieb sein Geist zurück auf Elisa.

Und vorher war es für ganz Israel Mose, als Führer des Volkes, der ihnen den Weg zeigte, auch anhand der Gesetze.

Beide erlebten bei der Verklärung Jesu, wie Gott weiter Heilsgeschichte machen will, indem er seinen Sohn einsetzt (Matt.17,1-9).

Mt 17,3 ...und siehe, **Mose und Elia** erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm.

Die Säulenapostel Petrus, Jakobus und Johannes waren dabei, als der Vater zu ihnen sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

- Diese beiden schickt nun Gott in das Land Israel, um in der letzten Zeit das Kommen des Königs vorzubereiten.
- Sie haben nicht den Auftrag die Welt zu richten, sondern sein Volk auf das Kommen des Königs vorzubereiten. Ihre Wunderkräfte werden sie nur einsetzen, um ihren Auftrag auszuführen, um ihr Zeugnis in der Zeugenzeit zu bewahren. Denn von diesem Zeugnis hängt viel ab. Es ist die Voraussetzung, um bestimmte Heilsgruppen vor dem großen Tag des Zorns herauszurufen.
- Das Wort sagt von den 2 Zeugen: Dies sind die <u>2 Ölbäume</u> und die <u>2 Leuchter</u>, die vor dem Herrn der Erde stehen, Off.11,4. Es ist ein Bild auf Haus Israel und Haus Juda.
- Die 2 Zeugen sollen jetzt die Zusammenführung Israels vorbereiten. Die 2 Ölbäume sollen wieder ein Ölbaum werden. Bevor die Hochzeit des Lammes sein kann, muss Israel ein Heilsvolk sein. Deshalb müssen vorher bestimmte Gruppen herausgerufen werden, und dazu dient die Botschaft der 2 Zeugen.
- Jetzt erlebt Elia am eigenen Leib, was wir in Rö.11,2-5 lesen:
- Röm 11,2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er vorher erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift bei Elia sagt? Wie er vor Gott auftritt gegen Israel:
- Röm 11,3 «Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergerissen, und ich allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben.»<sup>a</sup>
  (a) 1Kö 19,10.14
- Röm 11,4 Åber was sagt ihm die göttliche Antwort? «Ich habe mir siebentausend Mann übrigbleiben lassen, die vor Baal das Knie nicht gebeugt haben.» a
  (a) 1Kö 19,18
- Röm 11,5 So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Auswahl der Gnade entstanden.
  - Auch Elia wird als Prophet getötet, aber er wird die Auferstehung erleben.
  - Elia hat schon in 1.Kö.16,29-34, dem Volk wegen ihres Götzendienstes Gerichte Gottes angedroht. Auch hatte er schon damals Macht über Tau und Regen (1.Kö.17,1).

Zu Elias Zeit war das Reich schon geteilt.

Es war die Zeit, wo Ahab das Nordreich regierte. Im Süden war Josaphat König.

#### ⇒ Was wird durch die 2 Zeugen eingeleitet?

Sie werden in der Mitte der Jahrwoche, nach 3 ½ Jahren, getötet, und liegen 3 ½ Tage auf der Straße. Dann kommt neues Leben in sie und sie steigen in einer Wolke hinauf zum Thron Gottes.

- Mit dieser Auferstehung wird die 1. Auferstehung (vorherige) eingeleitet. Die davor liegenden Auferstehungen sind die Erstlingsauferstehungen, weil sie etwas mit dem Erstling Christus zu tun haben, (1.Kor.15,23; 1.Thes.4,13-17).
- Tod und Auferstehung ist auch das Los dieser Gottesmänner. Sie gehen den gleichen Weg wie ihr Herr Jesus.
- Die 2 Zeugen leiten die 1. Auferstehung für Israel ein, Off.20,5.

Sie sind Gottesmänner von ganz besonderer Art.

Sie treten in einer Zeit auf, in der das Gotteszeugnis restlos fehlt, die Gemeinde ist schon entrückt.

Ihr Auftreten zeigt das Eingreifen Gottes in dieser letzten antichristlichen Zeit.

## ⇒ Wo treten die 2 Zeugen auf?

In einer gerichtsreifen Welt, wenn die Gerichtsreife den Höhepunkt erreicht hat. Sie treten im Lande Israel, in Jerusalem, der Weltmetropole auf. In der Stadt, wo unser Herr gekreuzigt wurde. Hier ist der Sitz der Weltlenkerin (Off.17,4-6).

Die Unheilswelt lebt in höchstem Friedenszustand.

Sie hat endlich den totalen WELTBUND vollzogen.

Sie jubeln und freuen sich, Friede und Sicherheit, 1.Thes.5,3.

- Noch ist Friede. Selbst die Gerichtsengel, die für den Tag des Herrn eingesetzt sind, erhalten den Befehl zum Abwarten, bis die 144000 versiegelt sind, Off.7,1-3.
- Damit bleibt die erste Hälfte der 70. Jahrwoche friedlich und triumphal.

#### ⇒ Was für eine Zeit ist die 70. Jahrwoche?

Es ist eine zweigeteilte Zeit, 2x 3 ½ Jahre.

Die 7 Jahre entsprechen 2 Gottestagen von je 1000 Jahren, die auf 2x 3 ½ Jahre verkürzt werden. Wenn dies Gott in seinem Erbarmen nicht tun würde, würde kein Fleisch übrigbleiben.

• Wir sehen diese Kürzung auch bei den Nachtwachen, 4x 1000 Jahre bis Jesus = 4 Wachen in der Nacht. Danach sollte der Tag anbrechen. Nach Pfingsten wurde es aber gleich wieder Nacht. Der Tag Jesu Christi, das 1000 Jahrreich wurde verschoben. Es begannen wieder 4 Wachen in der Nacht. 2 Wachen sind vorbei (2000 Jahre) es ist Mitternacht. Der Bräutigam verzieht. Noch 2 Wachen sind erforderlich, bis es Tag werden kann. Diese 2 Wachen laufen als 2x 3 ½ Jahre ab (70. Jahrwoche). Diese Zeit ist nicht nur eine Rechnungszeit, in der die angekündigten Dinge, wie das Sonnenweib, das Knäblein, die 144000, die 1. Auferstehung realisiert werden, sondern auch eine Abrechnungszeit und damit der Beginn des Tages des Herrn, in der Mitte der Woche.

Die ablaufenden Gerichte sind Vorbedingungen und Vorstufen für das 1000 Jahrreich. Für den Sabbattag, der danach ablaufen soll. Damit es wahr wird: vorbei ist die Nacht.

- In der ersten Hälfte ist die <u>schreckliche</u> Erweckungsbewegung. Diese Erweckung geht über die 144000 hinaus und wird weltbedrohend, für Satan. So sieht es die neue Weltregierung. Diese Erweckung schafft in dieser friedlichen Zeit (heilige) Unruhe. Sie ist ein großer Störfaktor und bedroht die Lenkerin des Tieres.
- Sie bedroht das abgefallene Israel.
  - Das demokratisch ausgerichtete Regierungsgebilde wird stark von Israel beherrscht, d.h. Israel als die Hure Babylons reitet das Tier, bestimmt die Weltregierung. Auf einmal gibt es mehr und mehr gläubige Menschen aus diesem Volk. Die Reiterin des Tieres ist durch das Zeugnis der 2 Zeugen anfällig geworden und Teile von ihr bekehren sich zu dem Gott Jahwes und Christus. Für den Drachen bedeutet dies: höchste Alarmstufe.
- Der triumphale Weltzustand wird durch die 2 Zeugen gestört. Sie tragen der glücklichen Einheitswelt etwas vor, das ihnen ganz unmöglich erscheint.
- Johannes berichtet, wie die Welt das Zeugnis empfindet: ...denn die beiden Zeugen haben den Erdbewohnern Qual bereitet. Weil:

- 1. Ihr Zeugnis vom Himmel ist ganz revolutionär. Wenn das so weiter geht, dass noch mehr gläubig werden, dann ist es mit der Weltregierung bald zu Ende.
- 2. Sie wenden aufsehenerregende Kräfte an, um ihre Botschaft den Menschen zu bringen. Wollen diese Geister unsere herrliche Welt an sich reißen? Das sind doch Quälgeister.
- In der Mitte der Jahrwoche ist auch die Zeit, wo der Drache ganz auf die Erde geworfen wird. Jetzt greift der Drache ein und gestaltet die Weltregierung um.
  - Das Tier (Weltregierung) wirft die Reiterin ab. Israel ist nicht mehr gefragt (Off.17,15-16). Die Tier-Weltregierung wird beseitigt.
  - Das Weltreich wird umgestaltet, Off.17,3; 7-14.
     Von den 7 Köpfen (Könige) des Tieres, auf denen die Frau sitzt,
     zu den 10 Hörnern (Könige), die ihre Macht und Kraft dem Tier geben.
     Dieses neu gestaltete Tier wird am Ende mit dem Lamm Krieg führen, aber das Tier wird vom Lamm überwunden (siehe auch der Drache: Off.12,3 und 18).
- Bei diesem Drachenangriff wird die Erweckungsbewegung, rein äußerlich gesehen, abgebrochen, denn die 2 Zeugen werden von dem heilgewordenen Tier aus dem Abgrund getötet (Off.13,3)
- Die Botschaft der Zeugen konnte die Menschheit nicht ertragen, hat sie doch in dieser friedlichen Zeit nur Unruhe gebracht (heilige Unruhe?).
- Jetzt bricht Weltjubel aus und die 2 Zeugen lässt man 3 ½ Tage auf der Straße liegen, Off.11,10. Die Erdbewohner freuen sich über den Tod der 2 und bringen sich Geschenke. Diese 2 haben ihnen Qualen bereitet.
- Nach 3 ½ Tagen kommt ein Lebenshauch von Gott in sie, sie stellen sich auf ihre Füße und alle Welt ist erstaunt. Sie erleben die Auferstehung und Entrückung zum Thron Gottes. Sie werden aus der Nähe des Todesfürsten hinweggenommen und in die Gegenwart des Lebensfürsten versetzt, Off.11,3-12.
- Die Erweckten, soweit sie nicht getötet wurden, müssen fliehen und werden von Gott in unterschiedlicher Weise bewahrt.

#### ⇒ Bewahrung der Erweckten:

Das Weib des Christus wird bereitet und die Erweckten, die in die verschiedenen Gruppen gerufen wurden, werden in wunderbarer Weise bewahrt und geborgen.

- 1. Die 144000 (versiegelt) dazu gehört der Gottessohn als Lamm.
- 2. Das Sonnenweib (Bergungsort) dazu gehört der Gottessohn als Bräutigam (Christus).
- 3. Das Knäblein (Entrückung) dazu gehört der Gottessohn als König und Regent. Der Gottessohn hat alle Funktionen gleichzeitig und in jeder Funktion seine besondere Gefolgschaft. Dazu hat er sich 3 Gruppen aus der Drangsal bewahrt.

Das Weib wird hochzeitsfähig und geht dem wiederkommenden Bräutigam entgegen. Der Bräutigam kommt mit allen seinen berufenen und auserwählten Heiligen.

#### ⇒ Es beginnt ein neuer Heilshaushalt.

Die Wachen der Nacht sind zu Ende und ein neuer Gottestag bricht an. Es gibt einen neuen Heilskörper, mit dem Gott seinen Bund erneuert hat, Israel. Die Zubereitung dieses Heilskörpers ist eine gewaltige Gottestat. Er wurde für die Dienste im 1000 Jahrreich von Gott zubereitet.

Zitat von Langenberg: Dieser Heilskörper wird dem Christus nicht einverleibt, sondern hochzeitmäßig angetraut. Das Weib bleibt als Heilskörper gesondert und übernimmt die Aufgabe, die Welt zu regieren und zu missionieren. Das angetraute Weib ist noch im fleischlichen Sein und ist für die heilsmäßige Führung der kreatürlichen Welt zuständig.

Dies bedeutet, auch nach der Hochzeit des Lammes, wenn Bräutigam und Braut eine Einheit bilden, als Mann und Frau, haben sie für lange Zeit noch getrennte Aufgaben. Der Christus zeugt neues Leben und die Frau (Israel) nimmt in mütterliche Betreuung, was ins neue Leben geboren wurde (Aufgaben auf der Erde an den Völkern).

## Ich will den <u>Frieden</u> zu deiner Obrigkeit machen und die <u>Gerechtigkeit</u> zu deiner Regierung. Jesaia 60.17.

Ich ermahne nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, <u>Gebet, Fürbitte und Danksagung</u> für <u>alle</u>
Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit. 1. Timotheus 2,1-2.

# **12.** Über die Offenbarung Jesu Christi (2. Bericht von 2)

Die Frau, ihr Kind und der Drache, in der Reihenfolge des Ablaufes, Off.11-12.

## Das Original im Himmel, das Abbild auf der Erde

#### Im Himmel

**1.** Offb 12,1-5 Und ein großes Zeichen erschien <u>in dem Himmel</u>: Ein Weib, bekleidet mit der <u>Sonne</u>, und der <u>Mond</u> war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von <u>zwölf</u> Sternen.

Und sie ist schwanger und schreit in <u>Geburtswehen</u> und in Schmerzen, zu gebären. Und es erschien ein anderes Zeichen <u>in dem Himmel</u>: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, welcher <u>sieben Köpfe</u> und <u>zehn Hörner</u> hatte, und auf seinen Köpfen sieben Diademe; und sein Schwanz zieht den <u>dritten Teil der Sterne</u> des Himmels mit sich fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor dem Weibe, das im Begriff war zu gebären, auf dass er, wenn sie geboren hätte, <u>ihr Kind verschlänge</u>. Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde <u>entrückt zu Gott</u> und zu seinem Throne.

- Sonne: Ein Bild auf Jesus. "Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesu Christ, das, was mich singend machet, ist, was im Himmel ist".
- Mond: Ein Bild auf Satan. Das Weib hat ihn bezwungen durch das Blut des Lammes. Dieses Weib ist der Anbruch des Weibes des Christus und hat göttliches Leben. Es wird aus der Trübsal errettet und von Gott sicher aufbewahrt und versorgt.
- **Krone:** Das Weib hat den Sieg erlangt durch seinen Glauben an Jesus Christus. Dies haben vermutlich die 2 Zeugen durch ihre gewaltige Botschaft ausgelöst. So wie Jesus in Niedrigkeit 3 ½ Jahre das Evangelium vom Reich verkündigt hat, so haben die 2 Zeugen in 3 ½ Jahren die Botschaft vom Reich und dem erhöhten Christus verkündigt.
- 12 Sterne: Ein Bild auf das ganze auserwählte Volk Israel, die 12 Stämme. Das ganze Volk soll unter diese Siegeskrone kommen, die das Weib des Christus schmückt. Sterne = Engel, auch sie werden im "Reich der Himmel" ihre Aufgaben haben. Nur im Königreichsevangelium Matthäus, heißt es "Reich der Himmel", sonst heißt es "Reich Gottes".
- **Geburtswehen:** Jedem neuen Leben, jeder Erneuerung gehen Erschütterungen voraus. Dies wurde schon Eva verheißen, 1.Mo.3,16 Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären.
- **7 Köpfe, 10 Hörner:** 7 Berge (Könige), auf denen die Frau (Hure Babylon) sitzt. 10 Könige, die noch kein Königreich haben, mit dem Tier aber Macht wie Könige empfangen. Sie haben einen Sinn und geben dem Tier kurze Zeit Macht. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen und das Lamm wird sie überwinden. Siehe das Tier aus dem Meer.
- **Diadem:** Der Drache hat sich geschmückt, um alle zu verführen. Auch er verwendet die Zahl 7 für Vollständigkeit und Zielerreichung.
- **Dritten Teil der Sterne:** Bevor Satan auf die Erde geworfen wird, wirft er selbst seine Heeresmacht (Sterne = Engel) auf die Erde. Der dritte Teil der Engel ist abgefallen.
- **Das Kind:** Dieses männliche Kind sind die Regenten, die im 1000 Jahrreich die Völker mit eiserner Rute weiden. Sie gehören zu dem Christus, wenn er mit David seine Regentschaft auf der Erde einrichtet. Auch sie werden durch Entrückung vor der Drangsal in Sicherheit gebracht.
- 2. Offb 12,7-10 Und es entstand ein <u>Kampf in dem Himmel</u>: Michael und seine Engel k\u00e4mpften mit dem Drachen. Und der Drache k\u00e4mpfte und seine Engel; und sie <u>siegten nicht</u> ob, auch wurde ihre <u>St\u00e4tte nicht mehr in dem Himmel gefunden</u>. Und es wurde geworfen der gro\u00dfe Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen <u>Erdkreis verf\u00fchrt</u>, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden <u>mit ihm</u>

- <u>hinabgeworfen</u> (In der Mitte der letzten Jahrwoche). Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das <u>Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen</u>; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.
- Nachdem der Drache aus dem Himmel geworfen wurde, kann dort das Reich unseres Gottes und seines Christus ausgerufen werden. Auf der Erde wird es erst nach 3 ½ Jahren eingerichtet. Auch hier gilt: zuerst im Himmel, dann auf der Erde. Siehe nächster Punkt 3.
- 3. Offb 11,15-19 Und der siebte Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Die Regentschaft des Kosmos (Erdland) unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Äon zu Äon. Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, dass du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft! Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die zu verderben, welche die Erde verderben. Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.
  - 24 Älteste: Die Zahl Israels ist 12. Es gibt aber 2 Linien, die Linie der Beschneidung und die der Unbeschnittenheit. Abram und Abraham, er steht für beide Linien. Dann werden wir an Isaak und Ismael erinnert, für beide steht die Zahl 12. 2x12=24.
  - **Tempel Gottes im Himmel:** Der Original-Tempel steht im Himmel. Er wird geöffnet und der Zugang ist frei. Die Zwischenwand ist beseitigt, das Trennende entfernt. Satan hat keinen Zugang mehr im Himmel. Dies wurde schon bei der Kreuzigung auf der Erde vorgeschattet, als der Vorhang im Tempel beim Tode Jesu zerriss.
  - **Die Lade des Bundes:** Der Blick auf die Bundeslade ist frei. Dieser Bund soll auf der Erde erneuert werden. In der Lade die Gesetze, die nicht eingehalten wurden (Blitze, Donner und Erdbeben). Diese Gesetze werden im 1000 Jahrreich durch Israel an die Völker gegeben, damit sie Sündenerkenntnis bekommen und der Missionsbefehl in vollem Umfang umgesetzt werden kann.
- 4. Offb 12,10-12 Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode! Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnet! Wehe der Erde und dem Meere! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.
  - Jetzt ist durch Satan im Himmel keine Anklage mehr. Dafür beginnen die schweren Gerichte auf der Erde (letzte 3 ½ Jahre).

#### Auf der Erde

- 5. Offb 12,13-16 Und als der <u>Drache sah</u>, dass er auf <u>die Erde geworfen</u> war, <u>verfolgte er das Weib</u>, welches das m\u00e4nnliche Kind geboren hatte. Und es wurden dem Weibe die <u>zwei Fl\u00fcgel des gro\u00dfen Adlers gegeben</u>, auf dass sie in die W\u00fcste fliege, an ihre St\u00e4tte, woselbst sie ern\u00e4hrt wird <u>eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit</u>, <u>fern von dem Angesicht der Schlange</u>. Und die Schlange warf aus ihrem Munde <u>Wasser</u>, <u>wie einen Strom</u>, hinter dem Weibe her, auf dass sie sie mit dem Strome fortrisse. Und <u>die Erde half dem Weibe</u>, und die Erde tat ihren Mund auf und <u>verschlang den Strom</u>, den der Drache aus seinem Munde warf.
  - Was ab Punkt 1 mit dem Sonnenweib als Original im Himmel geschah, wird nun auf der Erde nachgespielt. So sehen wir alles zweimal. Ein Angriff im Himmel, ein Bergungsort im Himmel und nach dem Herabwurf des Drachen, der Angriff und die Rettung des Weibes auf der Erde.
  - Adler = Die Kraft Gottes und dessen Bewahrung. (Auf Adlers Flügeln getragen).
  - Wasser wie ein Strom: Mit Wasser sind Völkerscharen (Militärmacht) gemeint, siehe auch Off.17,15-16.

- **6.** Offb 12,6 Und das Weib <u>floh in die Wüste</u>, woselbst sie <u>eine von Gott bereitete Stätte</u> hat, auf dass man sie daselbst <u>ernähre 1260 Tage</u> = 3 1/2 Jahre zu je 360 Tagen.
  - Damit hat Gott 2 Gruppen, die ein Überrest aus der Judalinie (Tamar) sind, in Sicherheit gebracht. Das Weib, das Kind und als 3. Gruppe die 144000. Mit ihnen wird es einen Neuanfang auf der Erde geben. Dieser Überrest ist gleichzeitig die Garantie für die Masse, für die Völker, mit denen Gott ab dem 1000 Jahrreich weitermacht.
- **7.** Offb 12,17 Und der <u>Drache ward zornig</u> über das Weib und ging hin, <u>Krieg zu führen mit den</u> übrigen ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.
  - Für die anderen Israeliten beginnt nun eine sehr schwere Zeit. Sie werden vom Drachen bekämpft. Aus dieser Zeit kommen viele Märtyrer.

# Der weitere Ablauf im Überblick

- ◆ Die Begriffe, Kurzbeschreibung:
  - a) Das Tier aus dem Meer (Völkermeer). Antichrist. Off.13,1-10. Weltregierung.

Ein Tier mit 10 Hörnern und 7 Köpfen (Könige). Der Drache gibt ihm seine Kraft.

Es bekommt an einem seiner Köpfe eine Todeswunde, und die Todeswunde wird geheilt (Auferstehung wird nachgemacht). 42 Monate redet es Lästerungen (2. Hälfte). Es führt mit den Heiligen Krieg, um sie zu überwinden. Die nicht im Buch des Lebens stehen, beten das Tier an.

# b) Das Tier aus dem Erdland Anti-Lämmlein. Off.13,11-18.

Zwei Hörner gleich einem Lamm und redet wie ein Drache. Übt die Macht des 1. Tieres aus. Es veranlasst, dass das 1. Tier angebetet wird.

Es veranlasst, dem 1. Tier ein Bild zur Anbetung zu machen, ein Bild, das sprechen kann. Und es bringt alle dahin, dass man ihnen ein Malzeichen mache.

## c) Der falsche Prophet:

Es ist das 2. Tier aus dem Erdland.

Offb 19,20 Und es wurde ergriffen das Tier und der **falsche Prophet** - der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten. Offb.16,13 Und ich sah aus dem Mund des **Drachen** und aus dem Mund des **Tieres** und aus dem Mund des **falschen Propheten** drei unreine Geister<kommen>,wie Frösche; denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen.

(Drache, Tier und falscher Prophet = eine nachgemachte Dreiheit).

d) Der Drache: Der Fürst dieser Welt, Satan.

## e) Die Frau, die Reiterin, die Lenkerin. Off.17,3 ff

Es ist die **Hure Babylon**, das abgefallene Israel und die verführte Christenheit. In der 1. Hälfte reitet sie das Tier, d.h. sie hat eine Machtposition in der Weltregierung des Antichristen. In der 2. Hälfte wird sie abgeworfen und selbst verfolgt. Dies haben die 2 Zeugen mit ihrer Botschaft erreicht. Satan hat Handlungsbedarf und ändert die Zusammensetzung der Weltregierung (siehe die 7 Köpfen und die 10 Hörner, Off.17,10-12). Die ihm vorher halfen, werden nun als gläubige Juden nicht mehr gebraucht. Jetzt hilft das 2. Tier dem 1. Tier. Die 10 Hörner des 1. Tieres werden die Hure (Völkerscharen) fressen und verbrennen, Off.17,16.

# Aus dem Meer: Anti-Christus

- 8. Offb 12,18 + 13,1-3 Und ich stand auf dem Sande des Meeres. Und ich sah aus dem Meere ein Tier aufsteigen, welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.
  - Und ich sah einen seiner Köpfe <u>wie zum Tode geschlachtet</u>. <u>Und seine Todeswunde</u> wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier.
  - Der Antichristus macht die Auferstehung nach. Die Menschen staunen und beten das Tier an. Welch eine Verführung. Wer kann sie noch durchschauen?

- **9.** Offb 13,4-6 Und sie <u>beteten den Drachen an</u>, weil er <u>dem Tiere die Gewalt gab</u>, und sie <u>beteten das Tier an</u> und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der <u>große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Gewalt gegeben, 42 Monate zu wirken.</u> Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen wider Gott, seinen Namen zu lästern und seine Hütte [und] die, welche ihre Hütte in dem Himmel haben.
  - Die Menschen beten Tier und Drachen an. Dieses kann es sich nun leisten, gegen Gott und alles, was im Himmel ist, zu lästern, d.h. es als falsch zu bezeichnen und die Menschen werden es glauben.
- 10. Offb 13,7-8 Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Gewalt gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation. Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, ein jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an.
  - Selbst die Heiligen werden im Krieg vom Tier überwunden (Märtyrer). Sie werden geschlachtet wie das Lamm und erben die Herrlichkeit des Christus. Alle anderen, die nicht im Buch des Lebens stehen, werden zu dem Drachen stehen und ihm dienen. Wer ihm nicht dient wird belächelt, verlacht und bekämpft. Für diese kurze Zeit von 3 ½ Jahren hat er die Macht auf dieser Erde und für Gott sind es gleichzeitig seine Gerichte, die notwendig sind, um letztendlich alle (die Masse) zum Ziel zu führen. Kein Heil ohne Gericht, kein Gericht ohne Heil.

# <u>Aus der Erde: Anti-Lämmlein – auch falscher Prophet</u>

11. Offb 13,11-18 Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamme, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es macht, dass die Erde und die auf ihr wohnen das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen; und es verführt, die auf der Erde wohnen wegen der Zeichen, welche vor dem Tiere zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, welche auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tiere zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und lebte. Und es wurde ihm gegeben, dem Bilde des Tieres Odem zu geben, auf dass das Bild des Tieres auch redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.

# Die 144000, zuerst auf der Erde (für die Erde), Offb.7, dann im Himmel, Off.14

- 12. Offb 7,1-3 Und nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, welche die vier Winde der Erde festhielten, auf dass kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über irgend einen Baum.
  - Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln, welchen gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen,
  - und sagte: Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, <u>bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.</u>
  - Sie sind von der Erde und für die Erde. Durch die Versiegelung kann ihnen in der Drangsal nichts geschehen. Nur sie können das neue Lied singen, weil sie durch diese Zeit gegangen sind.
- 12b. Offb 14,1-4 Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm 144000, welche seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.

Und ich hörte eine Stimme <u>aus dem Himmel</u> wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, welche ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen ein neues Lied vor dem

Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und <u>niemand konnte das Lied lernen</u>, als nur die 144000, die <u>von der Erde erkauft</u> waren. Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; diese sind es, die dem Lamme folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge (Erstlingsfrucht) Gott und dem Lamme.

• Erstlingsfrucht: Jakobus spricht von einer Erstlingsfrucht dieser Schöpfung, Jak.1,18. Dies hat jedoch nichts mit den Erstlingen des Christus zu tun, die nicht mehr von dieser Schöpfung sind, sondern eben schon eine neue Schöpfung. Es gibt Erstlinge für den Christus und für sein Weib. Das Weib gehört natürlich wieder zum Christus. Gott arbeitet in seinem Heilsplan in dieser Zweiheit, die einmal eine große Einheit garantiert.

# Der weitere Ablauf nur als Ausschnitt und Überblick

Die Reihenfolge der Aufzeichnung in der Offenbarung entspricht nicht immer der Reihenfolge des tatsächlichen Ablaufes. Dinge die zuerst gesagt werden können z.B. zuletzt geschehen.

- 13. Offb 14,6-7 Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium (eine äonische Wohlkunde) hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk, indem er mit lauter Stimme sprach: Fürchtet Gott und gebet ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde gemacht hat und das Meer und die Wasserquellen.
- 14. Offb 14,8-10 Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon (die 2 Türme in den USA, war nur eine symbolische Andeutung), die große, die mit dem Weine der Wut ihrer Hurerei alle Nationen getränkt hat. Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelche seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme.
  - Jer. 25,15 **Gottes Zornbecher für alle Völker**. Ja, so hat der Herr, der Gott Israels zu mit gesprochen: Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand und gib ihn all den Nationen zu trinken zu denen ich dich sende; <u>Vers 28: ...ihr müsst trinken.</u>
- **15.** Offb 14,12 Hier ist <u>das Ausharren der Heiligen</u>, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: <u>Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf dass sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach.</u>
- 16. Offb 14,14-16 Und ich sah: und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohne des Menschen, welcher auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden.
  - Und der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde geerntet.
- 17. Offb 15,2-4 Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meere stehen, und sie hatten Harfen Gottes. Und sie singen das Lied Moses', des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Nationen! Wer sollte nicht [dich], Herr, fürchten und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden.
  - Diese Anbetung wird freiwillig in Liebe durch alle geschehen. Dies ist das Ziel Gottes mit allen seinen Geschöpfen.

## Nach den Posaunengerichten ab Off.8,7 folgen ab Off. 16 die 7 Zornschalen.

**18.** Offb 17,1-6 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die <u>sieben Schalen</u> hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das <u>Urteil über die große Hure zeigen</u>,

die auf [den] vielen Wassern sitzt, mit welcher die Könige der Erde Hurerei getrieben haben; und die auf der Erde wohnen, sind trunken geworden von dem Weine ihrer Hurerei. Und er führte mich im Geiste hinweg in eine Wüste; und ich sah ein Weib auf einem scharlachroten Tiere sitzen, voll Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

Und ich sah das Weib trunken von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.

- 19. Offb 17,12-14 Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tiere. Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tiere. Diese werden mit dem Lamme Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue.
- 20. Offb 19,6-7 Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, welche sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.
- **21.** Offb 20,2-3 <u>Und er griff den Drachen</u>, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist; und <u>er band ihn tausend Jahre</u>, und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, auf dass er nicht mehr die Nationen verführe, <u>bis die tausend Jahre vollendet wären</u>. Nach diesem muss er eine kleine Zeit gelöst werden.
- 22. Offb 20,4-6 Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten; und die Seelen derer, welche um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet waren, und die, welche das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand, und sie lebten und herrschten mit dem Christus tausend Jahre. Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.
  - **Die erste Auferstehung** von zwei. Die erste Auferstehung ist für Israel und die 2. für alle Völker. Davor sind schon Auferstehungen für die Leibesgemeinde gelaufen.

## 23. Nach den 1000 Jahren:

Satan wird für eine kurze Zeit losgelassen.

Offb 20,9-10 Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam [von Gott] hernieder aus dem Himmel und verschlang sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

## 24. Das Endgericht:

Offb 20,11-13 Und ich sah einen **großen weißen Thron** und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, **nach ihren Werken**.

Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, **ein jeder nach seinen Werken**.

#### Gericht über den Tod und alle, die nicht vor dem weißen Thron bestehen konnten:

**25**. Offb 20,14-15 Und der **Tod und der Hades** wurden in den **Feuersee** geworfen. Dies ist <u>der zweite Tod</u>, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

#### Das neue Jerusalem auf der neuen Erde. 4. Advent. Gott wohnt bei den Menschen:

26. Offb 21,1-4 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

## Keine Sünde mehr, nur noch Heilung und Wiederbringung:

27. Offb 21,5-6 Und der auf dem Throne saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht [zu mir]: Schreibe, denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.

**28.** Offb 22,17 Und der **Geist** und die **Braut** sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das <u>Wasser des Lebens umsonst.</u>

Dies war ein kleiner Ablauf von einigen Geschehen, von denen uns in der Offenbarung <u>Jesu</u> Christi, die er seinem Knecht Johannes gezeigt hat, berichtet wird. Das Geschehen in der Offenbarung betrifft die Leibesgemeinde nur in den Anfängen, da sie nicht zum Zorn gesetzt ist und vor der Drangsal entrückt wird. Auch der Doppelname Jesu Christi, Jesu an 1. Stelle, zeigt uns, dass es um die Erde, das Heilsorgan Israel und die Völker geht. Wenn mit Beginn des Millenniums der Messias zu Israel kommt, sehen sie ihren Herrn und König, und gleichzeitig seinen Christus, d.h. Haupt und Glieder (Off.11,15).

Wenn der Herr zu seinem Volk kommt, um sein Königreich auf Erden zu errichten, dann erfüllt sich die Prophetie von Jes.40,9-11:

Jes 40,9-11 Auf einen hohen Berg steig hinauf, du Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, du Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie, fürchte dich nicht! Sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer Gott!
Siehe, der Herr, HERR, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung <geht> vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden <Muttertiere> wird er <fürsorglich> leiten.

Jes 62,11 Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung <geht> vor ihm her.

Der Lohn des Christus = Seine Glieder, seine Erstlinge Der Lohn der Glieder = Das Weib des Christus (Israel)

Der Lohn Israels = Die Völker (Jünger)

Der Lohn Gottes = Die ganze Schöpfung in Vollendung, "ta panta" das All

# So tragen alle zur Fülle Gottes bei, Eph.3,19.

Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird: er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die, die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet **zur ganzen Fülle Gottes**. Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen, Eph.3,14-21.

Die Gnade des Herrn Jesus ist mit allen Heiligen, Off.22,21.

# Ein mögliches Weltall nach A. Muhl 3. Himme/ Der **Thron** Gottes 2. Himmel Positiver Pol Oberer Brennpunkt 1. Himmel Die Ausdehnung der Himmel endliches Weltall, x-Billionen Lichtjahre Sternenhimmel Lufthimmel **Negativer Pol** Unterer Brennpunkt Thron Satans 2. Erde o trägt das Wells

Nach dem Sündenfall im Himmel, gibt es ein bipolares Weltall (2 gegensätzliche Pole erzeugen Spannungen)

Eine Weltall voller Spannungen und Gegensätze. Gott wohnt außerhalb dieser Schöpfung.